

Neues Pester Journal.

Abonnement:

Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummer 4 kr. Inserate nach anfliegendem Tarif.
Redaktion und Administration:
5. Bezirk, Spiegelgasse Nr. 5.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte
die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen,
damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Politische Demostrung.

B u d a p e s t, 2. April.

Der Vorfrühling ist die Zeit des Demolirens. Alte Baracken sinken in den Staub, um während des Sommers durch neue Paläste ersetzt zu werden. Wehmützig hat wohl manch' Einer von denen, deren Erinnerung an jeden Quadratfuß der unter der Spighaue zusammenbrechenden Wände gehaftet, Raimunds unvergeßliches Lied gemummt: „So leb' denn wohl, du altes Haus!“
Dieses Abschiedslied aus dem „Menschenfeind“ möchte bald die Welthymne werden. Für alle Staaten bricht die Zeit des Niederreißen heran, und auf den gesellschaftlichen Bau fährt schon die Hacke nieder, und wo das Gemäuer sich gar zu fest erweist, da wird mit Dynamitpfeifen nachgeholfen. Viel zu wirr und mannichfaltig sind die geistigen Bestrebungen unserer Tage, als daß ihnen ein deutlich ausgeprägter Charakter aufgedrückt wäre. Auch wenn wir dem „rückwärts gefehrten Propheten“, der Geschichte, den Kopf umdrehen würden, daß er nach vorwärts schauen könnte, auch er würde kein Jahrzehnt voraus sehen können. Denn die bauenden, schaffenden Kräfte sind überall der Müdigkeit, wenn nicht völliger Abstumpfung verfallen, während die zerstörenden Elemente rastlos thätig sind und unablässig anschwellen. Der Gesetzgebung aller Länder fehlt der kühne, idealistische Zug, welcher zuweilen in Jahresfrist die Arbeit von Jahrzehnten vollbracht hat; dagegen bemächtigt sich überall der Massen ein dämonischer Vernichtungstrieb, der die bestehenden Zustände zerschlagen will, ehe die Erkenntnis aufgedämmert ist, was an Stelle des Alten zu setzen wäre. Die Außenmauern der Häuser, welche in unseren

Straßen eingerissen werden, sind noch nicht bis zum Erdboden niedergelegt, und schon werden hinter ihnen die Grundmauern der Neubauten geschaffen, klingt aus der Tiefe der Schlag des Hammers auf die Ziegelsteine; am gesellschaftlichen Baue und am Rechtsstaate, an allen Errungenschaften, welche das Jahr 1789 dem Erdtheile gebracht, schütteln und rütteln Millionen Hände, und Keiner weiß, was jenseits der Zerstörung liegt.
Vor genau einem Jahrhundert ging ein Frühlingsahnen durch die Seelen aller Gebildeten. Die nordamerikanischen Freiheitskämpfe hatten frohe Hoffnungen geweckt, und ein goldenes Zeitalter schien heraufzudämmern. Was damals die kühnsten Träume erhellt hatten: Gleichberechtigung, Freiheit, Menschenrechte, Duldung, Aufklärung — es schien greifbare Wirklichkeit zu werden. Golden lag vor dem geistigen Auge die Zukunft, und so mannigfache Enttäuschungen, so verheerende Stürme diese gebracht hat, sie hat im Großen und Ganzen doch Wort gehalten. Heute schwebt vor jeder Seele die Ahnung furchtbarer Katastrophen. Neid und Haß, Vernichtung- und Kriegswuth haben Gewalt über Millionen Seelen. Vom fernen Westen des Erdtheils, von Irland, wo die Losreißung aus dem Staatsverbande schon moralisch vollzogen ist, bis zum äußersten Osten hin, wo die Nachrichten von Mordanschlägen gegen den Czaren, entdeckten Verschwörungen, Massenverhaftungen einander jagen und überholen; vom Südosten, von Spanien, wo soeben wieder durch glückliche Energie der Regierung ein Versuch zum Umstürze des Thrones im Keime erstickt worden, bis nach dem Südosten, nach Bulgarien, wo die äußerste Wachsamkeit und Kraftentwicklung nicht die Wiederholung der Aufstände verhindern kann: überall regt sich geschäftig der Vernichtungstrieb. Noch lange nicht sind in Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Italien die sozialistischen Elemente mächtig genug, daß von ihnen der Vernichtungsschlag gegen die staatliche und die gesellschaftliche Ordnung geführt werden könnte. Nur falls sie, wie 1871 in Frankreich, den Staat in einem Augenblicke von dessen Ohnmacht überrumpeln würden, nur dann wäre ihnen ein kurzer Herrschaftstraum vergönnt; aber sie wachsen an Zahl und in ihren Rei-

hen wächst der Cynismus, welcher nur daran denkt, sich durch wahrwütiges Zerstören einen kurzen Augenblick betäubenden Genusses zu schaffen. Die Nationalidee, die Staaten und Reiche errichtende Kraft, ist gleichfalls vom zerstörungslustigen Hasse durchtränkt worden und zum politischen Darwinismus herabgesunken. Kabinettskriege sind zur Unmöglichkeit geworden, doch die Nationen stehen einander haß- und neiderfüllt in wachsend schwerer Waffenrüstung gegenüber. Kein eroberungslustiger Despot schleift die Franzosen von Land zu Land, von Krieg zu Krieg, peitscht die Russen auf die Bahn nach Byzanz und Wien und Berlin: doch gewaltiamer, zwingender, als ein Tyrann es könnte, reißt die eigene Leidenschaft Nationen, die ahnungslos der Schrecken und des Glanzes der Kriege sind, mit sich fort und zwingt die Regierenden, selbst den Petersburger Autokraten, unter ihrem Willen. Nicht die Weltlage, nur die Weltstimmung, die Zerstörungssucht zwingt den Krieg herbei.

So naht die Zeit, da die Stätten, in welchen Nationen und einzelne Volksschichten ein keineswegs leidenloses, doch außerhalb Rußlands nirgends unerträgliches Dasein führen, dem Niederbrechen ausgesetzt sein werden. Es wird einmal in der Welt aussehender, wie es jetzt an einzelnen Stellen unserer Straßen aussieht: Mauern und Strebebeiler werden unter dumpfen Schlägen erschüttert werden und zusammenstürzen. Beim Niederbruche unserer Häuser liegen die Pläne der Neubauten fertig vor. Die künftigen Wohnungen werden vielleicht theurer sein, jedenfalls sind die Sanitätsvorschriften mehr entsprechend, den menschlichen Bedürfnissen besser angepaßt, als die dem Untergange preisgegebenen. Aber welche neue Welt wird entstehen, wenn die alte in Trümmern geschlagen ist? Wie werden, wenn der Sozialismus zur Gewalt emporgekommen und die Kriegsfurie von Brandstätte zu Brandstätte geschritten ist, wie werden die Zukunftshäuser der Nationen aussehen? Werden sie Kasernen oder freundliche Familienhäuser oder Gefängnisse oder Tempel sein? Byzantinisch? Gothisch? Renaissance?

Die negative Staatsbaukunst des Anarchismus und des Nihilismus ermöglicht freilich einen

Aus halbvergangener Zeit.*)

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Auch wenn unsere vaterländische Memoiren-Literatur kein so steriles Gepräge trüge, wie dies thatsächlich der Fall ist, würde das uns vorliegende Werk, welches den unten angeführten Titel trägt, wohlverdiente Aufmerksamkeit erregen. Ein Mann, der Vieles gesehen und durchlebt, viel gedacht und erfahren und der sich in allen Wechselfällen des Lebens, in der raschen Flucht weltumgestaltender Ereignisse ein klares Auge und ein warmfühlendes Herz bewahrt, hat dasselbe geschrieben, es ist der Ausfluß eines reichveranlagten Geistes und einer edlen Seele, die über dem Ausblick in die Ferne für das Schicksal der kleinsten und ärmsten Kreatur weber Sinn, noch Aufmerksamkeit verloren hat. Baron Friedrich Podmaniczky, dessen schriftstellerische Thätigkeit sich früher auf einzelne in Zeitschriften erschienene Artikel und einige novellistische Arbeiten beschränkte, hat sich mit diesem Buche zu dem Niveau eines unserer vortrefflichsten Memoiren-Schriftsteller aufgeschwungen.

Ein gewisser Hauch ansprechender Einfachheit und Ursprünglichkeit ist es, der uns aus diesem Buche in erfreulicher Weise anweht. Klar und ungetrübt quillt der reine Born wahrer Empfindung aus demselben und die Bilder, welche uns die kundige Hand dieses Meisters einer der interessantesten Uebergangs-Perioden unseres Vaterlandes und dessen Hauptstadt vor die Seele zaubert, heben sich, gerade weil ihnen das Arabeskengeranke nach Effekten haßenden zünftigen Schriftstellerthums fehlt, in plastischer Schärfe ab und treten in lebendigster Klarheit vor das geistige Auge des Lesers. Es ist keine Kul-

turgehische seiner Zeit, die der Autor in diesem Werke bietet, aber reiches Material für eine solche, und wer in Zukunft eine Geschichte dieser Zeit, wernamentlich eine Geschichte der Entwicklung unserer Hauptstadt schreiben wollen wird, der wird die Tagebuch-Fragmente des Baron Friedrich Podmaniczky nicht übergehen können, welche eine wahre Fundgrube für eine Monographie des alten Pest zu bilden berufen sein werden.

Wie es von einem so warmfühlenden Herzen, wie das des Verfassers, nicht anders zu erwarten ist, tritt eine schöne Pietät für alle Erscheinungen aus seiner Kindheit aus seinem Buche zu Tage.

Baron Podmaniczky ist ein echtes „Pester Kind“. Er schildert uns die Gasse und das Haus, in welchem er im Jahre 1824 hier geboren wurde. Dieses Haus existirt heute noch; es ist in der früheren Zucker-, jetzt Graf Karolyigasse, nächst der Realschule gelegen; besitzt heute, wie zu jener Zeit, zwei Stockwerke und hat die Aussicht auf den Graf Karolyischen Garten. In diesem Hause und in dieser Umgebung empfing der Verfasser die ersten Eindrücke der Kindheit, von welchen er einzelne mit der von schöner Bescheidenheit zeugenden Entschuldigung aufzeichnet, daß er sie nicht etwa deshalb erwähne, weil er glaube, daß sie von besonderer Wichtigkeit seien, sondern lediglich aus dem Grunde, weil sie ein Streiflicht auf die damaligen gesellschaftlichen, administrativen und nationalen Verhältnisse werfen.

Von seinem Vater spricht Baron Podmaniczky mit großer Verehrung. Er schildert denselben als einen Mann, der nur im Verkehr mit wissenschaftlich gebildeten Männern Genuß und Zerstreuung suchte, welche damals fast ausschließlich an der Universität zu finden waren. Mit Schedius verband den alten Herrn eine aufrichtige Freundschaft und der Professor der Botanik Haberle, der

zugleich der Schöpfer des hundertjährigen Kalenders war, war Hausfreund und diente regelmäßig zweimal wöchentlich mit der Familie.

Dieser Professor Haberle, sowie Onkel Sándor und später Karl Almáshy in Miskolcz waren die Lekten, welche der Verfasser noch den Kopf tragen sah, was die Kinder sehr amüsirte und zu lustigen Bemerkungen veranlaßte, welche jedoch von dem strengen Papa immer ernstlich gerügt wurden. Von den Gewohnheiten seines Vaters erzählt der Verfasser, daß derselbe immer nach dem Diner das einzige damals erscheinende politische Blatt, nämlich die „Dner Zeitung“, las. Der oben erwähnte Professor Haberle wurde später von einem seiner Schüler, einem Studenten der Medizin, ermordet. Der Professor, der sein Taufpathe war, hatte ihm einen Dukaten geschenkt, bei welcher Gelegenheit der Student sah, daß der Professor noch mehrere Goldstücke besaß, in Folge dessen er die Ermordung des Professors beschloß. Haberle wohnte in jenem ebenerdigen Hause, welches sich an der Stelle der gegenwärtigen Universitäts-Bibliothek erhob; die Fenster desselben gingen auf die Realschule, damals Grünebaumgasse. Im Hofe befand sich ein sehr nett gehaltenes kleiner Blumengarten, in welchem ausschließlich die zu jener Zeit modernen Tulpen gezogen wurden. Während der Blütezeit der Tulpen wurden die Kinder öfters hingebacht, um die außerordentlich reichen Farbennuancen dieser schönen Blumen zu bewundern.

Ein eigenes, sehr interessantes Kapitel widmet der Verfasser den damaligen Hausärzten der Familie. Es waren das die Doktoren Professor Bene, ein eleganter Gelehrter, der über die Gesundheit der Familienmitglieder zu wachen hatte, und Dr. Uffert, welchem diese Aufgabe bezüglich des Kindes zufiel. Uffert war ein starker Raucher und hatte schon am frühen Morgen die brennende Tabakspfeife — Ci-

*) Tagebuchfragmente 1824—86 von Baron Friedrich Podmaniczky. Verlag: Hofbuchhandlung des Karl Grill.

Blick in die Zukunft: eine ungeheure Ruinenstätte, mit Blut und Hirn der Besitzenden und Hervorragenden bespritzt und auf den Trümmern die Orgien der Sieger, welche das von der Menschheit geschaffene Gut verprassen, bis das letzte Krümchen aufgezehrt ist und der Hunger die Triumpatoren treibt, einander abzuwürgen. Anders die Sozialdemokraten, welche versichern, daß sie den Rechtsstaat nur zerstören wollen, um Raum für den Sozialstaat zu gewinnen. Mit der Zeichnung von Plänen des letzteren haben hervorragende Sozialisten ihre Phantasie abgemüht. Was sie erfonnen, gleicht den Zuchthäusern: ein Rundbau, von welchem strahlenförmig Gänge auslaufen, an deren jeder Seite Zellen und Arbeitsfäle liegen. Von der Mitte her kann der Aufseher, der Staat, alle Gänge übersehen, alle Gefangenen bewachen; jedem Inassen ist ein bestimmtes Arbeits-, Bildungs- und Genußquantum zugemessen. Ein riesiges Beamtenpersonal wird dazu gehören, daß Jeder seine Pflicht erfülle und mit seinem Genuße zufrieden sei. Nur die Frage bleibt offen: wer wird Zuchthäuser sein wollen, und wie können selbst bei allseits fleißigster Arbeit die Kosten des Zwangsstaates erschwungen werden, der für Gendarmen höhere Summen erfordert würde, als jezt das Heerwesen verschlingt? Schon beim Aufbau des Sozialstaates würden Kampf und Krieg um die Stellen der Machthaber entbrennen, denen die Anderen nicht frohnen wollen, und nicht die Grundmauern würden vollendet sein, wenn die Rückkehr zum Rechtsstaate beginnt. Der andere zerstörungsfähige Faktor, der Panславismus, endlich würde im Falle seines Triumphes die zerstörten wohllichen Häuser durch schmutzige, dumpfe, mit Fuzelgeruch und Verzweiflungstöhnen erfüllte Hütten ersetzen, in denen es civilisirte Völker nun und nimmermehr auszuhalten vermöchten. Jedes unterworfenene Element würde ein expansives sein und den Moment beschleunigen, da der Riesenstaat in Stücke bricht und seine befreiten Unterthanen sich jeder im eigenen Heim wohllich einrichten.

Alle, die am jezigen Menschheitsbau rütteln, Alle vermögen nichts zu schaffen, das den Augenblick überdauern könnte. Die politischen und die sozialistischen Baumeister müssen dem Beispiele der Architekten folgen und an dem vorhandenen Wohnsystem festhalten und es unablässig mehr dem Wohlsein der Nationen anpassen. Vielleicht gelangen die, auf Vernichtung sinnenden Kräfte zu zeitweisen Erfolgen und stürzen Regierungen, Verfassungen und Staaten; aber die Nothwendigkeit, ein schützendes Dach über dem Kopfe zu haben, wird immer wieder zum Rechtsstaate heimführen. Seit dem Geburtstage des letzteren sind zahllose Prophezeiungen über den Bau erschollen, in welchem 1889 die europäischen Nationen haufen würden: vom Gottesstaate, den der Papst regiere, bis zur Auflösung aller Staatswesen in Kom-

munen ist gerathen worden; doch von den rückwärts schauenden Idealen ist keines seinem Ziele auch nur einen Schritt näher gekommen, vielmehr haben sich alle Völker in den Gebäuden, zu welchen 1789 der Grundriß geschaffen, wohllich eingerichtet und wollen und werden sich nicht vertreiben lassen.

Budapest, 2. April.

* Die rumänischen Vertragsverhandlungen sind — wie aus Wien berichtet wird — seit vorgestern ins Stocken gerathen. So lange die rumänischen Vertreter von ihrer Regierung nicht die erwarteten neuen Instruktionen erhalten, werden die Verhandlungen auch nicht fortgesetzt werden.

* Wie „Gonti Ellenéz“ erfährt, ist zwischen dem Exekutivkomite der liberalen Partei und dem Ausschusse der gemäßigten Opposition betreffs der nächsten Reichstagswahlen im Gontar Komitate ein Ausgleich zustande gekommen, wonach der Szalkaer Bezirk der gemäßigten Opposition zur Disposition gestellt wird, während über den Zpolyjäger und Korponaer Bezirk die Regierungspartei frei verfügen kann. Damit soll den bekanntlich überaus heftigen Wahlkämpfen in diesem Komitate ein Ende gemacht und die erregten Gemüther beruhigt werden.

* Das Amtsblatt veröffentlicht heute die Ernennung von weiteren drei Obergeschans-Sekretären, und zwar wurde der Honorär-Obernotar des Heveser Komitats Gustav Szimaczius für das Heveser, der Honorär-Stuhlrichter des Marmaroer Komitats Johann Steinkogler für das Marmaroer und der Konzeptspraktikant im Ministerium des Innern Dr. Julius Gál für das Somogner Komitate ernannt; der Erstere mit dem Range eines Ministerialkonzipisten, die Letzteren mit dem von Ministerial-Konzeptsadjunkten.

Aus dem Abgeordnetenhanse.

— Sitzung vom 2. April. —

Heute hielt das Abgeordnetenhaus seine letzte meritorische Sitzung vor den Osterferien. Es wurden drei Interpellationen beantwortet, und zwar jene Joseph Madarás über die Staatsbeamten und die Schul- und Kultussteuern durch den Unterrichtsminister Trefort, jene Baron Andranffy über die Beschränkung der passiven Wechselbarkeit durch den Justizminister Fabiny, welcher die Wichtigkeit der Frage hervorhob, die Lösung aber eben deshalb nicht so leicht sei, wie der Interpellant meint, und schließlich jene Karl Rendvich über die Auswanderung durch den Ministerpräsidenten Tisza, welcher konstatierte, daß die Regierung alles Mögliche gethan habe, um die Auswanderung einzuschränken. — Der nachgerade findlich gewordene Antifemiten-Vektor nahm wohl die Antwort zur Kenntniß, war aber von derselben nicht befriedigt und sprach so kunterbuntes Zeug durcheinander, machte so läppische Bemerkungen über den „Pester Lloyd“, daß man aus dem Lachen nicht herauskam. Der Ministerpräsident fertigte den rebelligen Alten mit einer kurzen Replik ab, welche aber den Interpellanten zu einer Gegenrede veranlaßte, die zu einer drastischen Szene Anlaß gab.

Ein Theil der Abgeordneten flüchtete nämlich unter dem Rufen „Auch wir wandern aus!“ aus dem Saal. Die Antwort des Ministerpräsidenten wurde zur Kenntniß genommen.

Die Sitzung wurde um halb 1 Uhr durch den Präsidenten Pösch eröffnet, worauf zunächst die dritte Lesung des gestern votirten Gejehntourtes über die Szent-Anna-Kisjender Bizinalbahn stattfand.

Unterrichtsminister Trefort erhob sich nun, um die Interpellation Joseph Madarás hinsichtlich der Schul- und Kultussteuern für Staatsbeamte zu beantworten. Die Staatsbeamten seien gesetzlich von jeder Gemeindesteuer, also auch von der Schulsteuer befreit. Diese Begünstigung erstreckt sich aber nicht auf jene Abgaben, welche die protestantischen Konfessionen zur Deckung ihrer Schul- und Kultusbefürfnisse auswerfen, denn diesbezüglich genießt die Kirche volle Autonomie. In diesem Sinne habe die Regierung jede Reklamation abweislich beschieden. Eine allgemeine Verordnung wurde deshalb nicht erlassen, weil diese in den Rechtskreis der Kirchenautonomie eingreifen würde. — Madarás ist vom Wesen der Antwort befriedigt, möchte aber zur Klärung der Frage eine allgemeine Verordnung wünschen, worauf Minister Trefort sich bereit erklärte, über Repräsentation der reformirten Kirche die Frage nochmals in Erwägung zu ziehen und dann zu verfügen. — Die Antwort wurde zur Kenntniß genommen.

Sodann beantwortete Justizminister Theophil Fabiny die Interpellation Baron Andranffy's dahin, daß schon sein Amtsvorgänger die Frage der Beschränkung der passiven Wechselbarkeit zum Gegenstande ernster Erwägung und Prüfung gemacht habe, ohne sich zu einer Vorlage entschließen zu können. Auch Redner hat sofort nach seinem Amtsantritt dieser Frage seine Aufmerksamkeit zugewendet und die Verhandlungen fortsetzen lassen. Der Gegenstand sei überaus wichtig, denn hier handelt es sich nicht blos um die Verhinderung von Mißbräuchen, sondern auch um die Beschränkung der Kreditfähigkeit einzelner Klassen und darum muß sich Redner heute auf diese Antwort beschränken. — Der Interpellant war von dieser Auskunft nicht befriedigt, während die Majorität dieselbe zur Kenntniß nahm.

Schließlich beantwortete Ministerpräsident Tisza die Interpellation Rendvich's dahin, daß er wohl von Auswanderungen, aber nicht von so massenhaften Auswanderungen Kenntniß habe, wie sie die Interpellation darstellt. Die Regierung habe schon vor Jahren eine Vorlage über die Hintanhaltung der Auswanderungen dem Parlament unterbreitet. In ähnlichem Maßstabe finden Auswanderungen auch aus anderen westlichen Staaten statt. Trotzdem nimmt die Regierung diese Erscheinung nicht gleichgültig hin und Redner versichert, daß seitens der Regierung Alles geschehen ist und geschehen wird, was im Rahmen ihres Wirkungskreises möglich ist. Die Regierung hat verfügt, daß die Daten über das Gend der Auswanderer in Amerika und über die Maßnahmen der amerikanischen Regierung gegen die Einwanderer durch die behördlichen Organe in den weitesten Kreisen der ungarischen Bevölkerung verbreitet werden, daß die Ausfolgung von Pässen streng gehandhabt und kontrollirt werde, daß die Aufrufe zur Auswanderung konfisziert und Auswanderungsagenten im Sinne des Gesetzes bestraft werden. Nach all dem bittet Redner, seine Antwort zur Kenntniß zu nehmen. (Beifall rechts.)

Karl Rendvich nimmt die Antwort des Ministers wohl zur Kenntniß, bemerkt aber, daß bei uns andere Verhältnisse die Auswanderung verursachen, als in anderen Staaten, die an Ueberbevölkerung leiden, während wir zu wenig Arbeiter haben. Natürlich macht er die Juden für die Auswanderung verantwortlich, weil die-

garen gab es zu jener Zeit noch keine — im Munde, was dem Vater des Verfassers, der ein abgesetzter Feind des Rauchens war, derart mißfiel, daß er den armen Doktor öfters heftig schalt und zu sagen pflegte: „Dieser Löffel riecht so entsetzlich, daß ich ihn eigentlich in den Kleiderkasten sperren sollte, um die Motten von den Kleidern fernzuhalten.“

Ein Bröbchen der patriarchalischen Administration jener Zeit bietet uns der Verfasser in einem Kapitel, welches von der Baumanpflanzung in der großen Stadtwaldchenallee, eigentlich aber von einer derselben vorhergehenden beispiellosen Baum-Devastation handelt. Der Winter des Jahres 1830 war nämlich ein ungemein strenger, so daß die armen Leute sehr empfindlichen Mangel an Heizmaterial litten. Angefichts dieser Kalamität wurde der Befehl erlassen und auch sogleich durchgeführt, die uralten Bäume jenes Theiles des Stadtwaldchens zu fällen und das Holz derselben an die armen Leute zu vertheilen. An Stelle dieser prächtigen Bäume wurden später die vier Reihen wilder Kastanienbäume gesetzt, die nie recht fortkommen wollten. Diese Baum-Devastation war umso unbegreiflicher, als sich zu jener Zeit in der Umgebung von Pest bei den Ortschaften Kerepes, Mácsa, Gödöllö, Kállo, Akod, Minbent, Kartal, Szent-László, Jáshegy zc., wo jezt blühende Saatsfelder sind, ungeheure Waldungen erstreckten, aus welchen man mit leichter Mühe die ganze Bevölkerung des damaligen Pest mit Brennholz hätte versorgen können.

Eine der unheimlichsten und zugleich der unverlöschlichsten Erinnerungen aus der Kindheit des Verfassers bildet die erste Cholera-Epidemie, welche das Land im Jahre 1831 verheerte. Der Vater des Verfassers gestattete nicht, daß die Familie den Sommer jenes Jahres, wie gewöhnlich, auf dem Lande zubringe. Die Familie mußte in der Stadt bleiben, schon aus dem Grunde, weil ärztliche Hilfe hier am ehesten und raschesten zu erhalten war. Der Verfasser schildert in lebhaften Farben die

damalige Gmende der Studenten, welche den Professor Stáhl aufhängen wollten, weil er die Seuche für epidemisch erklärt hatte, in Folge dessen den Studenten verboten wurde, in ihre Heimath abzureisen, damit die Krankheit nicht verschleppt werde. Die Rebellion mußte mit Waffengewalt unterdrückt werden. Das Husaren-Regiment, welches damals die Bezeichnung Erzherzog Ferdinand führte und von einem Obersten, Baron Wécsy, Vater des nachmaligen Arader Märtyrers gleichen Namens, kommandirt wurde, attackirte die Tumultuanten an der Ecke des Elisabethplatzes (damals neuer Marktplatz) und der Adergasse. In sehr interessanter Weise schildert der Verfasser die Schrecken jener furchtbaren Zeit, von welchen man sich heute, wo die Epidemien in Folge des Fortschrittes der Wissenschaft und der verbesserten Salubrität einen weit mildereren Verlauf nehmen, keinen rechten Begriff machen kann. Tag und Nacht hindurch wurden die Leichen der Verstorbenen auf offenen Wagen, vor den Bliden der entsetzten Passanten auf die Kirchhöfe geführt und umso schreckhafter war die Seuche, als Niemand das Wesen derselben kannte und das Volk der Ansicht war, daß sie dadurch entstanden sei, weil die „Herren“ die Brunnen vergiftet hätten. Dieser unheilvolle Wahn führte namentlich in Oberungarn zu ernstlichen Ruhestörungen, so daß Baron Ignaz Götvös, der Vater des späteren Kultusministers, Baron Joseph Götvös, als königlicher Kommissär dahin entsendet werden mußte.

Es war übrigens nur im natürlichen Verlaufe der Dinge gelegen, daß die Epidemie zu jener Zeit in so verheerender Weise auftrat. In den Straßen des damaligen Pest herrschte ein unergründlicher Schmutz. Auf dem ganzen Donauquai, auf der jezigen Széchenyi-Promenade und an vielen anderen Stellen mitten in der Stadt wurde der Rehricht abgeladen; namentlich am Donauufer waren die Rehrichtmassen so gewaltig, daß, als einmal die beiden englischen Pferde, welche vor die Kutsche des

Grafen Stephan Széchenyi gespannt waren, im Hofe des Dianagebäudes scheu wurden, mit ihrem Fuhrwerk gegen die Donau zu rasen und über die niedrige Quaaufassung hinabstürzten, weder sie, noch der Wagen Schaden nahmen. Von dem trostlosen Anblick, welchen das damalige Pest bot, kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß die einzige Promenade innerhalb der Stadt bloß durch die beiden das Neugebäude umgebenden Akazienreihen gebildet wurde.

In solcher Weise, wie wir sie hier skizzirt haben, schildert der Verfasser das Leben und Treiben des damaligen Pest und seiner Bevölkerung. Verbläste Tinten treten vor unser Auge, verschollene Weisen klingen an unser Ohr, Vertlichkeiten und Personen, an welche sich nur noch hier und da ein älterer Bewohner der Hauptstadt erinnern kann, erhalten durch den farbenreichen Stiff des Schilderers ihr längst verblaßtes Leben wieder. Es ist, als ob ein verunknutes Bineta wieder vor unseren Augen erstünde. Wir blicken in die Häuser unserer Väter und Großväter mit ihrem verdnörkeltten Hausrath, ihren schlichten Verhältnissen, ihren primitiven Lebensgewohnheiten und ihrer einfachen, aber glücklichen Genügsamkeit und eine leise Wehmuth nach Tagen und Verhältnissen, die wir wohl nicht wieder zurückwünschen möchten, die uns aber gar traut und selbst amuthen, will unser Herz ergreifen. Das Buch des Baron Friedrich Podmaniczky mag seine Fehler haben; es mag ihm an künstlerischer Anordnung des Stoffes, an Abrundung der Darstellung fehlen; einer der größten Vorzüge aber, welche man einem Buche überhaupt nachsagen kann, ist ihm nicht abzuspochen: es ist lebenswahr, gesinnungstreu, von annuhtender Natürlichkeit und daher in hohem Grade interressant! Kein Leser von Gemüth wird sich in dasselbe vertiefen, ohne dem Verfasser für diese reizvollen und anregenden Schilderungen den Zoll der Anerkennung darzubringen.

selben, wie er sagt, das Volk ausrauben. Gegen die Macht der Juden traut sich aber die Regierung nichts zu thun, weil sie von ihnen sonst kein Ansehen bekommt. Als Beispiel der jüdischen Macht führt er das „Journal des Débats“ an, welches als Organ der Pariser Haute finance seit 50 Jahren Regierungen mache und stürze und jede Regierung zwingt, dem Blatte eine bedeutende Steuer zu zahlen. Ein ähnliches Verhältnis entwickelte sich bei uns bezüglich des „Pester Lloyd“ (Heiterkeit), des Blattes der Pester und Wiener Bankiers, und daher komme die unendliche Zuvoorkommenheit gewisser Kreise gegen den Chefredakteur dieses Blattes (Bewegung, Heiterkeit links), welchen Redner vor vier Jahren so geschildert, wie er wirklich ist, weshalb derselbe einen Prozeß gegen ihn anstregte und wenn die Pesterburger braven Bürger mich nicht freigesprochen hätten — sagt Redner — wäre ich vielleicht verurtheilt worden. (Große Heiterkeit.) Aber als der Chefredakteur des „P. L.“ die Perion Ihrer Majestät selbst angegriffen, wurde gegen ihn nicht einmal ein Prozeß angestrengt. Redner nimmt übrigens die ministerielle Antwort zur Kenntnis und erwartet, daß die Regierung Schritte gegen die massenhafte Einwanderung der Juden thun werde.

Ministerpräsident Tisza entgegnet, die Interpellation habe nichts über die Einwanderung der Juden enthalten, welche übrigens sehr übertrieben geschildert werde. Redner protestirt gegen die Insinuation, als ob die Regierung die Ausraubung des Volkes dulden müßte, weil sie sonst kein Ansehen erhalte. Die Regierung gestattet weder Juden, noch Anderen die Ausraubung des Volkes. (Zustimmung.) Niemand ist so verwegend und unterschätzt Ungarns Regierung, so wie die Herren (gegen die Antisemiten gewendet), als daß er der Regierung solche Bedingungen vorzuschreiben wagen würde. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Komisch sei übrigens die Behauptung, daß die Regierung 70 Millionen Anlehen etwa von den Marmaroser Juden bekäme. Das soll doch der Herr Abgeordnete versuchen! (Heiterkeit.) Wenn die Herren schon so christliche Gefühle gegen die Juden hegen, mögen sie doch die Pariser haute finance nicht als jüdisch bezeichnen. Es gibt auch Juden darunter, aber zum größten Theile sind die Mitglieder nicht Juden. Das arme „Journal des Débats“ möge Rendvich nicht für die Vorgänge in Frankreich verantwortlich machen, damit er nur den „Pester Lloyd“ angreifen könne. (Zustimmung rechts.) Redner muß gegen die Andeutung protestiren, als ob der „Pester Lloyd“ von einer früheren oder der gegenwärtigen Regierung subventionirt worden wäre. (Ein Antisemit: „Und die theuren Inzerate?“) Redner liest solche Inzerate auch im „Egyptic“. (Heiterkeit rechts.) Es ist vielleicht nicht korrekt, wenn jemand wegen eines Prozeßes jüdt, deshalb einen Mann, der jederzeit ein angesehenes Mitglied der ungarischen Publizität und ungarischen Legislative war, zu verächtlichen und an den Pranger zu stellen. Redner erinnert sich nicht und es wird sich kaum Jemand daran erinnern, daß der „Pester Lloyd“ Ihre Majestät angegriffen hätte; aber das könnte Rendvich wissen, daß in Fällen solcher Angriffe ein Prozeß nur mit Bewilligung der Angegriffenen angestrengt werden kann; die aber fühlen sich gewiß darüber erhaben, persönliche Rache an dem Angreifer zu üben. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Rendvich bleibt dabei, daß die Juden das Volk ruiniren. Er habe schon einmal erwähnt, daß er ein sehr junges Ehepaar kannte, welches vierzehn Kinder hatte. (Allgemeine unbändige Heiterkeit.) Na, der Mann war 36, die Frau 35 Jahre alt. Vierzehn Jahre waren sie beisammen und hatten zwölf Kinder, von welchen zwei leben. . .

Präsident: Wir haben schon einmal die Geschichte dieser Kinder gehört, ich bitte also, dieselbe nicht zu wiederholen. (Große Heiterkeit.)

Rendvich: Bleiben also zwei Kinder, von denen eines blöd, das andere verkrüppelt ist. Dies sei eine Folge des Branntweintrinkens.

Nach Kenntnisaufnahme der ministeriellen Antwort erklärte der Präsident, daß bis zum 16. d. keine meritorische Sitzung stattfinden werde, und wünschte den Abgeordneten glückliche Feiertage. (Allgemeine Klaps auf den Präsidenten.) — Schluß der Sitzung um 1/2 Uhr Nachmittags.

Ausland.

Budapest, 2. April.

Zur Tagesgeschichte.

Gestern soll nach manchen Versionen das **Drei-Kaiser-Verhältnis** abgelaufen sein, doch scheint das umso weniger zutreffend zu sein, als von einer Allianz niemals die Rede war, ein ungeschriebenes Einvernehmen aber nicht an die Zeit gebunden ist. Wahrscheinlich ist indessen, daß Rußland sich jetzt „freie Hand“ bewahrt.

Der „Temp“ meldet in einem Telegramm aus Petersburg: „Der Czar verweigerte die Annahme der Demission **Giers**“, welchem bei Gelegenheit des Osterfestes ein besonderer Beweis des Wohlwollens des Czaren zu Theil werden wird. **Ratoff** hat keine offizielle Verwarnung erhalten, wurde aber durch ein Privat Schreiben des Kaisers desavouirt, das jedoch von dem Ratoff verliehenen **Wladimir** begleitet war.“

Noch immer ist nicht Klarheit darüber geschaffen, ob das **Attentat in Gatschina** stattgefunden habe oder nicht. „Neuter“ hält seine Meldung aufrecht, das „Berliner Tagblatt“ bestätigt diese auf Grund von Petersburger Informationen. Der Wiener „Presse“ wird aus Paris telegraphirt:

Kaiser Alexander sei im Gartenpark vor dem Schloße gestanden, als plötzlich aus einem Gebüsch ein Schuß fiel und gleich darauf von der anderen Seite ein zweiter. Die Kugel des ersten Schusses traf hart am Kaiser vorbei. Einer der nächsten Wachposten feuerte sofort auf den ersten der beiden Attentäter, den er niedersetzte. Der zweite Attentäter versuchte zu ent-

fliehen, wurde jedoch gefaßt. Dieser ist ein Offizier, die Persönlichkeit des ersten Attentäters ist unbekannt.

All diese Versicherungen möchten nicht das Petersburger offizielle Dementi aufwiegen, aber meistbeachtenswerth erscheint uns die Thatsache, daß der hochoffizielle Münchener Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“ schon früher, als **Neters Bureau**, seinem Blatte telegraphirt hat: „Es ist ein abermaliger Mordanschlag gegen den Kaiser Alexander versucht worden, und zwar in Gatschina.“ Allermindestens müssen in Petersburg Attentatsgerüchte verbreitet gewesen sein.

Auf Fürbitte des russischen Gesandten in Bukarest bewilligte der Czar den Wittwen und Kindern der unlängst **hingerichteten bulgarischen Rebellen** Major Uzunoff, Major Filoff und Major Kardschiff Jahrespensionen von je 2000 Rubeln und befaß, daß die minderjährigen Kinder derselben in Rußland auf Staatskosten erzogen und ausgebildet werden.

Der in Bukarest durch bulgarische Flüchtlinge verwundete **Präfect von Rustschuk**, Mantoff, war durch den russischen Konsulats-Drigoman ersucht worden, sich nach der rumänischen Hauptstadt zu begeben, wo der russische Gesandte Nitrowo ihm wichtige Mittheilungen zu machen hätte. Mantoff benachrichtigte die Regierung in Sophia und fuhr dann mit dem russischen Drigoman nach Bukarest. Dort sagte ihm dieser, Nitrowo sei verhindert und könne ihn erst heute Früh empfangen. Während der Drigoman mit Mantoff Abends spazieren ging und eine Sadgasse passirte, feuerten zwei Individuen gegen Mantoff mehrere Schüsse ab, und derselbe wurde schwer verwundet.

Das englische Unterhaus hat letzte Nacht die **irische Strafrechts-Bill** in erster Lesung angenommen, nachdem zwei Anträge auf Vertagung mit 301 gegen 253 Stimmen verworfen und der Schluß der Debatte mit demselben Stimmenverhältnis angenommen worden war. Nach Schluß der Debatte verließ Gladstone, gefolgt von seinen Anhängern, unter dem Beifall der Parnelliten den Saal, welchen die Letzteren ebenfalls verließen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 2. April.

* **Subvention für die Lehrlingschulen.** Der Unterrichtsminister hat für die hauptstädtischen Lehrlingschulen jährliche 6000 Gulden als Subvention bewilligt.

* **Evidenzhaltung der Handlungslehrlinge.** Manche Bezirksvorstellungen sind der Ansicht, daß die Verfügungen des Gewerbegesetzes die Handlungslehrlinge nicht berühren. Demnach werden auch die Handlungslehrlinge nicht in Evidenz gehalten und ist die Handels- und Gewerbekammer außer Stande, ihren moralischen Einfluß geltend zu machen gegenüber jenen Kaufleuten, die ihre Lehrlinge nicht in die Handelschulen einschreiben lassen. Ueber Anordnung des Handelsministers wird nun der Magistrat die Bezirksvorstellungen auffordern, den Verfügungen des Gewerbegesetzes gemäß die Aufnahme und Freispredung der Handlungslehrlinge in genauer Evidenz zu halten.

* **Budapest-Szent-Endreer Vizinalbahn.** Der Budapester Straßenbahngesellschaft wurde die Konzession für diese Vizinalbahn verliehen. Hauptstadt und Komitat sind heute vom Kommunikationsministerium hievon verständigt worden.

* **Die Wähler** werden erinnert, daß sie ihre vorjährigen Steuerrückstände bis 15. d. zu bezahlen haben, da sie sonst für nächstes Jahr ihr Wahlrecht verlieren.

* **Die „Schenthauser-Affaire“** ist erfreulicher Weise heute zu Grabe getragen worden. Bürgermeister **Kamermayer** hat nämlich den Herrn Professor erucht, künftighin die vorzeitige Veröffentlichung von Untersuchungsbesunden zu vermeiden.

* **Steuereffession.** Der Magistrat fordert solchen die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Institute und Vereine auf, ihre 1887er Fassionen bis spätestens 7. April beim kön. Steuerinspektorat (Gutgasse 4) einzureichen, widrigenfalls sie die gesetzlichen Folgen zu tragen haben.

* **Für die Krankenpflege im Nothospital** wurde bekanntlich die Verwendung von Nonnen propoirt. Die Oberin der Barmherzigen Schwestern im Uellöerspital, **Innozenzia Perigono**, hat bereits bei der Gräfin **Schönborn**, der ehrwürdigen Mutter des Ordens Vinzenz von Paula in Graz, angefragt, ob für das Budapester Nothospital 50-60 Nonnen abgegeben werden könnten. Gräfin Schönborn hat sofort geantwortet, daß für einen eventuellen Kriegsfall bereits zahlreiche Nonnen für den Spitalsdienst herangebildet worden sind und daher die gewünschten Nonnen für das Nothospital zur Verfügung gestellt werden können.

* **Im Uellöerspital** wird nun auch die Einrichtung von 20 separaten Krankenzimmern je mit 1 und 2 Betten in einigen Tagen beendet und werden dann sofort hierauf respektirende Kranke aufgenommen. Für ein separates Krankenzimmer mit einem Bett wird per Tag 4 fl., für die Zimmer mit 2 Betten aber per Tag und Bett nur 2 fl. zu entrichten sein. Diese Zimmer sind mit allem Komfort eingerichtet.

* **Schulbau.** Der Magistrat hat die Pläne und den Kostenvoranschlag von 79,000 fl. für den Bau eines Elementarschulbaues in der Kemnitzer- und Isabellagasse mit dem Bemerkten angenommen, daß für die Treppen

statt Karster Marmor vaterländisches Steinmaterial zu verwenden und die projektierte Centralheizung fallen zu lassen ist, weil sich diese Heizeinrichtung in anderen Schulen schlecht bewährte. Mit der technischen Vauleitung und der Verfertigung der Pläne wurde der Architekt Stadtrepräsentant **Johann Bobula** gegen ein Honorar von 3/10 Prozent der Bauumme betraut. Diese Bauangelegenheit wird nun an den Baurath zur Genehmigung geleitet.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“

Am 1. April begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März zu Ende ging, selbes je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämienationspreise sind am Kopfe unseres Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adress-Schleife beizulegen.

Neu eintretenden Abonnenten liefern wir alle bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „**Infelice**“ in Separatabdruck gratis nach. Die Administration.

Budapest, 2. April.

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Nachstehendes:

die erste: Aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Der Kapitalist, Handelsübersicht der Woche, Verkehr der Fruchtschiffe, Pester Waaren- und Effektenbörse, Marktberichte, telegraphische Kursberichte, Budapester Todtenliste, Verlosungen, Wasserstand, Votzziehungen, die Kurstabelle, Fremdenliste, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „**Kleiner Anzeiger**“ und Inzerate;

die zweite: Die „**Feuilleton-Zeitung**“ („**Allerlei**“ und die Fortsetzung des Romans „**Infelice**“), sowie Inzerate.

* **Wetterbericht.** Die Witterung war heute zumest sonnig, die Temperatur mild. Das Thermometer zeigte Morgens + 1 Grad Reaumur, Nachmittags + 10 Grad Reaumur. Das Barometer ist auf 755 Mm. gefallen. Die Depression (750-754) ist in Norddeutschland, der hohe Luftdruck (762-764) auf der Balkanhalbinsel. In Ungarn hat sich bei südlichen, zum Theil nordöstlichen mäßigen Winden die Temperatur wenig verändert, der Luftdruck ist im Südosten gestiegen. Das Wetter ist veränderlich, mitunter heiter, mit wenigen lokalen Regen. Der hiesigen Wetterwarte zufolge ist bei zunehmender Temperatur und stärkeren Winden bei Tage heiteres, bei Nacht trübes Wetter, stellenweise mit Regen, zu erwarten.

Die ungarische meteorologische Centralanstalt meldet von heute Morgens 7 Uhr theils heiteres, theils trübes Wetter; Niederschläge in den letzten 24 Stunden: Orjova 2, Temesvár 1, Sepst. Sz. György 4 Mm. — **Dzonometer** in Budapest: bei Tag 0, bei Nacht 0.

* **Auszeichnungen.** Sr. Majestät hat dem Grafen **Guido Thun-Hohenstein**, bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des souveränen Johanniter-Ordens, den Orden der eisernen Krone erster Klasse; dem Kronstädter Advokaten **Joseph Mayer**, in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten, den Titel eines königl. Rathes; dem Major Herrschafts-Großpächter **Leopold Wais**, in Anerkennung seiner gemeinnützigen Thätigkeit, das Ritterkreuz des Franz Josephs-Ordens; dem Privatdozenten für Kirchenrecht an der slavischen Universität, Dr. **Johann Salzbauer**, den Titel eines öffentlichen außerordentlichen Universitäts-Professors, endlich dem Orjovaer Schlossergehilfen **Ferdinand Leme**, für die Rettung von vier Kindern aus der Gefahr des Ertrinkens das silberne Verdienstkreuz verliehen.

* **Ernennungen.** Der Justizminister hat den Budapest Advokaten **Alexander Wicner** zum Notar am Großkanizsger Gerichtshofe; **Alexius Bathy** zum Vizenotar am Nyiregyhazsger Gerichtshof ernannt. — Der Unterrichtsminister hat **Johann Gregus** zum ordentlichen Professor an der Musterzeichenschule und Zeichenlehrerpräparandie; **Karl Helb** zum ordentlichen Professor am Budapester Staatsgymnasium des siebenten Bezirkes ernannt.

* **Die Königin** benützt die endlich eingetretenen schönen Frühlingstage zu häufigen Ausflügen. Sie steht jeden Tag um 6 Uhr auf, begibt sich um 8 Uhr zur Messe und fährt dann aus. Seit ihrem Verweilen in Budapest fuhr die Königin gestern zum ersten Male nach der Pester Seite, wo sie mehrere Hauptstraßen passirte; dann fuhr sie über die Margarethenbrücke ins Leopoldfeld, um dort einen längeren Spaziergang zu machen. Heute wiederholte die Königin den gestrigen Ausflug, nachdem sie zuvor den Ministerpräsidenten **Koloman Tisza** in kurzer Audienz empfangen. Im Ofner Schloße werden zur Abreise der Königin die nöthigen Vorkehrungen getroffen. Die hohe Frau sandte heute dem Oberstadthauptmann 400 Gulden behufs Vertheilung an die Armen. Die Königin reist morgen, Sonntag, um 9 Uhr Abends, nach Herkulesbad.

* **Unser König in London.** Der Londoner „Daily Chronicle“ meldet aus Wien, in Hoffreien transpirire das Gerücht, Kaiser **Franz Joseph** werde möglicherweise zur Jubiläumfeier der Königin **Victoria** in höchstehener Person sich nach

S o n d o n b e g e b e n. Unter aller Reserve bemerkt ferner der Korrespondent, von allen Souveränen Europa's sei der Kaiser fast der einzige, der bis her keine Gelegenheit hatte, Ungland zu besuchen, und es heißt, Se. Majestät hege ein persönliches Verlangen, das Land einmal kennen zu lernen und eventuell den Besuch auf das schottische Hochland auszubehnen. Auch ein Gemüthsmoment mache die sich darbietende Gelegenheit um so verlockender. Se. Majestät werde im nächsten Jahre sein vierzigstes Regierungskjubiläum feiern und sei nächst der Königin Victoria der an Regierungsjahren älteste Souverän Europa's. Ein gewichtiges Hinderniß bilde jedoch die Erwägung, die Reise könnte im politischen Sinne interpretirt werden und unbegründete Deutungen erfahren, während ihr thatsächlich nur ein rein persönliches Moment zu Grunde liegen würde. Vorläufig könne indeß, bis es gelingt, diese Ueberzeugung der russischen Diplomatie beizubringen — beziehungsweise bis Fürst Bobanoff aus Petersburg zurückkehrt — von etwas Anderem als einer bloßen Anregung nicht gesprochen werden. Jede thatsächliche Meldung würde vordehand unbegründet sein.

Die Charwoche und Oster-Andachten sind für die Servitenkirche nachstehend bestimmt worden: Mittwoch, 4 Uhr Nachmittags, Mette; Gründonnerstag, 9 Uhr Morgens, Hochamt, 4 Uhr Nachmittags Mette; Charfreitag, Beginn des Gottesdienstes, darauf Predigt (deutsch) 9 Uhr, 4 Uhr Nachm. Mette; Charstamstag, 6 Uhr Früh, Aussetzung des Allerheiligsten, um 8 Uhr Beginn der Weihen, halb 10 Uhr Hochamt, 7 Uhr Abends Auferstehungsfeier. In der Innere Stadt: Gründonnerstag, 9 Uhr, Hochamt und Kommunion; Charfreitag, 10 Uhr, Beginn des Gottesdienstes, darauf deutsche Predigt, um 12 Uhr Prozession zum Kalvarienberg, Nachmittags 2 Uhr ungarische Prozession zum Kalvarienberg, 4 Uhr Nachmittags ungarische Predigt, 7 Uhr Abends Litanei; Charstamstag, 6 Uhr, Aussetzung des Allerheiligsten, 7 Uhr Weihen, darauf Hochamt, 6 Uhr Abends Auferstehungsfeier; Ofterionntag, 6 Uhr Früh, Messe mit deutschem Gesang, darauf Speiseweihe, 7 Uhr und 8 Uhr Messe, um 9 Uhr Messe mit ungarischem Gesang, darauf ungarische Predigt, um 10 Uhr Hochamt und deutsche Predigt, 12 Uhr stille Messe, 4 Uhr musikalische Litanei; Ostermontag dieselbe Eintheilung. Während der ganzen Tage von 6 Uhr Früh an Beichte. In der Franziskaner Pfarrkirche: Palmsonntag, 10 Uhr Vormittags, Palmweihe; Gründonnerstag, 9 Uhr Vormittags, Hochamt; Charfreitag, Beginn des Gottesdienstes um 8 Uhr, Prozession zum Kalvarienberg um 10 Uhr; Charstamstag, Beginn der Weihen um 7 Uhr, Nachmittags 5 Uhr Auferstehungsfeier; an den beiden Ofteriertagen Beginn des deutschen Gottesdienstes um halb 9 Uhr Vormittags, des ungarischen um 10 Uhr.

Die Varettaufhebung. In feierlicher Weise fand heute um 11 Uhr Vormittags in Wien die Varettertheilung an Kardinal Vanutelli durch Se. Majestät den Kaiser-König statt.

Dem solennen kirchlichen Akte wohnten die Erzherzoge, die Minister, die Geheimräthe, die obersten Würdenträger des Staates und der Kirche an. Um 11 Uhr erschien Se. Majestät und begab sich auf den Thron, welchem sich der Ablegat Uditore Tamassini näherte, auf die unterste Stufe des Thrones niederkniete und Sr. Majestät die Tasse mit dem Breve darreichte. Mit dem Worte „Legatur“ gab der Monarch den Befehl zur Ablegung des Breve. Nachdem dann der Kaiser-König dem Kardinal-Pro-Nuntius das Varet auf's Haupt gesetzt hatte, wurde das Te deum abgelesen. Nach vollzogener Ceremonie wurde der Kardinal Vanutelli in besonderer Audienz empfangen.

Reichstagsabgeordnete im Landsturm. Die hochgeborenen Herren Nekuten aus dem geehrten Hause, die seit drei Wochen durch ihre „gemeine“ Uniformen überall, wo sie erscheinen, großes Aufsehen erregen, werden morgen der militärischen Kleider und Strapazen entledigt. Der Kurs ist zu Ende, er ist von sämtlichen Aspiranten sehr gut bestanden worden und nach der Befriedigung des Honvedministers und des Generals der Kavallerie Graef zu urtheilen, welche die Uebungen der Abgeordneten-Landstürmer wiederholt persönlich inspizierten, dürfte das Ofteri der Herren Abgeordneten in der Form der Erneuerung zu Landsturm-Offizieren ausfallen. Die letzten Tage wurden mit Uebungsmärschen und Ritten ausgefüllt, welche ebenfalls vollkommen befriedigend ausfielen.

Der internationale statistische Kongreß, welcher am 12. d. M. in Rom zusammentritt, scheint berufen zu sein, in der Geschichte der Demographie eine wichtige Rolle zu spielen. Auf diesem Kongresse soll darüber beschloffen werden, daß die nächste Volkszählung auf einer gemeinschaftlichen Basis erfolge und eine vollständige „Naturgeschichte der Menschen“ aller civilisirten Staaten zu Stande gebracht werde. Wenn es schon als eine große Erregung der früheren Kongresse betrachtet werden mußte, durchzusetzen, daß alle Staaten am Ende eines jeden Dezenniums Volkszählungen abhielten, so wird dieser neuere Schritt gewiß noch mehr dazu beitragen, ein veranschaulichendes Bild der gesammten civilisirten Menschheit zu bieten. Bisher waren die Grundprinzipien, nach welchen die verschiedenen Staaten bei den Volkszählungen vorgingen, so verschiedenartig, daß aus den einzelnen Censusergebnissen, so vollständig und musterhaft dieselben sonst sein mochten, kein einheitliches Bild aller Staaten geschaffen werden konnte. Das Präsidium des Internationalen statistischen Instituts richtete nun an den

Direktor des Budapest Hauptstädtischen statistischen Bureau's, Herrn Joseph Kördösi, die ehrende Auforderung, jene Punkte auszuarbeiten, betreffs welcher ein gemeinschaftliches Vorgehen seitens aller Staaten wünschenswerth wäre; Herr Kördösi, der sich dieser schwierigen Arbeit bereitwillig unterzog, widmete mehrere Wochen der Ausarbeitung dieses Laborates und es ist zu hoffen, daß es nach diesem ersten Schritte möglich sein werde, eine Vergleichbarkeit der einzelnen Censusergebnisse herzustellen. — Der Kongreß wird sich überdies mit wichtigen Fragen der Sozialstatistik, der Geschichte der Demographie, der Arbeitsstatistik, der Statistik der Preise, der Finanzstatistik, der Handelsstatistik u. s. w. befassen.

Militärischer Frühling. Für das deutsche Reich war der gestrige erste Apriltag, in militärischer Hinsicht, von ausschlaggebender Bedeutung. Am gestrigen Tage trat nämlich in Deutschland das Septennatsgesetz in Kraft; außerdem wurde am gestrigen Tage die Bewaffnung der deutschen Armee mit dem neuen Repetirgewehre, sowie auch die Bezeichnung derselben mit der neuen, leichteren Verpackung durchgeführt, welche letztere den Truppen eine erheblich raschere Manövrierfähigkeit gestattet. Es ist das ein Wendepunkt in der Entwicklung der deutschen Kriegsmacht, welche auch auf diejenige der Armeen des übrigen Europa nicht ohne Einfluß bleiben kann. Der heurige Frühling hat, wenn man so sagen darf, einen militärischen Anstrich; die Periode, in welcher sonst sonst bloß das Keimen und Spritzen in der Natur die Aufmerksamkeit auf sich zieht, nimmt dieselbe heuer zumeist durch kriegerische Vorbereitungen in Anspruch. Ein Zeichen der Zeit, wie es bedeutungsvoller nicht gedacht werden kann.

Konsularenleben bei der Budapest Handelskammer. Seitens des äußeren Amtes wurden — es ist dies der erste Fall — vor einigen Tagen zum Studium der wirtschaftlichen und namentlich der Fabrikverhältnisse Budapests zwei Konsularen der Budapest Handels- und Gewerbekammer zugetheilt. Dieselben werden sich mit der Geschäftsabwicklung der Kammer vertraut machen und während ihrer längeren Anwesenheit in Budapest die Einrichtungen einzelner größerer Etablissements eingehend studiren.

Ein Unfallschicksal? Triester Blättern wird aus Pola gemeldet: „Das schönste Denkmal unserer Stadt, das römische Amphitheater, ist plötzlich ohne vorhergegangene Erdstöße eingestürzt. Es öffnete sich ein ungeheurer Abgrund im Durchmesser von 430 Meter. Denselben entsteigen Dämpfe. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.“ Eine offizielle Triester Depesche erklärt die Nachricht vom Einsturz des Amphitheaters in Pola für gänzlich erfunden.

Selbstmord eines Grundbesizers. Ein junger Mann aus vornehmer Familie, der sich bisher in glänzenden materiellen Verhältnissen befand, hat heute Nachmittags Hand an sich gelegt, indem er sich eine Revolverkugel in den Kopf jagte. Joseph Kiss v. Kisbaár — dies ist der Name des Unglücklichen — ringt gegenwärtig im Rodusospital, wohin er nach Verübung der traurigen That befördert wurde, mit dem Tode. Ueber die Details des Falles wird Folgendes gemeldet:

Joseph Kiss v. Kisbaár steht gegenwärtig im 27. Lebensjahre. Er entstammt einer hochangesehenen und reichen Bajer Familie und wurde nach dem Tode seiner Eltern Erbe eines bedeutenden Vermögens, welches ihm gestattete, in der Hauptstadt auf großem Fuße zu leben. Seit anderthalb Jahren bewohnte er ein elegant möblirtes Zimmer bei dem in der Csillagassie 10 wohnhaften Titus Bachó. Zu den jüngsten Wochen ging dem leichtlebigen jungen Manne das Geld aus und er beschloß, sich zu seinen Verwandten nach Baja zurückzuziehen. Er kündigte sein Quartier auf den 1. April, abend, daß er am 2. April nach Hause reisen und sich auf dem Grabe seiner Mutter erziehen werde. Man nahm diese Erklärung nicht ernst, besonders da er keine besondere Mißverhaltensweise zu merken war. Gestern Früh schickte jedoch der junge Mann an den Architekten Müller, Tüföry-Palais, mit dessen Familie er eng befreundet war, einen Brief des Inhalts, daß er beschloffen habe, sich das Leben zu nehmen. Der Sohn des Architekten eilte mit dem Briefe zur Oberstadthauptmannschaft, wo ihm ein Detektiv beigegeben wurde, in dessen Gesellschaft er sich um 2 Uhr Nachmittags in die Wohnung Kiss' begab. Dieser war eben nach Hause gekommen und sagte dem erkrankten Freunde, der Brief sei bloß ein schlechter Scherz gewesen und er denke an nichts weniger, als an einen Selbstmord. Der junge Müller entfernte sich beruhigt und eine Stunde später verließ auch Kiss die Wohnung, um erst gegen 3 Uhr Nachts in ziemlich angeheitertem Zustande heimzukehren. Er läutete an und erhielt Einlaß, begab sich aber nicht in sein im zweiten Stock gelegenes Quartier, sondern weckte die Familie der im Erdgeschosse wohnhaften Witwe Karl Bandl, deren alter Bekannte er war und hat um Nachtquartier. Frau Bandl bemerkte den Zustand des späten Gastes, ließ ihn ein und wies ihm ein separates Zimmer an, wo Kiss bis heute Mittags schlief. Mittags stand er auf und verlangte Wasser. Die Tochter der Witwe brachte ihm das Gewünschte ins Zimmer; als sie dasselbe verließ, vernahm sie einen dumpfen Knall. Das Mädchen wendete sich erschrocken um und sah den jungen Mann, einen Revolver in der Hand, mit durchschossener Schläfe, blutüberströmt zu Boden sinken. Das Mädchen schlug Alarm, die Hausbewohner liefen zusammen und es wurde rasch ein Arzt geholt, der den Bewußtlosen ins Rodusospital überführen ließ. Man verständigte sofort die Polizei und den Onkel des Selbstmordkandidaten, den hauptstädtischen

Advokaten Franz Kiss v. Kisbaár, von dem Vorfalle. Joseph Kiss dürfte den morgigen Tag kaum erleben.

Aus dem Armeeverordnungsblatt. Die heute zur Ausgabe gelangte Nummer des Armeeverordnungsblattes meldet die gegenseitige Verwechslung der General-Majore Konstantin Boinovich, Kommandanten der 3. Gebirgs-Brigade, und Joseph Nemecsek, Kommandanten der 1. Gebirgs-Brigade, rüchrichtlich ihrer dermaligen Diensttheilung; ferner die Uebernahme des Obersten Joseph Wenz des Inf.-Reg. Nr. 76 und des Oberstleutnants Emil Mikowski des Inf.-Reg. Nr. 57 in den Ruhestand.

Die ungarischen Diebe erfreuen sich im Auslande — wie es scheint — eines großen Renommées. So lesen wir heute in Berliner Blättern: Am 22. März, gegen 8 Uhr Abends, speiste der auf der Durchreise von Paris nach Petersburg begriffene englische Unterthan Patrick Casey in der Restauration des Bahnhofes Friedrichstraße hier selbst zur Nacht. Während er demnächst mit seinen beiden Hunden auf dem Perron umherwandelte, trat an seine, in der Restauration bei dem Handgepäck zurückgebliebene Frau ein ihr unbekannter kleiner Mann mit schwarzem, kurzgeschneittenem Haar und Vollbart, sehr lebhaften dunklen Augen und bräunlichem Teint, bekleidet mit einem farbigen Anzug und dunkelgrauem Ueberzieher, heran und richtete an die Dame in höflicher Form eine Frage, die von der Letzteren, da sie der deutschen Sprache nicht kundig ist, nicht verstanden wurde. Als später der Engländer in den nach Eydtfuhnen abfahrenden Courierzug einstieg, wurde er im Gedränge von dem vorstehend beschriebenen Manne angerempelt, aber sofort in höflicher Form um Entschuldigung gebeten. Nach Abfahrt des Zuges vermehrte Casey seine schwarze Lederne Umhängetasche, in welcher sich 500 Pfund Sterling in Fünf- und Zehn-Pfund-Noten, gegen fünfhundert Sovereigns, zweitausend Francs in Gold und zwei Fünfhundert Francs-Billetts, außerdem zwei Fahrkarten erster Klasse von Paris nach Petersburg, sowie die Gepäckscheine und der Reisepaß befanden. — Die hiesige Polizeibehörde wurde erst von Eydtfuhnen aus, wo der Engländer mit seiner Frau Aufenthalt zu nehmen gewohnt war, bis er von der russischen Regierung die Erlaubniß zur Weiterreise erhielt, telegraphisch von dem Diebstahl in Kenntniß gesetzt. — Es besteht kein Zweifel darüber, daß der Thäter zu einer Bande berüchtigter ungarischer Taschendiebe gehört, welche von Zeit zu Zeit Berlin heimjagen, und welche auch während des Kaiserfestes eine Geschäftsreise hierher gemacht haben. In der Photographie eines Mitgliedes dieser Bande ist der Mensch, welcher sich an den Engländer herangedrängt hatte, wieder erkannt worden. Auf Ermittlung des Thäters und Herbeischaffung des gestohlenen Gutes ist eine Belohnung von dreitausend Mark ausgesetzt.

Fahrpreisermäßigungen bei der Pferdebahn. Die Direktion der Budapest Straßenbahn führt — mit Rücksicht auf das im Stadtwaldchen wohnhafte Publikum — vom 4. d. den Streckentarif auch auf der Stadtwaldchenlinie ein. Die Linie wird sowohl nach dem Bahnhofe der österreichisch-ungarischen Staatsbahn, als der Uellberstraße zu beim Nationaltheater in zwei Theile getheilt. Von hier und bis zu diesem Punkte beträgt der Fahrpreis für eine Person 6 kr., für Kinder 4 kr. Dasselbe Ermäßigung gilt für die ganze Linie Museumring-Hunderthaus-Stadtwaldchen.

Landsturm. Der Honved-Minister hat in Anwesenheit des Landsturm-Offizierskurses für Universitätslehrer an das Konfektions-Komitee derselben ein Reskript gerandt, in welchem der Minister bekannt gibt, daß er der Errichtung eines separaten Kurzes für Hörer der Universität und des Polytechnikums keine Schwierigkeiten in den Weg stelle, die Herabminderung der auf sieben festgestellten täglichen Stundenzahl jedoch nicht bewilligen könne. Hingegen erklärt sich der Minister bereit, die Stunden so einzutheilen, daß die Studenten in der Zeit von Morgens 9 Uhr bis Mittags 2 Uhr ungeführt ihren akademischen Studien obliegen können, oder aber den Lehrkurs in den Ferien abhalten zu lassen, natürlich nur in dem Falle, wenn sich eine genügende Anzahl von Aspiranten meldet. Diese Begünstigungen erstrecken sich bloß auf die Infanterie-Offiziers-Aspiranten, da sich zur Kavallerie nur Wenige gemeldet haben. Solche Aspiranten, die das Alter von 22 Jahren noch nicht erreicht haben, sind vom Lehrkurs ausgeschlossen und 22jährige können auch nur dann theilnehmen, wenn sie bei der letzten Assentierung für untauglich befunden wurden. — Das Komitee der Studenten wird den Minister ersuchen, den Offizierskurs im April abhalten zu lassen, da sich die Aspiranten fast einhellig für diesen Zeitpunkt erklärt haben.

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abends in der Steinbrucher Dampfkegel auf der Maglödstraße. Das 5jährige Töchterchen Rosa der Tagelöhnerin Elise Kiss war einem Ofen zu nahe gekommen, wobei sich die Kleider des Mädchens entzündeten. Das arme Kind lief, in lodernde Flammen gehüllt, auf das Feld hinaus, bis es endlich bemüthlos zusammenbrach. Man beförderte das Mädchen ins Spital, wo es heute Vormittags unter großen Qualen starb.

Im Asyl für Obdachlose wurden im März beherbergt 3366 Männer, 651 Frauen, 64 Kinder.

Ein gefährliches Rauchfeuer kam gestern Abends 8 Uhr im Hause Kerepeterstraße Nr. 51 zum Ausbruch. Das Feuer entstand im Rauchfang der in dem Hause befindlichen Bäckerei; der Rauchfang sprühte einen förmlichen Funkenregen auf die benachbarte Spiritusfabrik und Fassbänden-Niederlage. Wäre das Feuer nicht rechtzeitig bemerkt und erstickt worden, so hätte ein großes Brandunglück entstehen können. Die Bezirksvorsteherung hat die Delogirung der Parteien angeordnet.

Beschützte Minister. Aus London wird unterm 31. v. M. geschrieben: „Zum Schutze der Minister sind jetzt wieder umfangreiche Vorkehrungen getroffen. Ebenso wird das Parlamentsgebäude in Westminster sorgfältig von allen Seiten, sogar von der Wasserseite polizeilich bewacht. Auf der Themse

dieselbst kreuzen stets mehrere Polizeiboote. — Es scheint, daß im freien England den Ministern gegenwärtig nicht viel behaglicher zu Muthe ist, als dem attentatsbedrohten Herrscher im absolutistischen Rußland. Die Irländer sind ebenso unbehagliche Leute, wie die Nihilisten.

* **Polizeinachtichten.** Ein nach O-Szöny zuständiger Tischlergehilfe, Namens Peter Szabó, wurde heute Vormittags im Warteaal dritter Klasse des Central-Bahnhofes bei einem Nothdiebstahl auf frischer That erappt und verhaftet. — Der in der unteren Waldzeile Nr. 28 wohnhafte Tagelöhner Thaddäus Szaramza gerieth gestern Abends mit seinem Nachbar, einem 19jährigen Burischen, Namens Bela Krizjander, in Streit. Es kam zwischen ihnen zu einer Balgerei, in die sich auch die Frau Szaramza's einmischte, wobei sie von Krizjander durch einen Messerschlag schwer verwundet wurde. — Der bei der Firma Grüner und Weiner angestellte Kommiss Eugen Hell ist nach Defraudation von 106 fl. flüchtig geworden. — Im Szolnoker Bahnhofe wurde heute Nachts der Waggonführer Paul Balázs von einer Lokomotive überfahren, wobei sein rechtes Bein unterhalb des Knies vollkommen zerquetscht wurde. Der Schwerverletzte wurde heute nach der Hauptstadt gebracht und im Nothspital in Pflege genommen. Das zerquetschte Bein muß amputirt werden.

* **Selbstmordchronik.** Joseph Pártényi, Beamter der Diner Steuerinspektion, hat sich, wie wir erfahren, heute Morgens in seiner in der Sonnengasse befindlichen Wohnung mittelst eines Revolvers in's Herz geschossen. Der bedauernswerthe junge Mann, dessen Zustand ein bedenklicher ist, wurde zur Pflege in die Klinik an der Uellöckerstraße gebracht. Das Motiv der That ist unbekannt. — Der Maschinen Schlosser der ungarischen Staatsbahn Georg Szabó hat sich gestern Abends in seiner Wohnung (Arbeiterhaus auf dem Terrain der Maschinenfabrik) durch einen Revolverstoß in das Herz selbst. Das Motiv der That ist nicht bekannt. — Heute Morgens hat sich in einem überbürdeten Hause auf der Magloderstraße (10. Bezirk) der 20jährige Selbstergehilfe Karl Szidovszky aus einem Revolver eine Kugel in das Herz gejagt und blieb sofort todt. Angeblich soll Lebensüberdruß den jungen Mann zu dem Selbstmord veranlaßt haben. — Der wegen Einbruchdiebstahls wiederholt abgestrafte Ad. Klimberger wollte gestern Abends im Gefängniß einen Selbstmord verüben, der jedoch noch rechtzeitig entdeckt und vereitelt wurde. Klimberger wollte sich zuerst mit einem Stückchen Blech, welches er von dem in seiner Zelle befindlichen Geschirr abbrach, die Adern öffnen, doch sind die Verletzungen, die er sich bei dieser Gelegenheit beibrachte, leichter Natur. Einsehend, daß er auf diese Weise sein Vorhaben nicht ausführen könne, wollte er sich mit dem Handtuche an dem Thürposten seiner Zelle erhängen. Der im Hofe stehende Hofmeister hörte jedoch das Geräusch und machte den Gefängniß-Inspektor Pogács darauf aufmerksam, welcher Letzterer die Zelle öffnete und den Selbstmord-Kandidaten, der bereits mit der Schlinge um den Hals baumelte, abschneiden ließ. Der nur leicht verwundete Adol. Klimberger wurde heute Mittags in's Inquisitionsspital gebracht.

* **Der Sohn Tourville's.** Aus London wird geschrieben: Die berühmte Tourville'sche Angelegenheit, die vor etwa elf Jahren so viel Aufsehen erregte, ist noch unvergessen. Man weiß, daß Herr v. Tourville, ein geborener Franzose und naturalisierter Oesterreicher, eine Engländerin, deren Vermögen mehrere Millionen betrug, heirathete. An ihrem Hochzeitstage hatte sie dem Gatten testamentarisch all' ihren Besitz vermacht. Um so schnell wie möglich das alleinige Verfügungsrecht über die Millionen zu gewinnen, führte der vortreffliche Gemahl seine Frau nach Tirol, dessen Vergoldnisse zu bewundern er nicht müde wurde. Ausflüge wurden täglich unternommen, bis er einen Punkt entdeckt hatte, der ihm für das längst geplante Verbrechen geeignet schien. Am Rande eines Abgrundes stürzte er sein unglückliches Opfer in die Tiefe. Seine That wurde entdeckt, die Gerichte bemühten sich seiner und verurtheilten ihn zu achtzehnjähriger Zwangsarbeit und in einem österreichischen Kerker büßt er noch gegenwärtig seinen Meuchelmord. Die Frage, wem das Vermögen des Sträflings zukomme, fand eine schnelle Lösung. Tourville hatte einen Sohn aus einer früheren Ehe. Dieser war natürlich des Vaters Erbe. Im Jahre 1883 aber erfuhr man, daß Heinrich v. Tourville bei einem Schiffbruch im Golf von Neapel umgekommen war. Und nun traten neue Kandidaten mit ihren Ansprüchen an das Tourville'sche Vermögen hervor. Schon glaubten sie, der Besitz desselben müsse ihnen unbedingt zufallen, als in diesen Tagen ein Richter des "Court of Chancery" erklärte, einen Brief erhalten zu haben, welcher die Geschichte des Schiffbruches als eine Fabel darstellte. Der junge Heinrich v. Tourville lebe noch, sei bereit, seine Identität nachzuweisen und das väterliche Erbe zu übernehmen. Damit scheint ein zweiter Tichborne-Prozess in Aussicht zu stehen.

* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 2. April. Infektionskrankheiten kamen vor 17, und zwar: an Typhus 4, Blattern 5, Scharlach 4, Masern —, Diphtheritis 1, Group —, Cholera —, Scharblattern 3, Trachoma —. Krankenstand der städtischen Spitäler: 1943. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 46, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 7, 8. Bezirk 10, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 2, in Spitälern 8. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 6, Lungenentzündung 6, Tuberkulose 7, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 4, Blat-

tern 2, Scharlach —, Typhus —, Masern —, Diphtheritis 1, Group 1, Dysenterie —, andere Krankheiten 17.

* **Monaszerly és Kuzmik utódaí.** k. k. Hoflieferanten. Große Frühjahrs-Ausstellung sämtlicher in Paris und London bei den renomirtesten Häusern persönlich angekauften Kleider-Modelle in französischem und englischem Genre. Großartige Auswahl in Jet-Mantilles, Jaquets und Mänteln. Neuestes in Kleiderstoffen zu billigen Preisen. Musterzeichnungen in die Provinz franko.

* **Pruggmann's Orpheum.** Herrn Dir. Pruggmann ist es gelungen, dem Landsturm eine heitere Seite abzugewinnen. Das „Letzte Aufgebot“ veranlaßt in diesem Etablissement allabendlich ein zahlreiches Publikum, welches sich bei der drolligen Handlung und den hübschen Gesangsnummern dieses Zukunftsbildes vortrefflich amüsiert.

* **Der Vorstand der Pesther K. K. Religionsgemeinde** hat an die hiesigen Mäzse-bänder die Weisung ergehen lassen, die Osterbrote zu folgenden fixirten Preisen: 1. per Kilo 43 fr., III. per Kilo 39 fr., V. per Kilo 35 fr., VI. per Kilo 34 fr. zu verschleifen und sind die Preise in allen Verkaufslökalen zu affixieren. Die Abgabe muß eine in jeder Beziehung entsprechende sein und ist dem Käufer über die gefaufte Quantität eine Verkaufsnote zu behändigen.

* **Einlang ersehntes Verlangen** wird der hochgeehrten Damenwelt in Erfüllung gebracht. Von morgen, den 4. d. M., wird hier ein französisches Nieder-Etablissement mit eigenen Erzeugnissen eröffnet und sind die neuesten Nieder-Modelle bei der nachstehend bezeichneten Firma zu besichtigen, wozu die hochgeehrte Damenwelt hiemit höflich eingeladen wird. **Keifel és társa,** Budapest, IV., váczüteza 19, neben Monaszerly és Kuzmik utódaí.

* **Wer Börsenoperationen** machen will, wende sich vertrauensvoll an das Bank- und Kommissionshaus R. Rhein, Marie Valeriegasse 17, I. Stock. Adresse für Telegramme während der Börzeit: „Theim, Börse lagernd.“

* **Osternjurisprudenz-Bonbonniere** bei Th. Kertész.

Theater, Kunst und Literatur.

* **Im königlichen Opernhause** gelangen im Laufe dieses Monats noch folgende Stücke zur Auführung: „Abencerage“ mit Fr. Bellincioni als „Zoraima“; „Giocconda“, gleichfalls mit Fr. Bellincioni; „Der schwarze Domino“ (letztes Auftreten des Herrn Karl Köfeghy); „Roméo und Julia“ mit Herrn Perotti und Fr. Reich; „Der Prophet“ mit Herrn Perotti; „Die Züdin“, „Ephiphelies“, „Lucretia Borgi“ (mit den Herren Mammo Borghi und Perotti), ferner zur Oper „Die Meisterfänger“ im Opernhause zum ersten Male aufgeführt.

* **Der Tenorist Arnold Horváth,** dessen Gastspiel vom Publikum des Volkstheaters und von der Presse heifällig aufgenommen wurde, ist zum Vols-theater engagirt worden und tritt nächsten Dienstag in der Titelrolle des „Zigeunerbaron“ zum ersten Male als engagirtes Mitglied auf.

* **Deutsches Theater.** Fräulein Agathe Barjesen wird, obwohl nicht vollkommen hergestellt, doch morgen, Sonntag, hier eintreffen und Montag ihr Gastspiel als „Hero“ in „Des Meeres und der Liebe Wellen“ beginnen.

* **Im Sommertheater im Stadtwaldchen** werden an den beiden Ofterfeiertagen Vorstellungen abgehalten. Zur Auführung gelangt die neue vieraktige Gesangsposse „Der Aprilnar“, welche von dem Bearbeiter des „Stabstropfer“, Herrn Lindau, verfaßt ist. Der Anfang der Vorstellungen ist für halb 5 Uhr festgesetzt. Die täglichen Vorstellungen beginnen am 1. Mai und wird die Direktion noch im Laufe des Monats April ihr Programm bekanntgeben, aus welchem zu ersehen sein wird, daß Direktor Feld auch heuer bestrebt war, sowohl gute Novitäten und treffliches Personale, als auch ausgezeichnete Künstler für Gastspiele zu acquiriren.

* **An der ungar. Akademie der Wissenschaften** ist der Einreichungstermin für die Mitglieder-Kandidaturen am 31. März abgelaufen. Im Folgenden theilen wir dieselben vollständig mit; die Namen der Kandidaten em pfehlen den Akademiern befinden sich in Parenthese. 1. (Sprach- und schönwissenschaftliche) Klasse. Zu korrespondirenden Mitgliedern: Kornel Abrányi jun. (Moriz Jókai), Dr. Wilhelm Bachner (Ignaz Goldzieher), Árpád Bereczik (Michael Bogitsch und Gregor Csiky), Dr. Johann Csengerly (Emil Thewrenv), Dr. Joseph Ferenczy (Anton Zichy), Dr. Wilhelm Fleß (Paul Hunfalvy und Eugen Abel), Dr. Ignaz Halász (Joseph Budenz) und Joseph Szinyey sen. (Ferdinand Barna). — 2. (Juridische-philosophisch-historische) Klasse. Zu Ehrenmitgliedern: Samuel Brassai (Franz Pulsky), Baron Bela Radvánsky (Wolfgang Deák), Gyacynth Rónay (Alexander Szilágyi); zum ordentlichen Mitglied Julius Schwarcz (Franz Pulsky und Jván Nagy); zu korrespondirenden Mitgliedern: Ignaz Acsády (Koloman Thalv und Jván Nagy), Bernhard Alexander (Emerich Pauer), Johann Asbóth (Wolfgang Deák), Koloman Gereji (Friedrich Pesthy und Baron Bela Radvánsky), Joseph Hörst, Professor in Eperies (Johann Hunfalvy), Stephan Kiss, Professor in Raab (Korenz Tóth), Wilhelm Lipp (Franz Pulsky und Emerich Henflmann), Bela Lukács (Andreas György), Heinrich Marzali (Bela Maslath und Michael Szilinsky), Alexander Márki (Jván Nagy), Friedrich Medveczy (Emerich Pauer), Ludwig Nemethy (Emerich Nagy), Baron Blajusz Orbán (Koloman Thalv), Johann Dereg, Professor in Debreczin (Michael Szilinsky), Julius Pasteriner (Emerich Henflmann), August Pulsky (Thomas Wécsy), Aladár Schnterer (Emerich Hajnik), Ludwig Szádeczky (Gustav Wenzel und Michael Szilinsky), Gabor Tégla (Emerich Henflmann), Alfius Timon (Korenz Tóth), Benó Zsigó (Gustav Wenzel), Dr. Moriz

Werner (Theodor Ortvay); zu auswärtigen Mitgliedern: Ludwig Bodio, Direktor des statistischen Amtes in Rom (Johann Hunfalvy und Joseph Körösi), Dr. Salamon Mayer, Universitätsprofessor in Wien (Korenz Tóth), Vinzenz Zafrazewsky, Universitätsprofessor in Krakau (Wenzel Gustav). — 3. (Mathematisch-naturwissenschaftliche) Klasse: zu ordentlichen Mitgliedern Andreas Högyes (Joseph Török und Joseph Fodor), Anton Kóch (Joseph Szabó), Dr. Julius König (Koloman Szily) und zu korrespondirenden Mitgliedern: Dr. Eugen Dada (Kornel Chyzer), August Heller (Joseph Stoczek), Bela Jukely (Joseph Szabó), Victor Janka (August Rant), Karl Laufenaer (Joseph Fodor), Ladislaus Derley (Johann Privatbóky und Theodor Margó), Wilhelm Schulek (Koloman Balogh), Ernst Schwimmer (Géza Mihalkovics), zu auswärtigen Mitgliedern: Johann Beddoe und W. S. Flower in London (Joseph Lenhoffek).

* **Die im Verlag von Singer u. Wolfner** erschienene Romanansammlung „Egyetemese regénytar“ bringt als neueste Nummer Band 2 des ausgezeichneten Romans Georges Dhnet's „Sarah grófné“ in der Uebersetzung Johann Szilay's. In den nächsten Bänden sollen Werke von Mifkath, Delpit, P. Szathmáry zc. veröffentlicht werden.

Gerichtshalle.

Wien, 2. April. (Die Einrichtung Kreitter's.)

Ohne sichtlich Aufregung und ohne Neue verbrachte der Delinquent seine letzten Stunden. Von dem Rechte, leibliche Wünsche in Bezug auf Speise und Trank zu befreiben, machte er den ausgiebigsten Gebrauch und entwickelte einen erstaunlichen Appetit. Abends erhielt er noch den Besuch seiner Schwägerin. Als die Frau eintrat, ging Kreitter in der Zelle ruhig auf und ab. Er wandte sich um und sagte: „Ihr habt meinerwegen gekümmert, ich kann aber nichts dafür. (Die Schwägerin weinte.) Das ist wahr, aber jetzt ist's vorbei und mir ist's alleseins.“ Kreitter äußerte keinerlei Wünsche gegenüber der Schwägerin und die Verließ, nachdem ihm Kreitter die Hand gereicht hatte, die Zelle; es war dies der letzte Besuch, den Kreitter von Außen erhielt. Der Seelsorger des Hauses, geistlicher Rath Kobliczek, versuchte noch einmal Abends den Delinquenten zur Annahme der Tröstungen der Religion zu bewegen. Die liebevollen Worte des geistlichen Herrn vermochten keinen Eindruck auf den Verurtheilten zu üben. Der Delinquent hörte wohl ruhig zu, lehnte aber auf das Entschiedenste ab, den geistlichen Trost anzunehmen. Einen tiefen Eindruck in das Seelenleben des Verbrechers gewährte der letzte Theil der Unterredung, die er mit dem geistlichen Herrn hatte. Auf die Frage desselben, ob er denn gar nicht bereue, erwiderte Kreitter: „Was soll ich bereuen, ich hab' von meinem Leben so nix g'habt; daher ist mir's alleseins, was jetzt mit mir geschieht. Mir war etel vor meinem Leben, daher hab' ich was thun müssen, damit ich umgebracht werd'. Ich selbst hab' nie die Courage g'habt, mich umzubringen und deshalb hab' ich's than, damit ich aufgehent werd'.“ Vater Kobliczek fragte den Delinquenten, ob er irgend einen Wunsch habe, der noch zu erfüllen wäre, worauf Kreitter folgende Worte sprach: „Ja, i' hätt' ein' Wunsch, wissen's, meine Stiefel san gar so schlecht und i' scham i', mit ihnen unterm Galgen z'geh'n. Vielleicht könnten's mir doch a Paar bessere schenken.“ Pfarrer Kobliczek entfernte sich nun aus der Armenjünderzelle und tendete dem Delinquenten ein Paar Stiefelchen zu dem letzten Gang. Um 9 Uhr Abends legte sich Kreitter nieder und schlief ruhig bis halb 6 Uhr Morgens.

Kurz vor 7 Uhr Morgens wurde den mit Einlasskarten versehenen Personen der Eintritt in den sogenannten Galgenhof gestattet, wobei sich bereits eine Abtheilung Justizwache in Doppelreihen aufgestellt hatte. Einige Minuten später erschien die Gerichtskommission, bestehend aus dem Landesgerichtsrath v. Födransperg, den Adjunkten Dr. Pochmann und Dr. Klaus und einem Schriftführer. Außerdem fanden sich auf der Richtstätte ein: Vizepräsident Graf Lamczan, Staatsanwalt Dr. v. Soos, der Hausreferent Oberlandesgerichtsrath Grinzenberger, ein Gefangenenschauspieler und der Vertheidiger Kreitter's, Dr. Schneberger. Punkt 7 Uhr wurde Gerhard Kreitter durch eine Thüre des Spitaltraktes auf den Richtplatz geführt. Kerkermeister Kopecny schritt vorans, dann folgte der Delinquent, geführt von zwei Gefangenenaufsehern, zum Schluß kam der Scharfrichter mit seinen Gehilfen. Kreitter war an den Händen mit einem Stricke gefesselt und hatte den braunen Lodenrock, den er bei der Verhandlung getragen, um die Schultern gehängt. Kreitter hielt nicht, wie dies sonst üblich ist, ein Kreuz in der Hand, auch schritt der Pfarrer, geistlicher Rath Kobliczek, nicht an seiner Seite, sondern stellte sich, nachdem er gleichfalls den Hof betreten hatte, abseits. Kreitter war bis zum letzten Momente unbefertigt geblieben und hatte die Tröstungen des Seelsorgers von sich gewiesen. Als er zu dem in einem Winkel des Hofes errichteten Galgen hintrat, schwebte ein Lächeln auf seinen Lippen und obwohl sein Gesicht von einer großen Blässe überzogen war, gab er sich doch Mühe, so unbefangen als möglich auszuweisen. Die Justizwache ging ungemein ruhig von Statten. Ohne daß ein Wort gesprochen worden wäre, stellten die Gehilfen des Scharfrichters den Verurtheilten, nachdem sie ihm den Rock abgenommen hatten, unter den Richtpflock, vervollständigten die Fesselung und drei Minuten später konnte der Scharfrichter dem Leiter der Kommission melden, daß das Urtheil vollzogen sei. Die Justizwache kniete nunmehr zum Gebete nieder, das Armenjünderglöckchen begann zu läuten und der Pfarrer Kobliczek hielt an die Versammlung folgende Ansprache: „Ein altes Sprichwort jagt: „Der Müßiggang ist aller Laster Anfang.“ Diese unumstößliche Wahrheit sehen wir an dem Unglücklichen bestätigt, der soeben seine Verbrechen, begangen gegen göttliches und menschliches Gesetz, mit seinem eigenen Leben büßen mußte. Er war das Kind rechtshaffener Eltern, er genoß eine gute christliche Erziehung — allein er ergab sich dem Müßiggange. Er iank von Stufe zu Stufe; seine Arbeitsscheu machte ihn endlich zum Räuber, zum Men-

schonmörder! Und was mir als Priester das Fürchterlichste ist: kein Lichtstrahl der Gnade des Himmels erhellte seine letzte Nacht hienieden! Er blieb verstockt trotz aller liebevollen und mühevollen Ermahnungen und so ist er denn ohne Reue, ohne Buße als ein Verlorener hingetretten vor den Nichterstuhl des ewigen Gottes. Darüber ist mein Herz mit der bittersten Wehmuth erfüllt, mit einer Wehmuth, die ich nur in dem frommen christlichen Wünsche ausfließen lassen kann: der Herr, der über den Sternen thronet und der prüft die Herzen und die Nieren, möge ihm ein gnädiger und erbarmungsvoller Richter sein! Amen! Hierauf wurde der Nichtplatz geräumt. Die Kommission selbst verblieb noch eine Stunde auf der Nichtstätte, worauf der Leichnam Kreiter's vom Ploche abgenommen und zur gerichtsarztlichen Obduktion in die Leichenkammer gebracht wurde. — Vor dem Thore des Landesgerichtes wurden durch Amtsdienere Exemplare des sogenannten „Urteils“ an die Vorübergehenden verteilt, welches das Urtheil und eine kurze Darstellung der That enthält. — Die unmittelbar nach Abnahme des Leichnams vom Nichtplatz durch die Assistenten der Professoren Hofmann und Rundrat im Beisein der Landesgerichts-Ärzte vorgenommene Obduktion ergab, daß die Strangulationsmarke auf eine exakt vollzogene Hinrichtung schließen lasse und die Schädelbildung keinerlei Anormitäten aufweise. — Ueber den Scharfrichter lesen wir im „N. B. T.“: Rudolf Eder v. Seyfried, wohl der erste Nachrichter, der mit einem Adelswappen Staat zu machen vermag, nicht wahrlich nicht zu seinem Nachtheil von seinem Vorgänger Willenbacher ab. Der hochgewachsene Mann in dem tadellofen schwarzen Salonanzug und den schwarzen Glacehandschuhen bildet den diametralsten Kontrast gegen den Henker früherer Tage. Ein hübsches, offenes Antlitz, blaue Augen, blonder Schnurrbart — es kontrastirt ebenfalls gar ieltam mit dem schauerlichen Handwerk, welches er seit Jahren betreibt. In Wien freilich veranlaßt Gerhard Kreiter seine erste Amtshandlung. Immerhin scheint Herr Seyfried von dem Debutirer angekränkt; man kann ihm die nervöse Aufregung vom Angesichte herunterlesen.

Budapest, 2. April. Der Mörder seiner Gattin.) Der Förher Landmann Johann Lovász-Tafács konnte wegen seiner Gebrechlichkeit seinen Hausstand nicht erhalten. Seine Frau, welche in Taglohn ging, plagte den kranken Gatten in Folge dessen in der unmenschlichsten Weise. Der arme Mann litt lange die Mißhandlungen der brutalen Frau, bis auch seine Langmuth zur Neige ging. Gelegentlich eines Streites schlug ihm die Frau die Scherben eines zerbrochenen Tellers an den Kopf, worüber der vielgeplagte Mann in eine derartige Wuth gerieth, daß er ein Küchenmesser ergriff und dasselbe seiner Frau bis an's Heft in die Brust steck, in Folge dessen die Frau auf der Stelle starb. In der heute stattgefundenen Schlußverhandlung wurde Lovász-Tafács wegen vorfälliger Tödtung zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Angeklagte gab sich mit dem Urtheile zufrieden. Dagegen meldeten sowohl der Staatsanwalt als der Verteidiger die Berufung an.

Ein Gefängnißwächter unter Auflage. Der Gefängnißwächter Emerich Nagy begegnete am 16. September v. J. in betrunkenem Zustande dem Polizisten Joseph Gál, welcher eben mit der Arretirung von drei beschäftigungslosen Individuen beschäftigt war, und befragte ihn in nicht gerade höflicher Weise, wohin er die Leute bringe. Dem Polizisten genügte dies, um Nagy zu arretiren, als aber dieser sich seiner Verhaftung widerrückte, wurde gegen ihn die Anklage wegen Gewaltthätigkeit gegen die Behörde erhoben. Der Gerichtshof sprach jedoch Nagy von dieser Anklage frei und verurtheilte ihn bloß wegen Ausbreitung zu einer Geldstrafe von 5 fl.

Offener Sprechsaal.

Moll's Franzbranntwein u. Salz

Nur echt, wenn jede Flasche M. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. **Erprobte Einreibung bei Gicht, Rheuma und Erkältungskrankheiten aller Art, in Muskellagen bei schmerzhaften Schwellungen und Entzündungen.** Eine Flasche mit genauer Anweisung 80 kr. Hauptversandt durch Apotheker A. Moll & Co. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. Depot in allen renommirten Apotheken und Materialwaarenhandlungen der Monarchie; man verlange ausdrücklich Moll's Präparat.

Meine Dankagung. (Mittlich beglaubigt.) Przemysl (Galizien). Ich litt an Augenschwindel, Magenkrämpfen und Verstopfung, und von bloß drei Schachteln der so wirkungsvollen Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen wurde mir in allen Leiden leichter, und ich bekam einen guten Appetit zum Essen und fühle mich vollkommen hergestellt. Ich kann mich deshalb nicht enthalten, Ihnen, geehrter Herr, meinen Dank auszusprechen, für Ihre so heilsamen Schweizerpillen. Mit sehr großem, innigem Danke zeichne ich mich Abela Wildwurm. Die Echtheit der obigen Unterschrift bestätigt die Repräsentanz der israelitischen Kultusgemeinde Przemysl, den 20. Oktober 1886. (L. S.) Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen sind a Schachtel 70 kr. in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz im rothen Grunde mit dem Namenszug N. Brandt's.

Der im Jahre 1869 gegründete und über ein Baarvermögen von circa fl. 80 000 verfügende **Erste Budapester Selbsthilfs-Verein** (5. Bezirk, Dorotheagasse Nr. 9, 1. Stock) gewährt seinen Mitgliedern Unterstützung bei Lebzeiten und bietet den **Witwen und Waisen** nach dem Ableben eines ordentlichen Mitgliedes eine **Ablebensprämie von Tausend Gulden.** — eintretende Mitglieder müssen in Budapest oder Neupest ihre Wohnsitz haben. Ranzleisunden: Nachmittags von 3 1/2 bis 6 Uhr. 17873

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

(Die Haltestellen der Straßenbahn.) Geehrter Herr Redakteur! Lange Jahre war eine Haltestelle der Budapester Straßenbahn vor dem „Kerepeier Bazar“, Kerepeierstraße Nr. 6, einem großen Durchhause gegenüber dem Tempel und dem Nationaltheater, in der nächsten Nähe der Budapester Advokatenkammer; die große, breite, durch Balkon geschützte Thoreinfahrt dieses Hauses bildete für das Publikum einen natürlichen offenen Wartesaal. Wie unangenehm war daher die Ueberraschung, welche die Direktion dem Publikum bereitere, indem sie die Haltestelle aus unerklärlichen Gründen vor das Viggázó'sche Haus verlegte. Indem ich die löbliche Redaktion ergebnis um die Veröffentlichung meines Nothrufes bitte, zeichne achtungsvoll Budapest, 31. März 1887. J. S., hauptstädtischer Beamter. (Soviel wir wissen, ist soeben auf Anregung der Polizei eine neue Vertheilung der Haltestellen im Einvernehmen mit Vertretern der Hauptstadt und Polizei durch die Straßenbahngesellschaft vorgenommen worden. Hierbei ging man namentlich von dem Gesichtspunkte aus, Verkehrsstauungen an besonders frequenten Punkten zum Schutze des Publikums zu verhindern. D. Red.)

Huppert Anna,
Grünberger Miksa,
Eperjes, Gercsely,
jegyesek. 18429

Statt jeder besonderen Anzeige:
Salzmann Iloa,
Büchler Adolf,
Budapest,
Verlobte. 18417

Blitz Rosalia,
Körmezbanáya,
Herzog Israel,
Tóth-Dió,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als
Verlobte. 18419

Panorama International.
28. Andrássystraße 28.
Die oberitalienischen Alpen.

Der Conducteur. Waldheim's Ausgabe des offiziellen Fahrbuches. April mit den neuen Fahrplänen des In- und Auslandes, illustriertem Führer in den Hauptstädten und mit Plänen von Wien, Prag und Budapest. — Preis 50 kr., per Post 60 kr. 18418
Vor dem Ankaufe von Nachdrucken wird gewarnt.

Setzweibeln, kleinste,
runde, 100 Kilo fl. 28. —; Zwiebeln, 100 Kilo fl. 115 — bei
S. J. Benisch, Szegedin.
Bei Angabe und Nachnahme. 18107

Katharine Stern geb Schäfer gibt in ihrem eigenen, sowie im Namen ihrer Kinder: Gyula, Gisella, verehelichte Nadelburger, Rosa, Irma, Jenny, Zure, Charolta, Zoltán; ihrer Schwiegermutter Leonore Stern, ihres Schwiegerbruders, Eitel, Brüder, Schwäger, Schwägerinnen und sonstigen Verwandten die traurige Kunde von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, resp. Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers, Schwiegervaters und Großvaters, des Herrn

Ludwig Stern,

welcher am 1. d. M. im 59. Lebensjahre und nach einer 27jährigen überaus glücklichen Ehe sanft verschieden ist.
Die irdische Hülle des theuern Verbliebenen wird am 3. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause (Karlsring 5) nach dem isr. Friedhofe geleitet und daselbst zur ewigen Ruhe beigesetzt.
Friede seiner Asche! 18428

Auwinkel, Jasan.

Dieser, wegen seiner besonders günstigen, 300 Meter hohen Lage durch die höhere Gebirgskette der Umgegend von Nordwinden gänzlich geschützte **klimatische Kurort** wird von ärztlichen Autoritäten für **Atmungs-, Verdauungs-, Hals-, Kehlkopf- und Luftröhren-Krankheiten** mit besonderem Erfolge empfohlen.
Für den ausschließlichen Gebrauch der daselbst wohnenden Parteien sind **kalte und warme Bäder**, ebenso auch **Telephon-Verbindung** eingerichtet. — Eine ausgezeichnete **Restaurierung** mit täglicher **Nationalmusik**, jeden Morgen **Kurmusik** groß angelegte **Kosentkult** und während der ganzen Saison ein **sändiger Arzt**, bieten jedem Besucher dieses Kurortes einen angenehmen Aufenthalt. **Schön möbilitre größere Wohnungen** (samt Küchen, ebenso auch **einzelne Zimmer**, werden durch den Eigenthümer, **Ferenzil Gabor**, Jatsvanergasse 6, vergebene Auskünfte ertheilt auch der **Restaurateur im Auwinkel**. Die **Straßenbahn** verkehrt während der **Sommer-Saison** von der **Parlaskaserne** auf jede 1/4 Stunde.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden habe ich für Monat April ein **Vokal, Josephsplatz 14** mit prachtvollen, in Höhe verpflanzten **Coniferen,** Rosen, Bäume und Gefräuche wohl assortirt eingerichtet, und bitte um geneigten Zuspruch 18365
CARL WEBER,
Jahres-Vokal: Badgasse Nr. 2, Dianabad.

„Der Bau-Unternehmer und Lieferant“

deutsche Ausgabe des offiziellen
„A Vállalkozók Lapja“
6. Jahrgang. Organ für den **Geschäftsverkehr** im Bau- und Lieferungsweesen. Mit 1. April 1887 beginnt ein **neues Abonnement.** Man **abonnirt:** Auswärts bei allen k. ung. und österr. Postämtern.
In Budapest bei der Administration, 4. Bez., **Müllergasse Nr. 9,** und bei **Carl Grill, Hofbuchhandlung, Dorotheagasse.**
Ganzjährlich mit fl. 8.—, Halbjährlich mit fl. 4.—, Vierteljährig mit fl. 2. 18433

Ein Hauptfaktor gesunder Lebensweise

ist in erster Reihe ein den Anforderungen der Hygiene entsprechendes Bett. Ein solches kann jedoch nur dann erreicht werden, wenn die Bettfedern rein erhalten werden. Die anerkannt beste Art hierzu bietet die neue **Bettfedern-Ventilation-Maschine** der k. k. priv. **Bettwaaren-Fabrik A. Firth, Göttergasse Nr. 4.** Diese Maschine bildet eine Spezialität der genannten Firma, ebenso wie die patentirten zerlegbaren Federbetten und komplette **Betteinrichtungen.** 18337

Für Magenleidende.

Wer rasch und sicher das lästige Magenleiden beseitigen will, nehme den allgemein beliebten und berühmten **k. pat Magenkraft-Liqueur,** welcher nach Aussprüchen der ersten mediz. Autoritäten ein sicheres Heilmittel ist. Derselbe ist zu haben beim Erzeuger **Leopold Kamm, Budapest, Waiqnerboulevard 66,** oder in der Apotheke **Joseph v. Körök** und in allen größeren Spezereihandlungen. Preis einer Flasche 60 kr.

Telegramme.

Berlin, 2. April. (Privat-Telegramm.) Trotz der Ablehnung der Demission Giers' hält man hier **Katkov's** Position für unerlöschlich, wonach die Krise für vertagt, jedoch nicht für gelöst gilt. Die Gerüchte, betreffend neue Verhandlungen der Drei-Kaiser-Mächte über Bulgarien, sind mit Vorsicht aufzunehmen. — **Antoine** ging, um der französischen Regierung Verlegenheiten zu ersparen, nicht nach Paris, sondern nach Brüssel. In Lübeck wurden zahlreiche anarchistische Verhaftungen vorgenommen.

London, 2. April. Eine Reuter-Depesche bestätigt, daß Herr v. Giers nach dem letzten Angriffe der „Moskauer Zeitung“ vom Czaren seine Demission unter dem Hinweis darauf erbeten habe, daß ihm durch die Art des Auftretens des Herrn Katkov gegen ihn die für ein Mitglied der Regierung unentbehrliche Autorität entzogen werde. Der Czar verweigerte die Annahme der Demission, worauf der Minister der Weisheit und Willigkeit des Kaisers die Feststellung der Modalitäten anheimstellte, unter denen er seine Dienste als Minister des Aeußern in wirksamer und nützlicher Weise fortzusetzen in der Lage wäre.

Brüssel, 2. April. (Privat-Telegramm.) Der „Nord“ berichtet, der Czar theile vollkommen Giers' Friedenensliebe und werde Katkov's Einflüsterungen kein Gehör schenken.

Petersburg, 2. April. (Privat-Telegramm.) Nach Berichten der „Pol. Kor.“ zweifelt man in dortigen unterrichteten Kreisen, was den zwischen Giers und Katkov entstandenen Konflikt anbelangt, ebenso entschieden daran, daß er zum Rücktritte des Ministers des Aeußern, als daß er im Hinblick auf anderweitige große Verdienste des genannten Publizisten zu irgend einer heroischen Maßregel gegen Letzteren führen werde. Als das Wahrscheinlichste gilt vielmehr, daß Katkov durch mächtige Einflüsse zur **Aussstellung einer Herr v. Giers befriedigenden Erklärung** in der „Moskauer Zeitung“ und, was die künftige Haltung dieses Organs betrifft, zur **Beobachtung der durch die Ber-**

hältniſſe gebotenen Vorſicht und Mäßigung verhalten werden wird.

Petersburg, 2. April. (Indirekt.) Meldung des „W. A.“ Der Lehrer der ersten Pawloff'schen Militärschule, Oberstlieutenant Eugen Zeglinski, welcher in eine Militär-Verschöpfung verwickelt war und deshalb zur Verantwortung gezogen werden sollte, entzog sich derselben, indem er sich eine Gewehr kugel durch den Kopf jagte.

Wien, 2. April. (Privat-Telegramm.) Stoiloff wird vom Grafen Kálnoky im Laufe der nächsten Tage empfangen. (Die Meldung, daß er bereits empfangen wurde, ist daher irrtümlich. Ann. der Red.)

Wien, 2. April. Die „Pol. Kor.“ meldet aus Sophia: Die Bukarester Nachricht von einem in Rußland gegen Popoff oder Nikolajeff verübten Attentat ist unrichtig und wahrscheinlich nur erfunden, um das Bukarester Attentat gegen Mantoff in minder schrecklichem Lichte erscheinen zu lassen.

Paris, 2. April. (Privat-Telegramm.) Eine Zuschrift der „Pol. Kor.“ hebt anerkennend hervor, daß die Fortes Alles, was in ihrer Macht stehe, aufwende, um die bulgarische Frage in friedlicher Weise zu lösen. Die Zuschrift bestätigt auch die bevorstehende Versendung einer türkischen Cirkulärnote, in welcher die Fortes die Berliner Signatarmächte aufzufordern beabsichtigt, Kandidaten für den bulgarischen Thron namhaft zu machen.

Sophia, 2. April. Meldung der „Agence Havas“. Der Rußland-Präfekt Mantoff ist mit Erlaubniß der Regierung nach Bukarest gefahren. Mantoff erhielt drei schwere Wunden. Sein Zustand ist gefährlich. Die rumänische Polizei verhaftete den Mörder, sowie den russischen Dragoman Jacobson und mehrere flüchtige bulgarische Offiziere.

Bukarest, 2. April. Meldung der „Agence Havas“. Das als verdächtig signalisirte Schiff ist das mit einer Weinladung nach Kadujevatz gehende norwegische Schiff „Unita“.

Leuberg, 2. April. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Die Meldung eines Budapester Blattes, daß die jüngste Reise des Statthalters Jalecki nach Wien über Aufforderung des Ministeriums erfolgte, um die gegen die russophilen Umtriebe in Galizien zu ergreifenden Maßregeln zu vereinbaren, entbehrt vollständig der Begründung.

Berlin, 2. April. Bei den gegenwärtigen Verhandlungen über die bevorstehenden Vorlagen wegen der Veränderungen der Legislative und sonstigen Verhältniſſe Elsaß-Lothringens hat man sich nun für die Beibehaltung des Statthalterpostens bereits ziemlich entschieden. Der Staatssekretärsposten wird jedenfalls entfallen. — Wie verlautet, sollen demnächst an Stelle der Unterstaatssekretäre Mayr und Ledderhoe die Herren Bäcker und Studt treten.

Wien, 2. April. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ In Betreff des Nachfolgers des Herrn v. Kenedell auf dem deutschen Botschafterposten in Rom ist bisher in den maßgebenden Kreisen nichts Bestimmtes festgestellt. Als sicher darf angesehen werden, daß weder General Schweinitz, noch General Werder, noch auch der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, für diesen Posten in Aussicht genommen ist.

Paris, 2. April. Die Anweisung des Reichstags abgeordneten Antoine aus Elsaß-Lothringen wird von ihm selbst in einem französischen Blatte wie folgt geschildert:

Am 31. März saß ich im Café Türk mit mehreren Freunden, da erschien ein Polizei-Inspektor und sagte: „Herr Deputirter, begleiten Sie mich, die Polizei hat Ihnen eine Mitteilung zu machen.“ Bei dem Ausgange des Cafés standen vier Agenten, die ihn zur Polizei begleiteten. Hier sagte ihm der Inspektor: „Der Aufenthalt in Elsaß-Lothringen ist Ihnen untersagt. Sie können jedes andere deutsche Land bewohnen. Um aber sich zu dem Reichstage zu begeben, dürfen Sie nicht durch Elsaß-Lothringen, weil Sie mindestens drei Monate Gefängniß erhalten.“ Der Kommissär verständigte Antoine, daß er den Ausweisungsauftrag aus Berlin erhalten habe, daß derselbe von Hohenlohe unterzeichnet sei und daß die Ausweisung kraft der Diktaturgewalt geschehe. Antoine sagte, daß er nach Frankreich gehen wolle. „Das werde ich voraus“, entgegnete der Inspektor. „Der Zug nach Pagny geht um Mitternacht ab. Reiten

Sie also ab.“ Es wurde ihm gestattet, seine Familie zu verständigen, doch begleiteten ihn Agenten, welche ihn allein in die Wohnung eintreten ließen gegen das Versprechen, nicht die Flucht zu ergreifen. Madame Antoine, die bereits schlief, wurde geweckt. Sie half ihrem Manne bei den Vorbereitungen zur Abreise, die in Begleitung von Gendarmen erfolgte. Antoine war sehr traurig, namentlich weil sein Kind leidend ist. Er wird mit seinen übrigen Kollegen berathen, ob er das Mandat für den Reichstag behalten soll oder nicht. Heute kommt er in Paris an.

Wien, 2. April. (Privat-Telegramm.) Mehrere Nachrichten zufolge fanden gestern in mehreren Oden Elsaß-Lothringens, namentlich in Altkirch, Winzenheim, Kolmar und Nebeauville zahlreiche Verhaftungen von Personen statt, welche verdächtig erscheinen, mit der Patriotentliga in Verbindung zu stehen.

Rom, 2. April. Botschafter Kenedell überreichte heute dem König sein Abberufungsschreiben.

London, 2. April. (Privat-Telegramm.) Die „Times“ meldet, daß Rußland die Beteiligung an der Pariser Ausstellung in schroffer Weise abgelehnt und den französischen Botschafter verständigt habe, die russische Regierung könne nicht theilnehmen an Festlichkeiten zur Verherrlichung der Revolution, sie würde vielmehr den Unterthanen des Czaren verbieten, mit der Ausstellung etwas zu thun zu haben.

Bukarest, 2. April. (Privat-Telegramm.) Eine Zuschrift der „Pol. Kor.“ tritt den Kombinationen entgegen, welche den jüngsten Aufenthalt des rumänischen Königspaares in Wien mit Verhandlungen über die Neutralität Rumäniens in Verbindung brachten. Insofern die rumänischen Neutralitätsbestrebungen augenblicklich realisierbar seien, haben dieselben schon im Anschlusse Rumäniens an Deutschland und Oesterreich-Ungarn ihre Deckung gefunden; die Erwirkung einer vollständigen Neutralitäts-Garantie aber sei im gegenwärtigen Augenblick ebensowenig erreichbar, als vor fünf oder zehn Jahren.

Wien, 2. April. (Privat-Telegramm.) Heute Nachmittags halb 4 Uhr wurde die Jahres-Ausstellung im Künstlerhause durch den Kaiser in feierlicher Weise eröffnet. Auf die Ansprache des Präsidenten der Künstler-Genossenschaft, Dombaumeister Baron Schmidt, erwiderte der Kaiser: „Ich freue mich, auch in diesem Jahre die Ausstellung eröffnen zu können.“

Wien, 2. April. (Privat-Telegramm.) In Folge der mannigfachen divergirenden Nachrichten über das Befinden der erkrankten Herzogin Thyra von Cumberland hat Ihr Korrespondent an kompetentester Stelle heute Nachmittags Informationen eingeholt, die folgendermaßen lauten: Der Zustand der Herzogin ist ein unverändert geblieben, speziell am heutigen Tage zeigte sich bei der Patientin ein bisher noch nicht wahrgenommenes Interesse für die Umgebung und sie wechselte auch mit ihrer Pflegerin einige Worte. Für den Leiter der Anstalt, Prof. Leidesdorf, hat die Herzogin besondere Sympathie und es scheint sie zu freuen, wenn sie den Besuch des Professors erhält. Um den vielfachen falschen Gerüchten über den Zustand der Herzogin zu begegnen, hat die Absicht bestanden, täglich ein Bulletin über das Befinden der Patientin zu publizieren, mit Rücksicht auf den Umstand aber, daß bei Krankheiten dieser Art Veränderungen in der Regel erst nach Wochen zu verzeichnen sind, ging man von diesem Plane wieder ab. Die Aerzte geben sich in Bezug auf die Wiederherstellung der Gesundheit der Herzogin den besten Hoffnungen hin, doch wird es jedenfalls mehrere Monate dauern, ehe die Herzogin ihrer Familie wiedergegeben sein wird. Bei diesem Anlasse sei auch hervorgehoben, daß die Nachricht von einem Gemüthsleiden des Herzogs von Cumberland, sowie die Meldung, daß Prof. Leidesdorf ihn täglich in seiner Villa in Penzing besuche, der Begründung vollständig entbehrt. Prof. Leidesdorf hat den Herzog in den letzten vierzehn Tagen einmal gesehen.

Wien, 2. April. (Privat-Telegramm.) Den Mitgliedern der hier weilenden preussischen Militär-Deputation wurden durch den Kaiser die folgenden Auszeichnungen verliehen: Dem preussischen Hauptmann v. Beauclien der Eisene Kroneorden dritter Klasse, dem Sergeanten Wolff das silberne Verdienstkreuz mit der Krone und dem Gefreiten Schmid das silberne Verdienstkreuz.

Rom, 2. April. Nachdem seit länger als zehn Tagen das Aufhören der Cholera in Catania konstatiert wurde, sind die diesbezüglichen sanitären Vorschriften für die Schiffe aufgehoben worden.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Wien, 2. April. Se. Majestät wohnte dem Leichenbegängnisse des Generals der Kavallerie Fürsten Liechtenstein bei.

Paris, 2. April. Die Meldung der „Times“ berichtend sagt „Temps“, Rußland beantwortete noch nicht offiziell die Einladung zur Ausstellung. Der „Temps“ glaubt jedoch zu wissen, Rußland werde aus inneren und äußeren Gründen, namentlich aus kommerziellen Rücksichten in höflichen, sympathischen Worten die Einladung ablehnen.

Paris, 2. April. Die Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung die Konvention mit der Messageries-Maritimes wegen des Schiffsdienstes mit dem äußersten Osten an und beschloß hierauf über Antrag Rouvier's mit 274 gegen 249 Stimmen, die Budgetkommission mittelst Litenstrutiniums zu wählen. Die Wahl erfolgt Montag.

Paris, 2. April. Die Mitglieder der Finanzkommission des Senates sind insgesamt gegen die Einkommensteuer.

Rom, 2. April. Der „Osservatore Romano“ ist ermächtigt, die Nachricht zu dementieren, daß der französische Botschafter beim Vatikan den Papst ersuchte, die Versöhnung zwischen Frankreich und Deutschland vorzubereiten.

Rom, 2. April. Der Papst erklärte gegenüber der Familie Wannutelli's, daß Cardinal Wannutelli demnächst zum Staatssekretär ernannt wird. Nach vatikanischen Gerüchten wird Unterstaatssekretär Mocenni zum Nuntius in Wien und Galimberti zum Nuntius in München ernannt werden, wo die Nuntiatursur ersten Klasse erhoben wird und von wo die Angelegenheiten mit Preußen verhandelt werden sollen.

Rom, 2. April. Der „Stalie“ zufolge hatten Crispi und Zanardelli heute Besprechungen. Cairoli ist der projektierten Kombination ungunstig. Depretis hat Abends Besprechungen mit den Hauptmitgliedern des künftigen Kabinetts. Man glaubt, daß es endlich zu einem Beschlusse kommen wird.

Sophia, 2. April. Meldung der „Agence Havas“. Die Nachrichten von den Unruhen in Kompanka sind vollständig unbegründet. In den letzten Wochen herrschte die größte Ruhe.

Wiener Börse vom 2. April.

Die Börse eröffnete heute in ziemlich fester Stimmung, ermattete aber, als von Berlin schwächere Notirungen eintrafen, welche angeblich in einer neuerlichen Erkrankung des deutschen Kaisers ihre Begründung finden sollen. — Die Schlusskurve der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: (Amtliches Telegramm) and (Privat-Telegramm). Lists various financial instruments and their prices.

Table with 2 columns: (Amtliches Telegramm) and (Privat-Telegramm). Lists various financial instruments and their prices.

Die Abendbörse war auf Erdbeben-Nachrichten schwach. Es blieben: Oesterreichische Kreditaktien 279.20 bis 284.25, ungarische Goldrente 101.05. Nach Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 279.20, vierprozentige ungarische Goldrente 101.05. Abend kam kein Schluß vor.

Herausgeber: Sigmund Brödy.
Chefredakteur: Leo Veigelsberg.
Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff.
Druckerei: „Hunzaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sechzehnter Jahrgang. Nr. 92.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Sonntag, den 3. April 1887.

Nemzeti színház.
Havi bórlet 4. szám.
FAUST.
Tragédia 6 szakaszban. Irta Goethe.
Faust Meffstoteles Wagner Tamitvány Bálint, katoná Polgár Föld szelleme Margit, Bálint huga Márta Lidi Polgárleány Cherub Róssz szellem Boszorkány
Nagy I. Gyenes Gabányi Mihályfi Hetényi Szigeti I. Egressy Mária kus E. Vizvári Nagy I. Alzegei I. Haraszi Fái Sz. Szathmáryné
Kezdete 7 órakor.

Népszínház.
A nagyapó.
Eredeti népszínmű dalokkal 3 szakaszban. Irta Szigeti.
Peterdi Bojti Agnes, neje Zsuzsi, leányuk Ráfaela Kiss Tamás Anna, felesége Gyula Nagy Janosi Esztári, birtokos Jakab, szolgája Rózi asszony Violin Joli, nevelőné
Szathmáry Horváth Pártényiné Blaha Ligeti I. Kovács Béni I. Vidor Szilágyi Benedek Ujvári Vidorné Kassai Klárné
Kezdete 7 órakor.

Magy. kir. operaház.
Béreltszűnetben.
Schroeder-Han'staengel Mária assz. Bellincioni Gemma k. a. ós Perotti Gyula ur vendégjátékúal.
A hugonották.
Nagy opera 4 felv. Zenéjét szerzette Meyerbeer.
Valois Margit Valentine Urbain Egy udvarhölgy De Nangis Raoul Marcel Saint Bris De Nevers
Schroeder-H. Bellincioni Stoll G. Henszler Perotti Ney Odry Bignio
Kezdete 7 órakor.

Deutsches Theater.
Der Verschwendter.
Original-Bauernmärchen in 3 Aufzügen von Ferdinand Raimund.
Frl. Christiane Frl. Friedrich Frl. Gaus Frl. Blafel Frl. Rosenbergr Frl. Müller Frl. Daniesch-F. Frl. Kühle Frl. Farno Frl. Jules Frl. Mathes Frl. Vöhl Frl. Müller
Anfang 7 Uhr.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag (Monats Abonnement Nr. 5), „A komédiás“ und „Uj emberk“. — Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 6), „Fromont és Rislér“. — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 7), „Faust“. — Donnerstag, (Monats Abonnement Nr. 8), „Iskarioth“. — Freitag geschlossen. — Samstag geschlossen. — Sonntag (Abonnement suspendu), „Az ember tragédiája“.

Repertoire des königlichen Opernhäuses. Montag Philharmonia hangverseny.

Erstes Hauptstädtisches ORPHEUM.
heute:
Eine Vorstellung.
Anfang derselben 8 Uhr Abends.
Wegen weiterer kontraktlicher Verpflichtungen wird die **Harwen'sche Däumlings-Gruppe** nur noch kurze Zeit gastiren.
Auftreten sämtlicher engagirten Künstler und Künstlerinnen.
Nächste Nachmittags-Vorstellung, und zwar die letzte Woche mit der Däumlings-Gruppe, am Oster-Montag, den 11. d. M.

Pruggmayr's ORPHEUM
Hajós-utca 27, nächst der königl. Oper.
Großes internationales

Gesangs-Quodlibet.
Mit Tanz ausgeführt vom gesammten Damenpersonal.
Auftreten der kleinsten **Knock abouts**
MAX und JEAN
mit ihren unfehlischen Produktionen.

Blaue Katze.
Unter der Leitung des
R. A. Schönberg.
heute:
NEUES PROGRAMM.
Erstes Auftreten der Damen

Frl. Beregi u. Hegedüs.
Bei aller Welt beliebt

Bei aller Welt beliebt
sind die Dr. Rob. Greenill'schen Zahnpräparate für täglichen Gebrauch zur Erhaltung gesunder Zähne (zur Reinigung des Mundes). Der dieselben nur einmal benützt hat, legt gewiß jedes andere Mittel bei Seite.
500 Dukaten Demjenigen, der nach Gebrauch dieser Mitteln Zahnweh bekommt oder aus dem Munde riecht.
Ein Flacon salzigsaures Mundwasser 40 Kr. Ein Karton Zahnwäse macht die schwärzesten Zähne blendend weiß, 40 Kr. Ein Packet Greenill's-Zahn-pasta für täglichen Gebrauch zur Konservirung der Zähne 35 Kr. Dr. Rob. Greenill's Zahnbürste 30 Kr. Dr. Rob. Greenill, Professor, Haupt-depot bei Josef v. Zdrót, Stefan Dankovskij, Jofef-s-lag 2, Ferd. Neruda, Dabbanergasse, Kochmeister Frigyes utóda, Arany János-utca, Thallmayer & Seitz, Nádor-utca, Friedr. Dejinyi, Váci-körút, Ober bei Kábatovits G., Hauptgasse, sowie bei allen Friseurn und Parfümieren.
18304

MAX und JEAN
mit ihren unfehlischen Produktionen.

Blaue Katze.
Unter der Leitung des
R. A. Schönberg.
heute:
NEUES PROGRAMM.
Erstes Auftreten der Damen

Frl. Beregi u. Hegedüs.
Bei aller Welt beliebt

Bei aller Welt beliebt
sind die Dr. Rob. Greenill'schen Zahnpräparate für täglichen Gebrauch zur Erhaltung gesunder Zähne (zur Reinigung des Mundes). Der dieselben nur einmal benützt hat, legt gewiß jedes andere Mittel bei Seite.
500 Dukaten Demjenigen, der nach Gebrauch dieser Mitteln Zahnweh bekommt oder aus dem Munde riecht.
Ein Flacon salzigsaures Mundwasser 40 Kr. Ein Karton Zahnwäse macht die schwärzesten Zähne blendend weiß, 40 Kr. Ein Packet Greenill's-Zahn-pasta für täglichen Gebrauch zur Konservirung der Zähne 35 Kr. Dr. Rob. Greenill's Zahnbürste 30 Kr. Dr. Rob. Greenill, Professor, Haupt-depot bei Josef v. Zdrót, Stefan Dankovskij, Jofef-s-lag 2, Ferd. Neruda, Dabbanergasse, Kochmeister Frigyes utóda, Arany János-utca, Thallmayer & Seitz, Nádor-utca, Friedr. Dejinyi, Váci-körút, Ober bei Kábatovits G., Hauptgasse, sowie bei allen Friseurn und Parfümieren.
18304

Bei aller Welt beliebt
sind die Dr. Rob. Greenill'schen Zahnpräparate für täglichen Gebrauch zur Erhaltung gesunder Zähne (zur Reinigung des Mundes). Der dieselben nur einmal benützt hat, legt gewiß jedes andere Mittel bei Seite.
500 Dukaten Demjenigen, der nach Gebrauch dieser Mitteln Zahnweh bekommt oder aus dem Munde riecht.
Ein Flacon salzigsaures Mundwasser 40 Kr. Ein Karton Zahnwäse macht die schwärzesten Zähne blendend weiß, 40 Kr. Ein Packet Greenill's-Zahn-pasta für täglichen Gebrauch zur Konservirung der Zähne 35 Kr. Dr. Rob. Greenill's Zahnbürste 30 Kr. Dr. Rob. Greenill, Professor, Haupt-depot bei Josef v. Zdrót, Stefan Dankovskij, Jofef-s-lag 2, Ferd. Neruda, Dabbanergasse, Kochmeister Frigyes utóda, Arany János-utca, Thallmayer & Seitz, Nádor-utca, Friedr. Dejinyi, Váci-körút, Ober bei Kábatovits G., Hauptgasse, sowie bei allen Friseurn und Parfümieren.
18304

TON - HALLE.
Ede Karlsring und Karls-gasse.
Heute 2 KONZERTE
des
elektrischen Orchesters.
Nachmittags-Konzert 4 Uhr. — Abend-Konzert 8 Uhr.
Eintritt 10 Kr.

Restauration WASSERMANN,
— Karlsring Nr. 19. —
heute, Sonntag: 17973
Musik-Soirée
durch der beliebten Nationalkapelle
Horváth Sándor.
Anfang 6 1/2 Uhr. Entrée frei und bei gewöhnlichen Preisen.

Grand Café Sport,
Kerepeserstraße Nr. 82.
heute und jeden Abend:
Musik-Soirée
der sehr beliebten 18312
Wiener Damenkapelle
unter Leitung des Herrn Anton Geiger, Musik-Direktor.
Jeden Sonn- und Feiertag auch Nachmittags-Konzert.
Für vorzügliche Kaffeehaus-Getränke, solide und prompte Bedienung sorgt bestens
Hochachtungsvoll
L. Fischer, Cafetier.

„Hotel National“,
Restauration u. Bierhalle
heute:
KONZERT
der Musik-Kapelle des k. k. Infanterie-Regiments Nr. 23,
Baron Döpfner.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.
Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst
Ludwig Lippert,
Restaurateur.
15709

Karl Heszmann,
Restaurateur zum „Hopfenstock“
in Budapest, 5. Bez., Ede der Kronen- u. Zrintigasse,
beehrt sich hiermit einem hochverehrten Publikum zur gefälligen Kenntniz zu bringen, daß er vom 1. April l. J. angefangen das außerordentlich beliebte
ANTON DREHER'sche Märzenbier
in Ausverkauf bringen wird. 18335
1/2 Liter 12 Kr., 3/10 Liter 8 Kr., 1 Liter über die Gasse 22 Kr.

Christinenstädter Bierhalle.
heute: 18272
Grosses Militär-Konzert
durch die Kapelle des
k. k. Inf.-Regiments Erzherzog Albrecht Nr. 44.
Während der Pause:
Gratis-Lombola. — 5 Gewinnste.
Anfang 7 Uhr. Entrée 20 Kr.
Für vorzügliche Speisen und Getränke sorgt bestens
Achtungsvoll
Josef Sturm, Restaurateur.

Széchenyi - Promenade.
heute, Sonntag:
Große Rennion
durch die Kapelle des k. k. Inf.-Regiments Freiherr v. Mollinár Nr. 38.
Neues Programm. — Erste Ausführung.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.
18301
Hochachtungsvoll
Georg Ruscher sen.

Gartenbau!
A. Türk & Comp.,
Horticulteurs aus Frankreich,
Waisnergasse Nr. 14,
verkaufen eine große Auswahl von Obstbäumen, alle Sorten von Rosenstöcken, Erdbeersträucher, Coniferen, Rhododendrons und anderen verschiedenen Pflanzen. Billige Preise. 18038

Café Löffelmann
Königsgasse.
Amüsanter Aufenthaltsort für dinstig. Gesellschaft
Billards amerikanischen Systems.
Exquisites Buffet, französische Champagner vorzügliche Weine und Pilsner ier. **Rendez-vous aller Artisten.**
Sis früh geöffnet.
Empfehle meinen Ausdant von sehr guten Fisch- und Braten-Weinen, sowie guter Küche Andrassystrasse Nr. 24, „zu den 3 Raben.“

Aviso
an meine geehrten Konsumenten!
Zu den herannahenden **Ostertagen** erlaube ich mir die höf. Bitte zu richten, Bestellungen auf **Wein, Slivowitz, Wein-treber, Wachholder** je eher an mich gelangen zu lassen, damit ich den geehrten Aufträgen pünktlich nachkommen kann.
Auf Verlangen werden **Preisconrante** franko ins Haus verwendet Achtungsvoll
J. Wassermann,
Karlsring, Nr. v. Drczysches Haus.

JULIUS NALESZNY,
Billard- und Queues-Fabrik,
Budapest, Königsgasse 59,
empfeht sein gut assortirtes Lager von alten und neuen **Billards, Billard-Ballen, Billard-Queues, Schach, Dominos** und allem in dieses Fach schlagenden Requiriten zu den billigsten Preisen. Mache besonders aufmerksam auf die **neuen amerikanischen Mantinells.** 18329

A. BACH's
Grösste Menagerie der Welt,
Kerepeserstraße, vis-à-vis dem Centralbahnhof,
ist
Sonntag, den 3. April
unwiderruflich das letzte Mal zu sehen.

Wir beehren uns, hiemit höflichst anzuzeigen, daß wir unsere seit 57 Jahren am hiesigen **Platz, V., Wienergasse 8,** unter der Firma:
J. L. Fischer & Söhne
bestehende
Möbelstoffe-, Teppiche- und Tapeten-
Fabriks-Niederlage gänzlich
auflösen.
Wir beginnen daher am Samstag, den 2. April, einen behördlich konzeffionierten
Ausverkauf,
wobei wir unsere sämtlichen großen Vorräthe in obigen Artikeln zu den
billigsten Preisen
abgeben, um die Liquidation so rasch als möglich zu beendigen. — Besonders wird das P. T. Publikum auf unser großes Lager von
Papier - Tapeten
aufmerksam gemacht. — Die Geschäfts-Einrichtung ist ebenfalls billig zu haben. Hochachtung
J. L. Fischer & Söhne.
18401
V., Wienergasse 8.

Aus dem Baurathe.

Der hauptstädtliche Baurath hat in seiner Sitzung vom 31. März nachstehende Beschlüsse gefaßt: Dem Ansuchen des Hausbau-Beamtenvereins, den Stadttheil, dessen Entstehung durch seine Kolonie begonnen worden, mit dem Namen „Karlstadt“ zu benennen, nachdem an der Spitze der Hauptstadt drei Bürgermeister mit dem Vornamen „Karl“ stehen, ferner auch die Gassen nach den Namen der um die Kolonie verdienten Männer zu benennen, wird keine Folge gegeben, da der Baurath schon früher prinzipiell beschlossen, in der Regel Gassen und Plätze nicht nach Lebenden zu benennen und überdies jener Stadttheil noch gar nicht administrativ festgestellt ist. Dagegen benennt der Baurath den Platz der Kolonie „Rudolfsplatz“, die östliche Hauptstraße „Szentkirálystraße“, die nördliche Parallelstraße Delegasse, die südliche Villánygasse, den Weg bei der Baumische Laneicsstraße, die Parallelgassen zur Wellberstraße „Elnökgasse“, Hebervárgasse, Esaladgasse, Szabóty- und Szaparygasse. Dem Geheude der Hauptstadt, die Herbstgasse „Szentkirálygasse“ zu benennen, gibt der Baurath keine Folge, da er beschlossen, alle und kürzere Gassenamen nicht abzuändern.

Der Baurath hat in dem von ihm herausgegebenen Entwurfe einer Bauordnung bestimmt, daß der Fußboden der Parterrewohnungen nicht höher als einen Meter ober der Trottoirhöhe liegen darf. Nachdem der Baurath schon jetzt darnach die Genehmigung der Baupläne abhängig macht, hat der Beamten-Hausbauverein an ihn das Ansuchen gestellt, bei seinen Bauten von jener Bestimmung abzusehen, nachdem in die Kellerwohnungen unbewohnbar werden, es seinen Mitgliedern also unmöglich ist, Hausmeister und Diensthofen daselbst unterzubringen. Der Baurath erklärt, gegen letzteres keine Einwendung zu haben, sowie jedoch diese Souterrainlokale vermietet würden, müßte dies mit hohen Geldebeträgen, eventuell mit Entziehung der Bewohnbarkeits-Lizenz bestraft werden. Aus demselben Grunde dürfen diese Lokale auch nicht zu Kaufläden oder Werkstätten verwendet und mit Thüren auf die Gasse versehen werden.

Auf Ansuchen des Michael Hegyi wird beschlossen, die Eröffnung einer, durch seinen Grund gehenden und den Almassyplatz mit der Allianzgasse zu verbindenden Gasse fallen zu lassen, da die Gasse keine Wichtigkeit besitzt. Die Parzellierung, respektive Ordnung der Gründe der Hauptstadt auf der äußeren Kerepeserstraße, der Ebn. und Marcell Neuschloß auf der äußeren Waißnerstraße, des Dr. Ludwig Paldt auf dem Hochberg, des Anton Karla auf dem Fthenegy, des Math. Kozalik auf der Arenastrasse, des David Mellinger in der Martingasse und der Witwe Joh. Szvirak in der Alkotásgasse wird gestattet. Der Baurath genehmigt die Kanalarisierung der Mozdonygasse im ersten Bezirk und eines Theiles der Dalmogasse im sechsten Bezirk, den Bau eines Kanals zwischen der Arbeiter-Kolonie der Pest-Bester Dampfmaschine und der äußeren Waißnerstraße, die Plafierung der Logodnygasse im ersten Bezirk und der Schwalbengasse im achten Bezirk, die Gasbeleuchtung der die neue Polizeikaserne umgebenden Gassen, die Errichtung einiger Rothpfeifen im zehnten Bezirk, sowie die Wasserleitung in einem Theile der Bajnokgasse im sechsten Bezirk.

Nach Erledigung der Reklamationen der Karl Argauer, Emanuel Hoffman, Paul Kollersch, Georg Söfke, Sam. Gold und Frau und Wilhelm Deutschländer und Genossen nimmt der Baurath zur Kenntniß, daß unterdeß folgende Baulizenzen erteilt wurden: Anton Dreher, 10. Bezirk, Öbög, Eisfabrik; Frau Alois Villányi, 5. Bezirk, Palatinogasse, Zuderbäckereien; Marie Köller, 6. Bezirk, Szondygasse, Stall; Dr. Ignaz Nimmer, 6. Bezirk, Theresienring, dreistöckiges Haus; Ludovika Pich, Beamtenkolonie, ebenerdiges Haus.

Der Baurath erteilte folgende Baulizenzen: Hauptstadt, 1. Bezirk, Fthenegy, Gloriette; Hof. Bäck, 5. Bezirk, Kárpátgasse, Werkstätte, Schuppen und Kasse; Joseph Brogle, 5. Bezirk, äußere Waißnerstraße, prov. Magazin; Hof. Frisch, 1. Bezirk, Alltaggasse, Einfriedigungsmauer; Heinrich Gehring, 2. Bezirk, Rettiggasse, ebenerdiges Haus; Wilh. Klauzer, 9. Bezirk, Sorokfärerogasse, Bude; Frau Fr. J. Landauer, 6. Bezirk, Andrássystraße, Zubau; Witwe Franz Carl, 2. Bezirk, Fajekasgasse, ebenerdiger Zubau und Adaptierung; Georg Daniel, 7. Bezirk, Damjanichgasse, Wachtube und Werkzeugkammer; Emerich Deák, 8. Bezirk, Pratergasse, ebenerdiger Zubau; Karl Fakh, 6. Bezirk, Andrássystraße, Zubau; Herm. Fekete, 10. Bezirk, Beamtenkolonie, ebenerdiges Haus; Herm. Lissák, 2. Bezirk, Bathyámgasse, ebenerdiger Zubau; Ant. Palocz, 2. Bezirk, Leopoldisfeld, ebenerdige Villa; Ant. Perjath, 8. Bezirk, Freudenthalgasse, Arbeiterwohnhaus, Werkzeugkammer und Kalkgrube; Hof. Prybil, 10. Bezirk, namenlose Gasse, Zubau; Ign. Reich und Frau, 7. Bezirk, Tabakgasse, Zubau; Ant. Schöja, 6. Bezirk, Theresienring, dreistöckiges Haus; Thomas Ringel, 7. Bezirk, Rákos, Zubau; Hof. Schmieb, 9. Bezirk, Wellberstraße, ebenerdiges Haus; Hof. Schultze, 9. Bezirk, Pfaugasse, ebenerdiges Haus; Dr. Otto Schwarzer, 1. Bezirk, Blaue-Rugelgasse, Zubau und Kaufbau; Leop. Steiner, 6. Bezirk, Döbessy-gasse, Aufstellung eines einperdekraftigen Gasmotors; Franz Szauner, 3. Bezirk, Börsdörergasse, Adaptierung und Bau eines Vadoisens; Paul Willinger und Frau, 2. Bezirk, Ofner Ringstraße, ebenerdiges Haus; Jakob Wörner, 5. Bezirk, Waißnerstraße, Magazin.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende grundbücherlich einverleibte Besitzwechsel einberichtet: Haus der Schuberth und Hifich, Mohren-gasse Nr. 20, an Theresie Molter um 80,000 fl.; Haus der Geschwister Bobach, Fabriksgasse Nr. 12, an Baron Albert Wodianer jun. um 52,500 fl.;

Haus des hauptstädtlichen Baurathes, äußere Trommelgasse Nr. 22, an Dr. Karl Baumgartner und Genossen um 48,790 fl. 40 kr.; Liegenschaft des Paul Luczenbacher, Theresienring Nr. 3453 bis 3454 a 10, an Dr. Ignaz Nimmer und Frau um 37,296 fl.; Haus der Karoline Walter, Lützoldgasse Nr. 2, an Moriz Pollak und Frau um 22,000 Gulden; Haus der Frau Joseph Tamásy, große Johanneßgasse Nr. 4186/5, an Elisabeth Ferichl um 12,000 fl.; Haus der Anna Rödigg, Szondygasse Nr. 27, an Alexander Arkai um 11,250 fl.; halber Haus-antheil des David Spitzer, Pratergasse Nr. 25, an Regina Spitzer um 9000 fl.; Liegenschaft des Paul Luczenbacher, Isabellagasse Nr. 91, an Anton Kreische und Frau um 8671 fl.; städtischer Grund, Friedhofsstraße Nr. 7280-81/7, an Jakob Löbl und Frau um 8307 fl. 50 kr.; Haus des Ger-jon Fürst, Tömögasse Nr. 42, an Ludwig Neumann und Frau um 7800 fl.; Liegenschaft des Karl Rittinger, Szondygasse Nr. 3204/2, an Karl Tepler und Frau um 6750 fl.; Hausantheil des minderjährigen Stephan Toth und Genossen, Magyargasse Nr. 23, an Marie Leopold um 2400 Gulden; ein Sechstel Hausantheil des Koloman Kéler, an Frau Johann Kuber um 2348 fl. 66 kr.; Liegenschaft des Dr. Jsthor Weich, Trommelgasse Nr. 38, an Ignaz Höning um 2100 fl.; Gründe der Frau Joseph Steiner, Hauenfang Nr. 1422, 23 und 27, an die Geschwister Steiner, Erbschaft; Liegenschaft des Tobias Sperl, Steinbruch, Neugebürg Nr. 7754, an Johann Napholcz und Frau um 850 fl.; Grund des Karl Barau, 7. Bezirk, unterer Rákos Nr. 2105/b, an Andreas Tóth um 600 fl.; 1/5 Hausantheil des Alexander Barabás, Ungyalgasse Nr. 22, an Witwe Daniel Barabás, Erbschaft; Grundantheil des Stephan Kégl, 7. Bezirk, unterer Rákos Nr. 2217/a, an Daniel Kacz um 200 fl.

In Ofen: Weingarten der Maria Frank, Demező-Ried Nr. 10079-80, an Moriz Hirschler um 2200 fl.; Haus des Johann Riehl, obere Berggasse Nr. 54, an Frau Eward Eisele, Erbschaft; Wiese der Koloman und Karoline Bernát, Körberer-Ried Nr. 9728, an Johann Mayer um 600 fl.; Weingarten der Barbara Witter und Genossen, Törökvész-Ried Nr. 6035, an Karl Beh um 600 fl.

In Ulföfen: halber Weingarten des Michael Rauh, Petersberg Nr. 2555, an Stephan Rauh und dessen halber Weingarten, Bruderberg Nr. 4050, an Michael Rauh, Tausch; Weingarten des Stephan Rauh, Petersberg Nr. 2555, an Jakob Kreischer um 400 fl.

Gerichtshalle.

Budapest, 2. April. (Ein Gefängniswärter auf der Anklagebank.) Wohl mehr, als die Hälfte jener Prozesse, die vor dem Strafgerichte zur Austragung gelangen, sind — wie statistische Daten belegen — wegen des Vergehens, beziehungsweise Verbrechen der Gewaltthätigkeit angeklagt worden. Wird ein Konstabler von einem trunkenen Individuum nicht mit schuldigem Respekt behandelt, oder wagt er sogar, Einwendungen gegen seine Inhaftnahme zu machen, so nimmt das betreffende Organ der Sicherheitsbehörde zum Schutze seines Ansehens die Hilfe der Staatsbehörde in Anspruch. Mit einer ähnlichen Klage befaßte sich heute das Strafgericht. Das dem Gefängniswärter Emerich Nagy zur Last gelegte Vergehen besteht darin, daß er am 16. September v. J., von einem Wirthshause den Heimweg antretend, zwei Konstabler bemerkte, welche drei Bagabunden zur Polizei eskortirten. Durch übermäßigen Genuß von Wein etwas übermüthig gemacht, fragte der Gefängniswärter die eskortirenden Polizisten, was mit diesen Arrestanten geschehen werde. Nagy begleitete seine Frage mit einem kernigen Fluche, dessen Inhalt für die Befragten keineswegs schmeichelhaft war. Einmal in ihrer Ehre beleidigt, ließen sich die Konstabler es nicht nehmen, den Frevel zu verhaften, was sich Nagy nicht so ohne Weiteres gefallen ließ. So kam es, daß Nagy heute wegen Ehrenbeleidigung und Gewaltthätigkeit gegen die Behörde auf der Anklagebank saß. Der Gerichtshof fand die Empfindlichkeit der Sicherheitsorgane nicht gerechtfertigt und sprach den Angeklagten von der Anklage der Gewaltthätigkeit gegen die Behörde frei. Nagy wurde bloß auf Grund §. 46 des Uebertretungsgesetzes schuldig erkannt und zu 5 fl. Geldstrafe verurtheilt.

Budapest, 2. April. (Streitende Advokaten.) Der hiesige Advokat Stephan Bogdanovics, dessen Name in jüngster Zeit häufig in den Blättern genannt wurde, weil er der hiesigen Stadtbehörde gegen Zuficherung einer Lebensrente drei Häuser geschenkt hat, hatte sich heute vor einem Erkenntnißsenat des Budapestener königl. Gerichtshofes, in welcher Gerichtsrath Méhölly den Vorsitz führte, wegen Verleumdung zu verantworten. Ehedem stand er zu dem Advokaten Franz Kabina in freundschaftlichen Beziehungen, ja, er betraute ihn sogar mit der Verwaltung seiner Häuser. Eieher hatten Bogdanovics und Kabina einen Streit und von da an verfolgten sich Beide unausgesetzt mit Civil- und Strafprozessen. Ein solcher Prozeß ist auch derjenige, der heute zur Austragung gelangte. Vor vier Jahren klagte Bogdanovics eine seiner Parteien auf Bezahlung von 50 fl. Es handelte sich in diesem Prozesse eigentlich um eine Differenz von 5 fl., die Bogdanovics schließlich bezahlen mußte, weil Kabina, als Zeuge einvernommen, zu seinen Ungunsten ausgesagt hatte. Dies war der Ausgangspunkt gegenseitiger Verleumdungen und Verächtingen. Bogdanovics zeigte Kabina wegen falscher Zeugnishaft an, und als der Gerichtshof das diesbezüglich eingeleitete Strafverfahren eingestellt hatte, trat Letzterer wieder mit einer Anzeige wegen falscher Anklage gegen Bogdanovics auf. Der Gerichtshof fand den Thatbestand der falschen Anklage nicht hergestellt, sondern qualifizierte die Handlung des Bogdanovics als Verleumdung. Bogdanovics, ein kranker, gebrochener Greis, erklärte sich in der heutigen Verhandlung nicht schuldig. Sein Gegner, der keinen Anstand nahm, zu erklären, daß er den Angeklagten hasse, suchte den Nachweis zu führen, daß er mit gutem Gewissen und

ganz der Wahrheit entsprechend seine Aussage in jenem Civilprozeße gemacht habe, in welchem Bogdanovics sachfällig wurde. Im Laufe des Beweisverfahrens gelang es dem Angeklagten nicht, seine völlige Schuldllosigkeit darzuthun, weshalb ihn der Gerichtshof mit Berücksichtigung der vom öffentlichen Ankläger, Unterstaatsanwalt Mladoniczy, geltend gemachten Mißderungsgründe zu 200 Gulden Geldstrafe verurtheilt.

(Krida.) Der Kleiderkonfektionär Adolf Farkas und dessen Gattin Hermine Farkas, die vor zwei Jahren mit Passiven in der Höhe von 24,000 fl. Konkurs ansetzten, wurden heute der schuldhaften Krida für schuldig erkannt und Ersterer zu 14 Tagen Gefängniß und Letztere zu 100 fl. Geldstrafe verurtheilt.

(Wegen Wuchers) hat der Budapest. kön. Gerichtshof den hiesigen Kaufmann Joseph Fuchs noch vor zwei Jahren zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt, ein Urtheil, das auch in letzter Instanz bestätigt wurde. Ueber motivirtes Begehren ordnete die kön. Tafel die Novisirung des Prozesses an. Gestern fand die Schlußverhandlung in dieser Strafangelegenheit statt. In derselben gelang es dem Angeklagten, nachzuweisen, daß er dem Fabrikbesitzer Anton Kummer, der ursprünglich die Klage erhoben hatte, zinsfrei Geld geborgt habe. Der Angeklagte behauptete sogar, Kummer habe in der Kutassischen Lampenfabrik den Arbeitern gegen Wucherszinsen Geld geborgt. Da im Laufe der Schlußverhandlung ein Schuldbeweis wider Fuchs nicht erbracht werden konnte und der ursprüngliche Hauptbelastungszeuge angeblich nach Egypten gereist ist und unauffindbar blieb, sprach der Gerichtshof den Angeklagten frei.

Der Kapitalist.

Budapest, 2. April. (Ursprungszeugnisse bei der Einfuhr nach der Türkei.) Die Budapest. Handels- und Gewerbetammer gibt bekannt, daß vom 21. Juni d. J. die aus den Vertragsstaaten über die Häfen des Schwarzen Meeres in die Türkei gelangenden Waaren nur gegen Vorweisung von Ursprungszeugnissen laut Vertragstarif verzollt werden. Die Ursprungszeugnisse müssen entweder von dem türkischen Konsulate des Ursprungsortes, oder in Ermangelung eines solchen von dem Austrittszollamte legalisirt werden. Dieselben werden nur dann anstandslos angenommen, wenn sie in französischer Sprache ausgestellt sind und in denselben a) bei Bezeichnung des Ursprunges anstatt des Ausdruckes „de provenance austro-hongroise“ die Bezeichnung „d'origine“, oder „de fabrication austro-hongroise“ gebraucht wird; b) der Verfertigungsort der Waare und der Name des Produzenten oder Fabrikanten benannt ist, c) die Zeichen und Nummern der einzelnen Coltis oder, wenn dieselben nicht bezeichnet wären, ihr Gewicht und Umfang angegeben sind.

(Die Budapest. Handels- und Gewerbetammer) hält Montag, den 4. d., Nachmittags 4 Uhr, eine Plenarsitzung.

(Ungarische Hypothekbank-Aktien.) Der Börserath gibt bekannt, daß bei den vor 1. April geschlossenen, aber nach diesem Tage zu vollziehenden Geschäften in diesem Effekt der Verkäufer nachstehende Couponsdifferenz zu vergüten verpflichtet ist: Für 25 Stück Aktien erster Emission 128 fl. 38 kr., für 25 Stück Aktien zweiter Emission 64 fl. 19 kr. ö. W.

(Ungarisch-französische Versicherung-Aktiengesellschaft) [Franco-Hongroise] in Budapest. Im Monate März 1887 wurden bei der Lebensabtheilung der Franco-Hongroise 356 Anträge zur Versicherung von 734,600 fl. eingereicht und 353 Polizzen über 626,640 fl. versichertes Kapital ausgefertigt. Seit 1. Januar bis Ende Februar 1887 wurden 1055 Anträge über 2,035,000 fl. Versicherungskapital eingereicht und 962 Polizzen über 1,871,845 versichertes Kapital ausgefertigt.

(Die Budapest. Straßeneisenbahn-Gesellschaft) hat im Monate März 1887 nach 850,132 beförderten Personen 82,770 fl. 86 kr. eingenommen. Die Gesamtentnahme vom 1. Januar bis 31. März 1887 beträgt 241,870 fl. — fr. Die Einnahme in der gleichen Periode des Vorjahres betrug 240,387 fl. 25 kr.

(Zinslovenzen.) Der Wiener Kreditverein meldet folgende Zinslovenzen: Niskan Nisantjevic, Kaufmann in Kurumitja; Michailo G. Smiljanic, Handelsfirma in Niß; Nicola D. Petkovic, Handelsfirma in Niß; Adolf Friedmann, prot. Kaufmann in Wien, L. Am Bergl Nr. 2; Hubert Mchner, prot. Eisenwerks- und Bleiweißfabrikbesitzer in Rottenmann; Lajos Zelinger, Handelsfirma in Groß-Kanizja; Adam Branacic, Krämer in Cerni; Anton Dreißiger, Kaufmann in Felső-Petroc bei Szent-Gothard; Emma Levy u. Co., Handelsfirma in Triest.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 2. April. Die Geschäftsstille im Produktenhandel hat auch in der abgelautenen Woche keine Unterbrechung erfahren. Die Umsätze in den meisten Landesprodukten waren ganz geringfügig, da Aufträge für Export beinahe gänzlich mangeln und auch der inländische Konsum nur sehr mäßige Bedarfskäufe macht. Das Manufakturwaarengeschäft wurde durch das ungünstige Wetter ungünstig beeinflusst und war ebenfalls wenig lebhaft. Der Geldstand am hiesigen Plage ist knapper geworden und der Zinsfuß im Wechselkompte stellte sich um 1/4 bis 1/2 Prozent höher.

Die Witterung war den größeren Theil der Woche hindurch trüb, kühl und regnerisch; erst in den beiden letzten Tagen heiterte sich das Wetter auf und auch die Temperatur wurde milder. Die im ganzen Lande gefallenen Niederschläge werden sowohl den Herbstsaaten, die ohnehin durch den ungewöhnlich trockenen Winter in manchen Gegenden zu leiden begonnen hatten, als dem nunmehr bereits

ziemlich weit vorgeführten Frühjahrsanbau gut zu Statten kommen; die Berichte über den Saatenstand lauten im Allgemeinen günstig; nur für Weizen sind die Aussichten nicht gut.

Getreidegeschäft. Die Berichte von den ausländischen Getreidemärkten lauten in der abgelaufenen Woche der Mehrzahl nach fest. In Newyork schloß der Weizenpreis um 1 Cent höher. Die französischen Märkte schließen sowohl für Weizen als Mehl mit etwas erhöhten Preisen. Noch energischer kam die steigende Preisbewegung an den deutschen Plätzen zur Geltung, doch blieb dieselbe nur auf Weizen beschränkt, während Roggen gegen die Vorwoche nur wenig verändert schloß. Nur die Berichte von den englischen Märkten machten insofern eine Ausnahme, als sie ihren flauen Charakter trotz der festen Haltung der anderen Plätze beibehielten und die Preise dort Neigung zum Rückgang verriethen.

Am hiesigen Platze blieb die Stimmung für effektiven Weizen die ganze Woche hindurch sehr fest. Die Zufuhren waren auch diese Woche sehr mäßig, die Besitzer hielten daher mit dem Verkaufe zurück und forderten höhere Preise; die Mühlen beschränkten wohl ihre Einkäufe auf den nöthigsten Bedarf, mußten sich aber doch zu kleinen Preisgeständnissen herbeilassen und die Preise schloßen heute um 10 Kr. höher als in der Vorwoche. Der Wochenumsatz läßt sich auf 80,000 bis 85,000 Mztr. veranschlagen. In Frühljahrsweizen entwickelte sich diese Woche ein ziemlich lebhafter Verkehr; es besteht noch ein ziemlich großes Decouvert, und da die Vorräthe von Mancewaare nicht bedeutend sind, erwartet man, daß die Verkäufer gezwungen sein werden, bessere als Mancewaare zu liefern. Die Preise verfolgten aus den beiden angeführten Gründen fast ununterbrochen eine steigende Richtung; sie hoben sich von 9 fl. 1 Kr. bis 9 fl. 28 Kr. und schloßen heute Abends 9 fl. 27 Kr. G., 9 fl. 29 Kr. W. In Herbstweizen zeigte sich in Folge der günstigen Saatenstandsberichte vermehrtes Ausgebot; die Preise variierten zwischen 9 fl. 35 Kr., 8 fl. 30 Kr., 8 fl. 37 Kr., 8 fl. 29 Kr., 8 fl. 39 Kr., 8 fl. 30 Kr., 8 fl. 35 Kr. und blieben 8 fl. 33 Kr. G., 8 fl. 35 Kr. W. — Von Roggen war Ausstichwaare gefragt und mit 6 fl. 80 Kr. bis 6 fl. 90 Kr. leicht verkäuflich, während geringere Waare vernachlässigt und schwer mit 6 fl. 50 Kr. bis 6 fl. 65 Kr. anzubringen war. Der Umsatz betrug ca. 4000 Mztr. — Von Gerste trafen etwas schwächere Zufuhren ein als in der vorigen Woche, Futtergerste konnte sich daher leicht auf den vorwöchentlichen Preisen behaupten; in Mittel- und feiner Gerste war unbedeutendes Geschäft, Preise blieben nominell unverändert. Man notirt heute: Futtergerste, gewöhnliche mit 6 fl. 25 Kr. bis 6 fl. 50 Kr., bessere mit 6 fl. 60 Kr. bis 6 fl. 75 Kr., Mittelgerste 7 fl. bis 7 fl. 50 Kr., Braugerste 8 fl. bis 9 fl., Prima 9 fl. 25 Kr. bis 9 fl. 50 Kr. — Für Hafer herrschte eine etwas angenehme Tendenz, Preise von feiner Waare etwas fester, andere Sorten unverändert. Es wurden ca. 7000 Mztr. abgesetzt, worunter 3000 Mztr. fehlerhafter Qualität von einer Brennerei mit 5 fl. 95 Kr. gekauft wurden. Die Preise sind für mit Zusatz behaltene Waare 6 fl. 10 Kr. bis 6 fl. 15 Kr., für Merkantilaare 6 fl. 35 Kr. bis 6 fl. 45 Kr., für Ausstichwaare 6 fl. 65 Kr. bis 6 fl. 75 Kr. In Frühljahrsweizen war mäßiger Verkehr, wobei sich die Preise von 6 fl. 31 Kr. bis 6 fl. 20 Kr. drückten; heute ist 6 fl. 22 Kr. G., 6 fl. 24 Kr. W. zu notiren. In Herbstweizen kamen einige Schlüsse mit 6 fl. 20 Kr., 6 fl. 23 Kr. und 6 fl. 19 Kr. vor. — Mais war Anfangs der Woche härter offerirt und wurde bis 5 fl. 75 Kr. abgegeben; als aber später die Zufuhren schwächer wurden, befestigte sich die Tendenz wieder, der Preis erholte sich auf 5 fl. 95 Kr. und ist heute mit 5 fl. 90 Kr. bis 5 fl. 95 Kr. je nach Qualität zu notiren. Der Umsatz betrug ca. 15,000 Mztr., wovon auch eine Ladung von 1500 Mztr. zum Verlande gekauft wurde. Auf Lieferung per Mai Juni war die Stimmung Anfangs ebenfalls flau, der Preis drückte sich von 6 fl. bis 5 fl. 92 Kr., fiel aber später in Folge besserer Nachfrage wieder auf 6 fl. 1 Kr. und schloß 5 fl. 97 Kr. G., 5 fl. 99 Kr. W.; für Juli August besteht ein Report von 12—14 Kr.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Qual. Feinst: Bester Boden: Weihenburger: 77 K. fl. 9.15-9.20 fl. 9.10-9.15 fl. 9.15-9.20

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse) and their prices in various units (per 100 Kilo, per Mztr., etc.).

Table titled 'Termine' showing prices for various grain contracts (Weizen per Frühjahr, Mais per Mai-Juni, etc.) with prices in florins and kreuzers.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Summary table of grain imports (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.) with columns for quantity and value.

Table titled 'Bis 25. März wurden hier eingeführt' showing import statistics for various grain types and their values.

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen:

Table showing grain usage statistics for Budapest, including quantities and values for different types of grain.

Donauaufwärts transpirten mittelst:

Table showing grain transport statistics via the Danube, including quantities and values.

Ung. Staatsbahn 2113 Mztr. Mehlverwendungen: 42883 Mztr.

Deut.-ung. Staatsbahn 1560 " 45260 Mztr.

Deut. Südbahn 320 " 23300 Mztr.

Deut.-Schiff. 406 " 47125 Mztr.

Totale 5699 Mztr. 67088 Mztr.

Bis 25. März 42000 Mztr. 759919 Mztr.

Bis 1. April 47099 Mztr. 825987 Mztr.

Mehl. (Bericht von Adolf Weiss.) Unsere Mühlen, welche in der abgelaufenen Woche unter dem Einflusse des anhaltend festen Weizenmarktes sich genüthigt fanden, im Verkaufe etwas mehr Reserve zu beobachten und die Preise steifer zu halten, haben es durch dieses Vorgehen erreicht, anstatt der so lange anhaltenden flauen Tendenz einer fremdbildigen Richtung Eingang zu verschaffen, so daß zum Schluß der Woche von Seite des Inlandes die Nachfrage in allen Mehlsorten etwas reger geworden ist.

Von den ausländischen Abzugsgebieten sind bei einzelnen Mühlen neue Ordres in feinen und Mittelmehlen eingelaufen, und hat sich auch in Futterstoffen die Tendenz angenehmer gestaltet.

Durchschnittspreise: Nr. 0 1 2 3 4 5 6 7

15.90, 15.50, 15.10, 14.70, 14.20, 13.70, 13.20, 12.80, Nr. 8 8 1/2 8 3/4 9 F G

12.40, 11.60, 9.50, 7.50, 4.40, 3.90 per 100 Kilogramm Brutto für Netto ab Budapest.

Kolonialwaaren. (Bericht von Mertheimer u. Frankl.) Das dieswöchentliche Geschäftsergebnis kann als recht befriedigend bezeichnet werden, nachdem sich der Waarenabzug ziemlich lebhaft gestaltet.

Zucker. Von den Rohzuckermärkten ist eine weitere, im Laufe der Woche eingetretene Preisbesserung zu melden und nachdem der heutige Tagespreis von Rohzucker mit den dormalen für Raffinade geltung habenden Notirungen nicht in Einklang gebracht werden kann, haben die Raffinerien die Ausbietungen für spätere Sichten ganz eingestellt, und halten für prompte Lieferungen feste Preise. Raffinade hat seit unserem letzten Bericht abermals und zwar wesentlich angezogen, nachdem die Vorräthe an allen Stapelplätzen ganz erheblich abgenommen haben.

Mit Bestimmtheit läßt sich nunmehr voraussagen, daß die dormaligen Preise sich für längere Zeit stabilisirt haben und auch eine weitere Steigerung nicht ausgeschlossen ist. Meis und Gewürze verzeichnen bei mäßigen Umsätzen unveränderte Preise.

Es notiren: Zucker, Raffinade von 31 fl. 50 Kr. bis 32 fl. 50 Kr., Melisse von 30 fl. 50 Kr. bis 31 fl. 50 Kr., Würfel in Kisten zu 50 Kilogramm 33 fl., Pils von 29 fl. 50 Kr. bis 30 fl., Standis, gelb 42 fl., weiß 52 fl. ab Budapest ohne Konsum-Steuer. Kaffee, Ceylon Perl von 175 fl. bis 190 fl., Ceylon, großbohlig von 180 fl. bis 190 fl., do. mittelbohlig von 165 fl. bis 175 fl., Mocca von 175 fl. bis 180 fl., Java von 155 fl. bis 185 fl., Rio Lavé von 150 fl. bis 162 fl., Santos von 140 fl. bis 150 fl.

Hülsenfrüchte. Der Geschäftsverkehr hält sich nach wie vor in den engen Grenzen des inländischen Konsums und haben sich die Preise abgeschwächt. Wir notiren: Große, weiße Fiolen von 6 fl. 50 Kr. bis 7 fl., walachische unverzollt 6 fl. 75 Kr. bis 7 fl., Rundbohnen 7 fl. bis 7 fl. 25 Kr., braune 7 fl. 75 Kr. bis 8 fl. offerirt, Zwergbohnen 8 fl. 50 Kr. bis 9 fl. (Alles Frachtbasis Budapest.) Linjen unverändert, von 12 bis 18 fl. je nach Qualität gehandelt. In Erbsen zeigte sich nur geringfügiges Geschäft zu 9 fl. bis 10 fl. 50 Kr., enthülste ungarische 14 fl. 50 Kr., ausländisches Erzeugniß 24 fl. 50 Kr. Hirse walachischer Provenienz wird auf 4 fl. 25 Kr. bis 4 fl. 50 Kr. unverzollt gehalten. Hirsebrein. Bei geringer Bedarfsfrage erhielten sich die Preise gegen die Vorwoche unverändert, gewöhnlicher 9 fl. bis 9 fl. 50 Kr., polirter erzielt um 1 fl. höheren Preis. (Beides inklusive Sad.) Hanfamen ist unzureichend ausgeboten und findet in guter Qualität zu 7 fl. 75 Kr. bis 8 fl. Abnehmer. Anbauwicken bei reichlicheren Offerten, welche wegen vorgerückter Saison nunmehr schwer placirbar sind, zu 6 fl. 25 Kr. bis 6 fl. 75 Kr. Von Moharjamen mangeln Vorräthe, Preis 11 fl. Mohnrugig, grauer 32 fl. bis 33 fl., blauer 36 fl. bis 38 fl. (Alles per 100 Kilogramm.)

Situation. (Bericht von Jakob Rohm und Sohn.) Die abgelaufene Woche brachte etwas mehr Lebhaftigkeit bei fortgesetzten festen Preisen, der Verkehr konnte jedoch größere Dimensionen nicht annehmen, da Signer der bevorstehenden Osterwoche halber sich reservirt hielten und mußten auch bisweilen ihren Anforderungen KonzeSSIONen gemacht werden. Eier begehrten lebhafter Nachfrage und fanden angekommene Quantitäten zu festen Preisen rasche Aufnahme. In Geflügel fand in dieser Woche nur geringer Umsatz statt. Die Tendenz bleibt fest und Preise erhöhten sich. Butter. Die Zugänge besserten sich, die Kauflust war eine freundliche und blieben Preise unverändert. Wir notiren: Gänse, lebend, per Paar 5 fl. 40 Kr. bis 5 fl. 60 Kr., geschlachtet per Paar 5 fl. 20 Kr. bis 5 fl. 40 Kr., magere per Paar 3 fl., Indiane per Paar 4 fl. 50 Kr., Kapauer per Paar 1 fl. 20 Kr. bis 1 fl. 30 Kr., Hühner per Paar 1 fl. 10 Kr. bis 1 fl. 15 Kr., junge Hennen per Paar 95 Kr. bis 1 fl., Enten, gemästet, per Paar 1 fl. 80 Kr., magere per Paar 1 fl. 10 Kr. bis 1 fl. 20 Kr., Eier, Korbwaare 49 Stück per 1 fl., Ristenwaare 50 Stück per 1 fl.; Butter, Prima 85 fl. bis 90 fl., Secunda 75 fl. bis 80 fl. per Mztr.; Kartoffeln, Speise 2 fl. 70 Kr. bis 2 fl. 80 Kr. per Mztr.; Knoblauch 22 fl. per Mztr., Zwiebeln, roth 5 fl., gelb 5 fl. per Mztr.

Wollsaaten. In Reps war diese Woche kein Geschäft, die Stimmung ist in Folge der milderen Witterung matt; Prima Kohlreps ist mit 10 fl. 50 Kr., Mittelwaare mit 10 fl. zu notiren. Neuer Kohlreps per August-September war ebenfalls geschäftslos, es wären mit 11 fl. 6 1/4 Kr. Abgeber, doch ist selbst für Primajahrlüsse kaum 11 fl. zu erreichen.

Rübsöl wenig beachtet, im Detailverkehr hält man jedoch noch auf 29 fl.

Repskuchen matter, mit 5 fl. 10 Kr. frei Bahn vergebens offerirt.

Reisamen. Das Geschäft war auch diese Woche unbedeutend, die Samenhändler sind noch mit genügenden Lagern versehen, es fehlt aber an Nachfrage; Besitzer mühten, um Verkäufe zu erzielen, sich zu wesentlichen PreisconzeSSIONen herbeilassen.

Pflaumen. Von bosnischen 1886er Pflaumen wurden diese Woche circa 2000 Mztr. zu den Preisen von 15 fl. 17-61 Kr. verkauft; in herbstlicher Waare war kein Geschäft. Von 1885er Pflaumen gingen einige Waggons zu den Preisen von 8 fl. 93 Kr. bis 10 fl. 71 Kr. ab. Für neue Pflaumen auf Lieferung per Oktober-November war die Stimmung matter, Preise waren etwas billiger; es wurden bosnische 100stüchtige auf diesen Termin mit 15 fl. 17 Kr. geschloßen, herbstliche Liancepflaumen sind mit 13 fl. 40 Kr. offerirt.

Pflaumenmus. Es wurden 400 Mztr. mit 12 fl. bis 12 fl. 50 Kr. verkauft, Primawaare blieb schließlich mit 13 fl. ausbezogen.

Sonig. Im Detailverkehr halten sich die Preise auf 25 fl. 50 Kr. bis 26 fl. 50 Kr. je nach Qualität.

Wachs. Aus zweiter Hand wurden 60 Mztr. Rosenauer mit 129-130 fl. begeben.

Weinstein. In kleinen Posten trafen circa 40 Mztr. hier ein, hochgradiger erzielte 80-83 fl., Mittelwaare 58-65 fl.

Nüsse. Von Wallnüssen wurden 200 Mztr. verkauft; Prima Siebenbürger wurden mit 21 fl., geringere Waare mit 16 fl. bezahlt.

Paprika. Die Stimmung ist anhaltend fest, Hochprima bedingt 110-120 fl., Prima 85-90 fl., Secunda 60-70 fl., Tertia 38-45 fl., Schoten 90-95 fl.

Kümmel, ungarischer, wurde mit 36 fl. verkauft und bleibt 38 fl. Waare.

Schweinefett. Obgleich die Vorsteviehpreise gestiegen sind, zeigte sich für Schweinefett nur geringe Nachfrage und die Preise blieben unverändert. Man verkaufte hiesiges Stadtfett mit 53 fl. 50 Kr. sammt Faß und 52 fl. ohne Faß.

Speck. Weißer Tafelspeck bedingt 46 fl. bis 46 fl. 50 Kr., geräucherter 51 fl., Landspeck 45 fl. bis 46 fl.

Unschlitt. Das Geschäft ist still, Kernunschlitt wird mit 31 fl. bis 31 fl. 50 Kr. notirt.

Vorstevieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorstevieh-Marktsanstalt - Aktiengesellschaft.) Budapest: Steiermark, 1. April. Bei steigenden Preisen verlor das dieswöchentliche Geschäft in angenehmer Stimmung. — Wochen-Durchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 240 bis 320 Kilogramm schwere 51 Kr. bis 52 Kr., 180 bis 240 Kilogramm schwere 50 Kr. bis 51 Kr., alte über 300 Kilogramm schwere 47 Kr. bis 48 1/2 Kr., Landschweine 48 Kr. bis 49 Kr., in Transitio serbische 47 Kr. bis 49 Kr., rumänische 50 Kr. per Kilogr. netto. — Hiesiger Viehstand: Am 25. März sind verblieben: 79,189 Stück, 3 u. 2 r i e b: von Unterungarn, fette 396 Stück, von Unterungarn, Futtervieh 393 Stück, von Serbien 1140 Stück, von Rumänien — Stück, per ungar. Staatsbahn, fette 1402 Stück, per ungarische Staatsbahn, Futtervieh 5434 Stück, Landstuttrieb 151 Stück, zusammen 9421 Stück, Total 85,610 Stück. Abtrieb nach Oberungarn 213 Stück, nach Wien (vorige Woche 52 Stück) 1456 Stück, nach Wiener-Neustadt — Stück, nach Böhmen 816 Stück, über Bodenbach 422 Stück, über Ruttfa 68 Stück, über Sillein-Derberg 144 Stück, nach Süddeutschland — Stück, Budapest Konsum 2489 Stück, Umgebung 131 Stück, per ungarische Staatsbahn 44 Stück, Steinbrucher Spedizeur 296 Stück, zusammen 6134 Stück. Verbleibt Stand 82,476 Stück. In den Aktien-Szállásen lagern 9154 Stück. In den Sanitäts- und Transitio-Szállásen verblieben am 25. März 1140 Stück; angeführt wurden serbische 1140 Stück, rumänische — Stück, zusammen 1336 Stück, abgeführt wurden 676 Stück. Verbleibt Stand 1660 Stück und zwar: 1082 Stück serbische, 573 Stück rumänische. Bei der Sanitätsbeichau wurden vom 1. Januar bis heute 157 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Kartoffeln. Die Bahnzufuhren haben in dieser Woche bedeutend zugenommen, jedoch war der größere Theil auf frühere Käufe geliefert worden, da früher in Folge schlechter Witterung nichts schluckmäßig effectuirt werden konnte. Es wurden einige größere Partien Prima zu 3 fl. bis 3 fl. 40 Kr., mindere Qualität hingegen zu 2 fl. 60 bis 80 Kr. per Mztr. ab Magazin verkauft.

Petroleum. (Bericht von Schmiedek u. Grünstein.) Bei unwesentlichen Umsätzen haben die Preise weder für prompte Waare, noch auch für spätere Sicht eine Veränderung erfahren.

Spiritus. Situation und Preise sind unverändert und notirt Rohspiritus an Raffineure 25 fl., an Großisten 25 fl. 50 Kr., im Konsum 26 fl., Preßhefenspiritus 28 fl. bis 28 fl. 50 Kr., Raffinade 27 fl. 25 Kr. bis 27 fl. 75 Kr.

Schafwolle. In der letzten Woche wurden circa 50 Mztr. hochfeine zu 160 fl., eine Partie bessere Lammwolle zu 113 fl., ferner eine Partie Primaherrschafswolle, circa 350 Mztr., die in zweiter Hand auf dem Lande eingelagert war, zu 120 und 130 fl. verkauft. Preise per 56 Kilogramm. Auf der Londoner Auktion ist die Tendenz wohl fest, die Stimmung jedoch nicht so lebhaft, als man erwartete, und es waren die gegenwärtigen Gröffnungspreise um 5 bis 8 fl. per Zentner billiger, als die Anfangspreise der Januar-Auktion. Ueber den weiteren Verlauf bis zum 29. März lauten die Berichte für manche Wollen etwas günstiger, im Ganzen jedoch bleiben die Preise, mit Ausnahme von Kreuzungswollen, die sich bester Nachfrage erfreuen, unverändert.

Eisen, Eisenwaaren und Metalle. (Bericht von Urban und Nagel.) Die abgelaufene Woche brachte in das Geschäft etwas mehr Lebhaftigkeit, doch kann man von Befriedigung nicht sprechen, weil jede Provinzkunde sich momentan nur auf das Nöthigste beschränkt und Speculationskäufe in Ermanglung einer weiteren Aussicht auf eine Steigerung diesmal gänzlich ausbleiben. Streckeisen tendirte ziemlich unverändert, abgesehen von einigen Untergeboten, die von hiesigen Firmen gemacht wurden. Die in der Vorwoche gemeldeten Steigerungen für Schwarzbleche sind spurlos vorübergegangen, da dieselben recht unwesentlich sind. Bedeutende Umsätze wurden in Maschinen und Eisenblechen erzielt, für Bauträger gibt sich eine außerordentliche Nachfrage kund und erzielt man für dieselben gute Preise. In Altmaterial war härteres Angebot, die Preise von Bröckeleisen sind etwas flauer. Altschienen tendiren fest und ist ziemlich Bedarf vorhanden. Metalle, namentlich Zinn, haben eine kleine Besserung erfahren, doch ist der Umsatz leider sehr eng begrenzt.

Felle. Wir können in der verfloffenen Woche als verkauft verzeichnen: 3000 Stück serbische Schaffelle zu 95-100 fl., mit 2 Prozent, 1500 Stück Banater zu 45 fl. per 100 Kilogr. mit 2 Prozent, 9000 Stück bosnische Waisfelle zu 95 fl., 2000 Stück serbische Waisfelle zu 100 fl. per 100 Kilogr.

Knoppern und Balonea. Außer einer kleinen Partie alter serbischer Sekunda-Knoppern ist kein Geschäft zu verzeichnen.

Trockne Hündshäute. In Häuten war der Verkehr in der verfloffenen Woche sehr schleppend, es wurde dem Plage sehr wenig entnommen. Es kosteten Prima ungar. Ochsenhäute 95-100 fl., Prima ungar. Schahäute 96-98 fl., Pittlinge 100-105 fl.

Gearbeitetes Leder. Der schlechten Witterung halber hatten wir sehr schwachen Verkehr; Käufer sind wenig erdhigen und läßt auch das Infasso viel zu wünschen übrig. Es notiren: Prima dreifäßige Terzen 166 fl. bis 168 fl., Prima zweifäßige Terzen 164-166 fl., Hochprima einfäßige Terzen 166 fl. bis 168 fl., Landterzen 156-158 fl., Vohrterzen 164-166 fl., Prima Altschneider 148-152 fl., inländische Büffelterzen 150 fl. bis 154 fl., Prima Fündleder 168-172 fl., englische Prima Büffelbends 154-156 fl., Media 136 fl., 142 fl., Tertia 115-120 fl., Abfälle für Brandsohlenleder 140-145 fl., Abfälle für Fleckleder 114 fl. bis 118 fl., Prima Blankleder 170-175 fl., minderes 160-165 fl., Prima genährte Kuhhäute 230 fl. bis 240 fl., Prima gezogene 220 bis 230 fl., Prima braune Kuhhäute 235 bis 245 fl., Prima genährtes Rohlleder 175-180 fl., gezogenes 165-175 fl., Prima braunes Kalbleder 430-460 fl., Media 380 bis 400 fl., Prima genährtes Kalbleder 350 fl. bis 370 fl., Media 280 fl. bis 320 fl. Alles per 100 Kilo.

Verkehr der Fruchtschiffe.

- Vom 1. und 2. April. -

Angelommen in Budapest: „Szt. Tamás“ des L. Durnerffy, beladen in Szt. Tamás für L. Durnerffy mit 2210 Mztr. Weizen und 1110 Mztr. Hafer. „Julia“ der Freund und Trebits, beladen in Neuas für Sal. Singer u. Sohn mit 406 Mztr. Weizen und 362 Mztr. Gerste. „Demerin“ des A. Fernbach, beladen in Szivab für B. Fernbach mit 4850 Mztr. Weizen. „Tercsi“ des F. Nofmayer, beladen in Verbás für Schlesinger und Polakowics mit 2560 Mztr. Weizen. „Buda“ der J. Amon und Komp., beladen in Apatin für J. Amon und Komp. mit 3100 Mztr. Weizen und 1009 Mztr. Hafer.

Transitirt nach Raab: „Julia“ der Freund und Trebits, beladen in Neuas für Sal. Singer und Sohn mit 2000 Mztr. Hafer. „Anton“ des A. Fernbach, beladen in Szivab für A. Fernbach mit 3800 Mztr. Hafer. „Irma“ des G. Fuchs, beladen in Cserventa für G. Fuchs mit 490 Mztr. Weizen und 2500 Mztr. Hafer. - Schleppl Nr. 40 der Luczenbacher's Nachfolger, beladen in Szivab für F. Freund u. Söhne mit 2990 Mztr. Weizen.

Bester Waaren- und Effecten-Börse.

Effectengeschäft, 2. April. Die Stimmung der Börse war heute zu Beginn des Geschäftes ziemlich günstig, obgleich die Speculation sich reservirt verhielt und der Verkehr daher wenig belebt war. Als aber später Gerüchte über eine neuerliche Erkrankung des deutschen Staates auftauchten, die durch flauere Berliner Kurse eine gewisse Befähigung zu erhalten schienen, gingen Speculationspapiere und Renten stärker zurück. In Lokalpapiere war sehr wenig Geschäft.

Vormittags hielten sich österreichische Kreditaktien zwischen 282.50 und 281.60, ungarische Kreditaktien zu 287.87 1/2, ungarische Goldrente per 15. April zu 101.85, ungarische Papierrente prompte Lieferung zu 88.65 geschlossen.

An der Mittagsbörse variirten österreichische Kreditaktien (exkl. Superdividende von 5 fl.) zwischen 281.60 und 282.30, blieben 281.70, ungarische Kreditaktien blieben 287.25, ungarische Goldrente per 15. April zu 101.80 bis 102.75, ungarische Papierrente per 15. April zu 88.40 bis 88.50 gemacht, erstere blieb 101.75, letztere 88.50. Von sonstigen Effecten kamen in Verkehr: Straßenbahn zu 442, Fonciere zu 65 bis 65.50, Rima-Murányer Eisenwerk zu 94, Salgó-Tarján Kohlenaktien zu 161, Schlichte Eisenwerke zu 176, 4proz. Hypothekendarlehen zu 104.25, Pester Buchdruckerei blieb (exkl. Coupon 80 fl.) 1120 G., Neustifter Ziegelei (exkl. Coupon 15 fl.) 173 G. Zur Eröffnung des Tages: Desterreichische Kreditaktien 281.60, ungarische Goldrente 101.75, Devisen und Valuten etwas matter, Zwanzig-Francs-Stücke 10.08 bis 10.11, Reichsmark 62.55 bis 62.70, London 127.50 bis 127.90.

Die Prämien für die verfloffenen Woche sind, Stellan in österreichischen Kreditaktien bedangen per morgen 2 fl. 50 kr. bis 3 fl., per acht Tage 7 fl. 50 kr. bis 8 fl., per einen Monat 15 fl. bis 16 fl.

Die Nachbörse war matt; österr. Kreditaktien von 281.60 bis 279.90, vierprozentige ungarische Goldrente von 101.75 bis 101.35 abgegeben.

Die Abendbörse war weiter flau; österreichische Kreditaktien schwanken zwischen 279, 279.50 und 279.70, vierprozentige ungar. Goldrente mit 101, 100.85 und 101.20, fünfprozentige Papierrente mit 88.10 bis 88. - Escompteaktien mit 96.25 bis 96 gehandelt.

Getreidegeschäft. Das Angebot in Weizen war schwach, die Nachfrage günstig, die Tendenz fest; es wurden circa 16,000 Meterzentner umgekehrt, für welche 5 Kreuzer höhere Preise erzielt wurden. In allen anderen Körnern hatten wir schwachen Verkehr; Tendenz und Preise blieben unverändert.

Weizen, Heiß: 500 Mztr. 81.5 K. zu 9 fl. 55 kr., 100 Mztr. 81 K. und 100 Mztr. 80 K. zu 9 fl. 45 kr., 3550 Mztr. 80.5 K. zu 9 fl. 60 kr., 100 Mztr. 80.5 K. zu 9 fl. 50 kr., 1700 Mztr. 80.4 K. und 2400 Mztr. 80 K. zu 9 fl. 60 kr., 200 Mztr. 80 K. zu 9 fl. 60 kr., 100 Mztr. 80 K. zu 9 fl. 45 kr., 100 Mztr. 79.5 K. zu 9 fl. 45 kr., 100 Mztr. 79.4 K. zu 9 fl. 50 kr., 800 Mztr. 79.2 K. zu 9 fl. 57 1/2 kr., 100 Mztr. 79 K. zu 9 fl. 50 kr., 200 Mztr. 78.6 K. zu 9 fl. 50 kr., 100 Mztr. 78.4 K. zu 9 fl. 42 1/2 kr., 100 Mztr. 78 K. zu 9 fl. 40 kr., Alles per drei Monate. - Pester Boden: 100 Mztr. 80 K. zu 9 fl. 52 1/2 kr., 700 Mztr. 80 K. zu 9 fl. 55 kr., 200 Mztr. 79.5 K. und 100 Mztr. 78.5 K. zu 9 fl. 50 kr., Alles per drei Monate. - Paeskaer: 1600 Mztr. 78.5 K. zu 9 fl. 47 1/2 kr., per drei Monate.

Gerste: 300 Mztr. zu 6 fl. 60 kr., 200 Mztr. zu 7 fl. 20 kr., Beides per Kasse.

Mais: 1500 Mztr. zu 5 fl. 88 kr., 3000 Mztr. zu 5 fl. 90 kr., Beides per Kasse.

Termin. Frühjahrweizen ging höher, Herbstweizen, Mais und Hafer erhielten sich nach geringen Schwankungen ziemlich unverändert. Gehandelt wurde Vormittags: Frühjahrweizen zu 9 fl. 18 kr. bis 9 fl. 27 kr., Herbstweizen zu 8 fl. 28 kr. bis 8 fl. 27 kr. bis 8 fl. 31 kr., Mais per Mai-Juni zu 5 fl. 98 kr., 5 fl. 97 kr. bis 5 fl. 98 kr. und Herbsthafer zu 6 fl. 19 kr. bis 6 fl. 20 kr. Nachmittags wurde Frühjahrweizen mit 9 fl. 28 kr., 9 fl. 26 kr. und 9 fl. 28 kr., Herbstweizen mit 8 fl. 34 kr. und 8 fl. 35 kr., Mais per Mai-Juni mit 5 fl. 97 kr. und 5 fl. 98 kr., Herbsthafer mit 6 fl. 18 kr. und 6 fl. 19 kr. geschlossen.

Wien, 2. April. (Spiritus.) Bei Mangel an Angebot behaupten sich die Preise. Prompte Fruchtwaare notirt 25 fl. 25 kr. Geld; in Terminen herrscht wieder Angebot, noch Nachfrage.

(Wiener Fruchtbörse vom 2. April.) (Privat-Telegramm.) Es notiren: Weizen per Frühjahr von 9 fl. 61 fr. bis 9 fl. 64 fr., Weizen per Mai-Juni von 9 fl. 51 fr. bis 9 fl. 55 fr., Weizen per Herbst von 8 fl. 61 fr., 8 fl. 59 fr. bis 8 fl. 61 fr., Korn per Frühjahr von 7 fl. 3 fr. bis 7 fl., Hafer per Frühjahr von 6 fl. 22 fr. bis 6 fl. 24 fr., Hafer per Mai-Juni von 6 fl. 34 fr. bis 6 fl. 36 fr., Hafer per Herbst von 6 fl. 53 fr. bis 6 fl. 53 fr., Neumais zu 6 fl. 30 fr.

Steinbruch, 2. April. (Original-Bericht der Steinbrucher Borstenviehhandlung.) Das Geschäft ist angemessen. Es notiren: Ungarische, schwere, alte von 47 fr. bis 48 1/2 fr., junge schwere von 51 fr. bis 52 fr., mittlere von 50 fr. bis 51 fr., leichte von 49 fr. bis 50 1/2 fr., Bauernwaare, schwere von 47 fr. bis 48 fr., mittlere von 48 1/2 fr. bis 49 1/2 fr., leichte von 48 1/2 fr. bis 49 1/2 fr., je nach Qualität, schwere von 48 1/2 fr. bis 49 fr. transitio, mittlere von 48 fr. bis 48 1/2 fr. transitio, leichte von 48 fr. bis 48 1/2 fr. transitio. Einjährige Futterweine, Kukuruz, lebend Gewicht - fr. bis - fr., zweijährige ditto - bis - fr. (Die Preise sind bei gemästeter Schweinen nach Abzug von 45 Kilo und 4 Prozent in Kilogramm zu verstehen. Bei jenen jerbischen und rumänischen Schweinen, welche transitio verkauft wurden, werden dem Käufer 3 fl. in Gold per Paar vergütet.) - Am 31. März 1887 aufgenommener Vorrath: 82,448 Stück, Auftrieb am 1. April 629 Stück, Abtrieb: 1163 Stück, Verbleibt Vorrath am 1. April: 81,914 Stück.

Wien, 1. April. Bericht von A. Gibenich und Sohn. Eier. Es ist heuer das erste Mal, daß vor Ostern die Eierpreise in England zurückgehen, so daß der Export von hier unmöglich wird. Trozdem herrscht auf dem hiesigen Markte gut behauptete Tendenz. Einerseits ist der Konsum gestiegen, andererseits werden die gegenwärtig billigen Preise zum Einkommen benutzt, da die Qualität besonders gut ist. Das dieswöchentliche Geschäft war recht lebhaft. Die angekommene Primawaare fand guten Absatz, mit minderen Sorten ging es aber schwierig. Süddeutschland, welches sonst um diese Zeit große Quantitäten hier kauft, hält sich in diesem Jahre ziemlich reservirt, indem es angeblich aus Galizien bessere Rechnung findet. Man zählte Hochprima 47 1/2 bis 48 Stück, Prima 48 1/2 Stück für 1 fl., andere Sorten 50 Stück und darüber. - Butter. Der Verkehr ist gut, Zufuhren genügend, bei unveränderten Preisen. Prima Tafelbutter 85 bis 90 fl., Schmelzwaare 60 bis 65 fl. per 100 Kilogramm Netto.

Berlin, 2. April. (Schluß.) Papierrente 64. - 5proz. österreichische Papierrente - , Silberrente 65.40, österreichische Goldrente 90.60, 4proz. ungar. Goldrente 80.80, 5proz. ungar. Papierrente 70.50, ungar. Ostbahn-Obligationen 68.70, 5proz. Ostbahn-Prioritäten 102. - , Kreditaktien 447. - , österr.-ung. Staatsbahn 375. - , Südbahnaktien 137. - , Karl-Ludwigbahn-Aktien 82. - , Kaiser-Oberberger Bahn 58.30, rumänische Bahnaktien - , russische Banknoten 179. - , Wechsel per Wien 159.40, orientalische Anleihe zweiter Emission 55.40, Elbthal 274. - , ungar. Escomptebank - , Länderbank - . - Schwach auf Auslandskurve und Realisirungen. Zinsfuß 2 1/2 Prozent. Nachbörse: Bierperz. ungarische Goldrente 80.40, österreichische Kreditaktien 447. - , österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien 376. - , Südbahn-Aktien 137.50, Karl Ludwigbahn 82. - , Schwach.

Frankfurt, 2. April. (Schlußkurve.) Bierperz. Papierrente 64.40, österr. Papierrente 77.90, Sil-

berrente 65.35, 4proz. österreichische Goldrente 90.55, vierprozentige ungarische Goldrente 80.70, fünfproz. ungarische Papierrente 70.50, österreichische Kreditaktien 223.25, österreichisch-ungarische Bankaktien 698. - , österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien 187.25, Karl Ludwigbahn-Aktien 163.25, Südbahn-Aktien 66 1/2, Elsbeth-Westbahn - , ungar. galiz. Bahn 137.37, Heißbahn-Prioritäten - , Wechsel per Wien 159.45, 4 1/2proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 80.30, ungar. Escomptebank - , ungar. Hypothekbank-Aktien - , Alpine, Länderbank - . - Fest. - Nachbörse: Desterreichische Kreditaktien 223. - , österreichisch-ungar. Staatsbahn 187.25, Südbahnaktien 66.50, Karl Ludwigbahn-Aktien - . -

Frankfurt, 2. April. (Abendsozietät.) Dester. Kreditaktien 222. - , österr.-ungar. Staatsbahnaktien 187.50, Karl Ludwigbahn 163. - , Südbahn 66 1/2, österr. Goldrente - , 4proz. ungar. Goldrente 80.20, 4.2proz. Silberrente - . - Matt.

Paris, 2. April. (Schluß.) 5proz. Rente 80.72, 4 1/2proz. Rente 109.40, österr.-ungar. Staatsbahnaktien 471.25, Südbahnaktien 190. - , franz. amortisirbare Rente 84.05, ungar. Eisenbahn-Anlehen 305. - , ungarische Hypothekbank - , Unionbank-Aktien - , 4proz. ungar. Goldrente 80.81, 5proz. ungar. Papierrente - , ungarische Landesbank-Aktien 335. - , Ottomobantaktien 501.25, österr. Bodenkredit 790. - , Bewegt.

London, 2. April. Sechsz. ungar. Goldrente - , vierprozentige ungar. Goldrente 79.75, 4proz. österr. Goldrente 88. - , 4.2proz. österr. Silberrente - , engl. Consols 102.01, Wiener Wechsel - , Silber 43.75. Weichend.

London, 2. April. Consols 102.01.

Berlin, 2. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per April-Mai Rm. 167.25, per Mai-Juni Rm. 167.25, Roggen per April-Mai Rm. 122.25, per Mai-Juni Rm. 122.75, Hafer per April-Mai Rm. 90.25, per Mai-Juni Rm. 93. - . Rüböl per April-Mai Rm. 43.30, per Mai-Juni Rm. 43.60, Spiritus per April-Mai Rm. 38.80, per August-September Rm. 41.30. - Weizen besser, Roggen still, Hafer flau, Del und Spiritus ruhig.

Böln, 2. April. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai Rm. 17.30, per Juli Rm. 17.60. - Roggen per Mai Rm. 12.50, per Juli Rm. 12.60. - Rüböl, prompte Lieferung Rm. 23.80, per Mai 23.20.

Stettin, 2. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April-Mai Rm. 162.50, per Juni-Juli Rm. 166. - . - Roggen per April-Mai Rm. 117.50, per Juni-Juli Rm. 121. - . - Rüböl per April-Mai Rm. 43.50, per September-Oktober 44.75. - Spiritus, prompte Lieferung Rm. 37.90, per April-Mai Rm. 38. - , per Juni-Juli Rm. 39.30, per August-September Rm. 40.75.

Breslau, 2. April. (Produktenmarkt.) Weizen 15.80, Roggen 12.70, Hafer - , Raps - , Del 36. - , Spiritus per April - , per Frühjahr - , Mais 11. - .

Hamburg, 2. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco 160. - , holsteinischer 165. - , Roggen loco 126-130, russischer 97-100, Rüböl loco 42.50, Spiritus per April 24.25, per Mai-Juni 24.40, per Juli-August 25.60, per September-Oktober 27. - . Weizen und Roggen ruhig, Del still, Spiritus ruhig. - Bedekt.

München, 2. April. (Produktenmarkt.) Weizen 9.65, Roggen 7.43, Gerste 6.74, Hafer 6.36, Weizen 6.56, Zuder 10.575. Verkauft 8889.

Paris, 2. April. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 24.10, per Mai 24.50, per vier Monate vom Mai 25. - , per Juli-August 25.25. - Weizenmehl (12 Marken) per laufenden Monat 53.50, per Mai 54. - , per vier Monate vom Mai 54.60, per Juli-August 55. - . - Rüböl per laufenden Monat 55.75, per Mai 52.50, per vier Monate vom Mai 52. - , per letzte vier Monate 51.50. - Spiritus per laufenden Monat 39.75, per Mai 40. - , per vier Monate vom Mai 40.50, per letzte vier Monate 40. - . Weizen, Mehl und Del still, Spiritus behauptet. Wetter: Bedekt.

Hamburg, 1. April. Petroleum, loco Rm. 6. - , per Dezember-Januar Rm. 6.40, per März Rm. - . - Flau.

Antwerpen, 1. April. Petroleum 15.25 Fres. - Ruhig.

Bremen, 1. April. Petroleum loco Rm. 5.95. - Ruhig.

Newyork, 1. April. Petroleum in Newyork 6 1/2, in Philadelphia 6 1/2, Mehl per loco 3.45, Rother Herbstweizen per loco 92.25, per April 91 1/2, per Mai 92.25, per September 90 1/2, Getreidefracht 1.25, Mais 49. - .

Budapester Todtenliste.

- Vom 31. März. -

Stephan Kriesch, 4 J., 7. Bez., Diphtheritis. Marie Gruber-Gramolin, 63 J., 2. Bez., Entkräftung. Verba Mayer, 43 J., Mäherin, 2. Bez., Krebs. Géza Dévai, 6 J., Agentensohn, 8. Bez., Hirnhautentzündung. Valentin Jedlicska, 50 J., Hausmeister, 4. Bez., Herzkrankheit. Barbara Lapper, 83 J., Handschuhmachersgattin, 4. Bez., Lungentzündung. Klara Pokovics-Zabó, 73 J., Magd, 4. Bez., Altersschwäche. Anton Zitterbart, 74 J., Privatier, 7. Bez., Lungentzündung. József Fürth, 76 J., Privatier, 7. Bez., Schlaganfall. Theresie Kren, 3 J., Kutscherstochter, 1. Bez., Entkräftung. Anna Matiaich, 4 J., Tischlerstochter, 6. Bez., Diphtheritis. Julius Richter, 57 J., Tischler, 6. Bez., Schwindel. Emerich Szántó, 6 J., Arbeitersohn, 7. Bez., Leberentzündung. Theresie Weiblum, 80 J., beschäftigungslos, 6. Bez., Altersschwäche. Irma Zubalitz, Schuhmachersstochter, 6. Bez., Schwindel. Anna Weibel, 57 J., Magd, 6. Bez., Schwindel. Elisabeth Wallacz-Mrocsér, 60 J., Arbeiterin, 7. Bez., Schwindel. Helene Reitli, 5 J., Beamtenstochter, 9. Bez., Bronchitis. Ignaz Appi, 24 J.,

Kellner, 7. Bez., Tuberkulose. Magdalene Kovács, 18 J., Lungenkrankheit. Georg Görög, 7 J., Bronchitis. Stephan Dora, 36 J., Arbeiter, zugereift, Schwindel. Elisabeth Kiss, 36 J., Köchin, 6. Bez., Hirnhautentzündung. Stanislaus Pelikan, 28 J., Tischler, wohnungslos, Schwindel. Bela Hangvich, 33 J., Photograph, 8. Bez., Schwindel.

— Vom 1. April. — Johann Fischinger, 73 J., Bauer, 2. Bez., Lungenentzündung. Emilie Stummmer-Neuhald, 40 J., Witwe, 2. Bez., Lungenentzündung. Karl Schwarzmann, 47 J., Dekorateur, 5. Bez., Herzfehler. Ignaz Péter, 77 J., Milchweib, 5. Bez., Lungenentzündung. Anna Ubel-Fruhmann, 25 J., Maschinenführerin, 7. Bez., Bauchfellentzündung. Franz Wichtl, 30 J., Müller, 3. Bez., Tuberkulose. Pauline Niklich, 3 J., Arbeiterstochter, 3. Bez., Group Ferdinand Landenbacher, 67 J., penj. Offizier, 3. Bez., Herzfehler. Michael Kéty, 58 J., Schneider, 4. Bez., Hirnhautentzündung. Gisella Strauß, 19 J., Näherin, 6. Bez., Schwindel. Inge Demjen, 62 J., Beamter, 5. Bez., Lungenentzündung. Marie Böros, 30 J., Arbeiterin, 7. Bez., Schwindel. Ludwig Machó, 32 J., Maurer, 7. Bez., Schwindel. Anton Teichner, 34 J., Zeichner, 7. Bez., Lungenödem. Michael Hergerholcz, 24 J., Barbier, 10. Bez., plötzlicher Tod. Georg Szalinger, 26 J., Maschinenführer, 10. Bez., Selbstmord. Marie Leisinger, 8 J., Arbeiterin, 2. Bez., Group. Franz Lischerics, 40 J., 1. Bez., Entfrachtung.

Verlosungen.

(Rudolfs-Lose.) Bei der gestern Nachmittags vorgenommenen 46. Verlosung wurden 37 Serien gezogen und zwar: S. 19 301 378 448 729 745 794 835 862 969 1097 1137 1442 1564 1574 1644 1704 1742 1880 1925 2090 2099 2143 2392 2830 2966 3045 3126 3203 3206 3367 3391 3470 3488 3720 3894 und 3908. Aus diesen Serien fiel der Haupttreffer mit 15,000 fl. auf S. 1097 Nr. 9, der zweite Treffer mit 3600 fl. auf S. 1442 Nr. 15, der dritte Treffer mit 1500 fl. auf S. 3720 Nr. 23; ferner gewonnen je 400 fl. S. 2090 Nr. 10 und S. 3908 Nr. 10; je 200 fl. S. 19 Nr. 30, S. 3203 Nr. 10 und S. 3206 Nr. 25; je 100 fl. S. 835 Nr. 48, S. 2099 Nr. 5, Nr. 24 und Nr. 37, S. 3470 Nr. 46 und S. 3894 Nr. 6; je 50 fl. S. 19 Nr. 22, S. 745 Nr. 32, S. 794 Nr. 12 und Nr. 31, S. 835 Nr. 6, S. 1442 Nr. 45, S. 1644 Nr. 48, S. 1704 Nr. 48, S. 1925 Nr. 24, S. 2090 Nr. 5 und S. 3488 Nr. 14; je 30 fl. S. 19 Nr. 42, S. 301 Nr. 4, S. 448 Nr. 2, S. 729 Nr. 23, S. 745 Nr. 8, S. 794 Nr. 41, S. 969 Nr. 11 und Nr. 46, S. 1137 Nr. 6 und Nr. 45, S. 1742 Nr. 17, S. 1880 Nr. 13 und Nr. 39, S. 1925 Nr. 29, S. 2090 Nr. 30, S. 2392 Nr. 34, S. 3045 Nr. 49, S. 3126 Nr. 36, S. 3367 Nr. 11, S. 3391 Nr. 42, S. 3470 Nr. 1 und Nr. 6, S. 3488 Nr. 5, S. 3894 Nr. 46 und S. 3908 Nr. 36. Auf alle übrigen, in den verlosenen 27 Serien enthaltenen, hier nicht besonders aufgeführten Gewinn-Nummern entfällt der kleinste Betrag von je 12 fl.

(Wiener Kommunal-Lose.) Bei der gestern Abends vorgenommenen 52. Verlosung des Wiener Prämienanlehens vom Jahre 1874 wurden 13 Serien gezogen und zwar: S. 32 186 506 957 1034 1351 1479 1952 2439 2481 2617 2747 und 2781. Aus diesen Serien fiel der Haupttreffer mit 200,000 fl. auf S. 32 Nr. 40, der zweite Treffer mit 20,000 fl. auf S. 32 Nr. 42, der dritte Treffer mit 5000 fl. auf S. 2439 Nr. 55; ferner gewonnen je 1000 fl. S. 506 Nr. 36 und Nr. 63, S. 1034 Nr. 63, S. 2481 Nr. 76 und S. 2617 Nr. 42, je 250 fl. S. 32 Nr. 38 und Nr. 50, S. 506 Nr. 91, S. 1034 Nr. 16, Nr. 30 und Nr. 74, S. 1351 Nr. 43, S. 2439 Nr. 37, S. 2481 Nr. 47, S. 2617 Nr. 66 und Nr. 97 und S. 2781 Nr. 19. Auf alle übrigen in den verlosenen 13 Serien enthaltenen, hier nicht besonders aufgeführten 1280 Gewinn-Nummern fällt der kleinste Gewinn von je 140 fl.

Lottoziehungen vom 2. April.

Table with 2 columns: Lotteries (Lemesvár, Wien, Graz) and winning numbers (21, 48, 77, 16, 32, 33, 48, 3, 62, 33).

Wasserstand vom 2. April.

Table with 4 columns: Location (Donau, Breßlau, Komorn, etc.), Date (am 2. April), and Water Level (in meters).

Fremdenliste.

— Vom 2. April. —

Marshall's Hotel zur Königin von England. Ihre Durchlaucht Fürstin Jda v. Salkovska jammt Dienerschaft. — Graf A. Apponyi, k. k. Kammerer, Lengyel. — Gräfin Apponyi geb. Gräfin Esterházy, Lengyel. — Graf J. Chorinsky, Gutsb., Szemeröd. — Baron J. Kemény, Gutsb., Siebenbürgen. — Baron J. Kawa, Ing., Klausenburg. — Ritter M. v. Borkenau, Direktor, Wien. — J. v. Drel, Kommerzialrath, Wien. — J. v. Rogge, Direktor, Wien. — J. Bauduin, Obermaschinenist, Pola. — E. J. Hart, Ingenieur, Klausenburg. — H. Bock, Fabrikant, Prokottitz. — J. Singer, Fabrikant, Brünn. — E. Ulrich, Fabrikant, Mähren. — A. Stampfl, Fabrikant, Wien. — L. Laußinger, Fabrikant, Bremen. — D. Wolf, Chemiker, Dresden. — J. Bauer, Finanzbeamter, Wien. — N. Ellinger, Priv., Wien. — Stephan Lanfovits, Dekonom, Agram. — M. Edenthal, Kaufm., Brünn. — A. Hirsch, Priv., Wien. — J. Brandl, Kaufm., Wien. — M. Leisinger, Kaufm., Salzburg. — E. Nückl, Kaufm., Preßburg. — L. Durwahl, Kaufm., Raab. — J. Schmidl, Kaufm., Graz. — J. Saylor, Kaufm., Prag. — W. Schulz, Kaufm., Berlin. Hotel zum König von Ungarn. A. v. Paszfalli, Rentier, Gornons. — G. D. Inyelli, Rentier, Gorizia. — E. v. Hanauz, Priv., Wien. — R. Fohrmann, Sekretär, Triest. — J. Ellinger, Rechnungsrath, Lemberg. — B. Kanger, Ingenieur, Wien. — C. Hammer, Ingenieur, Graz. — J. Mészáros, Gutsb., Tab. — J. Gangol, Gutsb., Tab. — G. Horváth, Stuhlrichter, Tab. — W. Fekete, Gutsb., Tab. — J. Schwarz, Kaufm., Wien. — N. Schlesinger, Kaufm., Jánosbáza. — K. Reberics, Kaufm., Mohács. — S. Breberin, Kaufm., Wien. — A. Wessel, Kaufm., Wien. — P. Böian, Kaufm., Baja. — J. Kaiser, Kaufm., Wien. — A. Vichenecker, Kaufm., Stuhlweizenburg. — S. Stern, Kaufm., Vojvodina. — E. Ferto, Kaufm., Wien. Schmid's Hotel Orient. B. Zoberescu, Gutsb., Braila. — M. Aran, Kaufm., Smyrna. — J. Vabeze, Kaufm., Perien. — A. Bojanovics, Kaufm., Nik. — L. Rajtek, Kaufm., Belgrad. — K. Jasko, Professor, Csakathurn. — C. Puh, Cafetier, Komorn. — K. Vabics, Ingenieur, Wien. — R. Csérnek, Priv., Miskolcz. — G. Leucht, Dekonom, Porcz. — F. Fogarain jammt Familie, Klausenburg. — N. Weig, Pferdehändler, Theresiopel. — S. Reich, Kaufm., Raab. — J. Hausmann, Kaufm., Preßburg. — K. Drofi, Dekonom, Szegedin. Hotel zum Erzherzog Stephan. Graf E. Wilczek, Gutsb., Erdkürth. — A. Durmann, Oberst, Alba. — E. Gentebrück, k. k. Rath, Mohitsch. — B. Willis, Kaufm., Temesvár. — W. Kusler, Kaufm., Wien. — M. Stefanovics, Kaufm., Semlin. — K. Habermayer, Industrieller, Wien. — W. Kuzicska, Industrieller, Rimburg. — J. Wessely, Industrieller, Prag. — St. Köröfssy, Gutsb., Debreczin. — F. Friedrich, Priv., Preßburg. — M. Beck, Kaufm., Gran. — K. Freund, Kaufm., Gran. Hotel zum Jägerhorn. Graf Joseph Batthyány, Gutsb., Gled. — Gräfin Antonie Batthyány, Gutsb., Gled. — Comtesse M. Batthyány, Gutsb., Gled. — Aurel v. Janovich, Gutsb., Baja. — E. v. Nicolitz, k. Kommissär, Neuhaz. — G. Kubinyi, Ober-Stuhlrichter, Rojenau. — M. Ronn, Fabrikant, Landsberg. — J. Stankovansky, k. Rath, Karlsbad. — L. Coupou, Gutsb., Sarfany. — J. Ujvary, Gutsb., Dunapentele. — P. Wernig, Fabrikant, Steyer. — B. Vaderbach, Priv., Wien. — J. Bachrach, Advokat, Budapest. — Frau K. Wuest, Priv., Wien. — E. J. Engelstein, Kaufm., Krakau. — J. Krancsevits, Kaufm., Wien. — J. Straub, Kaufm., Schludenenau. Holzwarth's Hotel Frohner. H. Blesmann, Ingenieur, Müzzuschlag. — J. Pfefferkorn, Fabrikant, Arnan. — G. Hindrichs, Kaufm., Nemischeid. — Frau J. Duschanez, Priv., Szegedin. — Frau J. Troger, Priv., Kálna. — A. Epstein, Fabrikant, Wien. — J. Ehrenreich, Kaufm., Ungvár. — S. Grényi, Kaufm., Debreczin. — K. Behron, Kaufm., Großkúnda. — J. Schwarz, Kaufm., Wien. — K. Prager, Kaufm., Wien. — L. Rosenblüth, Kaufm., Wien. — J. Meroves, Kaufm., Wien. — R. Singer, Kaufm., Párfany. — W. Proffe, Fabrikant, Wansdorf. — K. Losoncz, Fabrikant, Georgswalde. — Dr. Szirmai, Advokat, Triest. Hotel Pannonia. M. v. Kuthy, Gutsb., Zala. — E. Wiedgessy, Gutsb., Szolnok. — J. Roman, k. Bezirksrichter, Tokaj. — K. Barakompi, Advokat, M. Mád. — L. Horváth, Advokat, Jászapáti. — J. Szilvits, Buchhalter, Jászapáti. — J. Cziráky, Notár, K. Heppes. — K. Tómsövény, Dekonom, Zibó. — J. Dröbld, Baumeister, Klausenburg. — C. Berg, k. k. Lieutenant, Agram. — F. Hegebüs, Champuier, M. Theresiopel. — M. Guttmann, Kaufm., Raichau. — T. Taves, Kaufm., St. Ujvár. — M. Bondy, Kaufm., Wien. — F. Priffel, Kaufm., Reesemet. — E. Mihaly-

falvi, Gutsb., Sorokjar. — M. Klein, Gutsb., P. Ugra. — A. Marosffy, Professor, K. Szombat. Rényi's Hotel National. Graf G. Keglevich, Gutsb., Egres-Ráta. — B. v. Szluba, Gutsb., Czece. — M. v. Szluba, Gutsb., Czece. — M. v. Harangi, Gutsb., M. Kövesd. — B. v. Harangi, Gutsb., M. Kövesd. — Gy. v. Harangi, Gutsb., M. Kövesd. — Gy. v. Tarnay, Gutsb., Erlau. — B. v. Boros, Gutsb., Raichau. — Cs. v. Horváth, Gutsb., Moór. — J. v. Gserhalmy, Gutsb., Somogy. — H. v. Schwiager, Baudirektor, Wien. — F. Berndorf, Fabrikant, Prag. — S. Kollmann, Großhändler, Raab. — P. Färber, Kaufm., Wien. — A. Hanje, Kaufm., Wien. — E. Kirner, Kaufm., Wien. — P. Fejér, Dekonom, Stuhlweizenburg. — M. Kopp, Dekonom, Monor. — G. Szendrői, Dekonom, Raab. — L. Nemet, Dekonom, Tata.

Advertisement for Asthma medicine. Text: 'Beklemmungen, Bronchitis, Asthma, kalarrh, nervöser Husten, Levaqueur's Asthma-Cigaretten. Empfohlen durch die medizinischen Berühmtheiten, stillen augenblicklich die heftigsten asthmatischen Anfälle. Der regelmäßige Gebrauch der Cigaretten mildert die Anfälle und läßt sie vollständig verschwinden. — Preis einer Schachtel fl. 1.50. — Budapest, Apotheker Josef v. Zöröt, Königsplatz Nr. 12.'

Advertisement for Tuch (Fabric). Text: 'Tuch, feine Sorten, sehr billig auch Reste. Muster zur Ansicht werden bereitwilligst geschickt. Die Herren Schneidermeister erhalten reichsortirte Musterbücher. Tuch-Fabrik = Niederlage „Zum weißen Lamm in Brünn“.'

Advertisement for J. L. Herrmann, Patent-Tafelmesser. Text: 'Hauptniederlage der k. k. Hof- und Landesbezugten Metallwaaren-Fabrik J. L. HERRMANN, k. k. Hoflieferant. Ich empfehle hiemit meine bereits bewährten und bekannten Patent-Tafelmesser. Diese Patent-Tafelmesser sind nicht wie andere Messer in das Messerheft eingekittet, sondern in dasselbe hinein geschraubt, daher unzerstörlich und besonders den Herren Hoteliers und Restaurateurs bestens zu empfehlen. Ferner empfehle ich mein reichsortirtes Lager von Gabeln, Kaffeelöffeln, Gabeln und Milchspüßern, Komposthüßeln, vollständigen Speiservices, Leuchtern, Petroleumlampen, Potalen, Sauciers, Tafelaufsätzen, Spiegeln, Tabakdosen, Zuckerbäsen und Zuckerringen in großer Auswahl in der Hauptniederlage: Budapest, Waigurgasse Nr. 24. Besonders empfehle ich meine Patent-Theekannen, bei deren Benützung ein Sieb überflüssig ist und der Thee weder schwarz, noch bitter werden kann. — Provinz-Aufträge werden prompt effektiert.'

Table titled 'Pester Börse' showing various market data including exchange rates, interest rates, and prices for different goods and services. Columns include 'Werb', 'Waare', and numerical values.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmark beantwortet.

Konkurs.
Bei der gefertigten isr. Kultusgemeinde ist die Stelle eines geprüften Lehrers, der gleichzeitig ורבי ודוקטור und zeitgemäßer tüchtiger Vorbeter sein muß, am 1. Mai l. J. zu besetzen. Gehalt 400 fl., ganze Schemita, freie Wohnung und sonstige Nebenemolumente. Respektanten wollen ihre Offerte in hebräischer, ungarischer u. deutscher Sprache, sowie ihre תרומה von anerkannten orthodoxen Rabbimern u. ihren Familienstand einleiten. Deren Frauen in Handarbeit Unterricht ertheilen können, haben auf Nebeneinkommen zu rechnen. Nur dem Acceptirten werden die Spejen vergütet. — Náda-Hiddég, den 28. März 1887 Der Vorstand.
Sonás Löwenstein.
16837

Praktikant
aus gutem Hause findet in einem hiesigen Produktengeschäfte sofortige Aufnahme. Ungarische Sprache bevorzugt. Offerte an die Exp. unter „N. 3.“
16919

Sommerwohnung.
In der unmittelbaren Nähe der Hauptstadt ist eine schöne, große Villa mit oder ohne Möbeln auf ein oder auch mehrere Jahre zu vermieten. Großherzoglicher Park, gesunde staubfreie Luft, gutes Trinkwasser. Verkehr Bahn und Schiff. Näh. in der Exp.
16902

In der **Leopoldstadt:**
Kleine Wohnungen, per 1. Mai bezuehbar, so auch möblirtes Gassenzimmer, separater Eingang, sogleich zu beziehen. Näh. in der Exp.
16913

2 Gassenzimmern,
sehr schön, gut gelegen, mit fl. 560 und fl. 600 Zins, sind pr. 1. Mai zu vermieten. Näh. bei S. Löwy, Wohnungsagent, anzutreffen im Café Régely, Arany-Jánosgasse.
16876

Zwei Wagen
sind zu verkaufen,
Kutschir-Wagen und Amerikaner-Wagen
und eine neue **Stoppel-Maschine.**
Zu erfragen beim Joseph, Hotel Pannonia. 16916

Ein Ehepaar
wünscht ein 2- bis 3-jähriges Mädchen zu adoptiren. Anträge werden unter „Hoffmann“ an die Exp. gegeben.
16913

Kerestetik
több okl.
nevelő és nevelőnő,
zene-és nyelvismeretekkel, kereszben és izr. vidéki uri házokhoz, Bizonyítványok és arczképek intézendők **Szkör Anna** ur-nőhez. Budapest, (Krisztinaváros), Attila-utca 101.
16915

Wohnung.
Innere Stadt, Neue Weltgasse Nr. 29, 1. Stock, bestehend aus Zimmer, Küche, Speisekammer, Boden u. Keller, pro 1. Mai zu vermieten
16880

Schlafzimmer
mit separatem Eingang, bequem eingerichtet, zu 5 fl. pr. Monat, auch keine Mittagskost per 15 fl. für sofort. Näh. in der Exp.
16384

Elegante Sommer- oder Jahreswohnung
im 1. Stock, nächst dem Andrásy Hof, bestehend aus zwei Gassenzimmern mit Balkon, einem Hof- und Vorzimmer, Küche, Speis-, Closet, sonstigen Zugehör, mit 1. Mai preiswürdig zu übergeben; wird auch getheilt und auf Wunsch möblirt vermietet. Näh. Széchényi tér 6, Thür 3, Parterre. Dasselbst sind auch verschiedene alte **Teigemäde** und sonstige antike Gegenstände zu verkaufen. Sprech- und Besichtigungsstunde von 2 bis 4 Uhr. Nachmittags.
16874

Bataré,
noch wenig benützt, ist mit oder ohne Pferd zu verkaufen. Zu erfragen Trommelgasse 4, Thür 1. Breiner. 16878

Eine Lehrerin,
Christin, aus gutem Hause, der deutschen, ungarischen und französischen Sprache mächtig, ertheilt Unterricht hierin und in weibl. Handarbeiten, wünschlich einembesseren Hans die Erziehung von Kindern und die Führung des Haushaltes zu übernehmen. Bescheidene Ansprüche. Eintritt sogleich.Adr. in der Exp.
16903

Offipation.
Jungler Mann, in mehreren ausländischen Sprachen korrespondierend, in allen Computoirarbeiten perfekt, sucht welsch immer für eine Art Abendbeschäftigung. Gest. Zuschriften unter „Beschäftigung“ an die Exp.
16861

Tüchtiger Reisender
für ein Papier- oder Grob-Geschäft, welcher der deutschen, ungarischen, eventuell serbischen Sprache mächtig ist, wird gesucht. Diejenigen von der Branche werden bevorzugt. Offerte unter „Papier-Reisender“ an die Exp.
16879

Die berühmten **Finmaner Virginia-Cigarren** verleiht der Finmaner Tabak-Großverlag bei Abnahme von 1000 Stück **franko Packung.** Aufträge erbeten unter N. Cveticanin. 1. und 2. Tabak-Hauptverlag in Zimme.
16838

Greiserei
mit starkem Mehlerwerb ist zu verkaufen. Komjum mit Rechnungen nachweisbar. Näh. in der Exp.
16881

G. Sch.
Bin sehr besorgt, möchte bei Dir sein. Mir geht's nicht besser. Wäre es möglich, vorher sprechen und dann schreiben? Dein.
16905

Praktikant
für ein **Baugeschäft** gesucht. Offerte unter Chiffre „Bankpraktikant“ an die Exp. 16886

Schreiburich
aus gutem Hause wird acceptirt. Adr. in der Exp. 16889

Eladó bútorok,
etagerék, bányahunyadi székek, asztalok. Éjjeli szekrények, szőnyegek, fiókos troumeau jó állapotban jutányos áron. Belvárosi Lővész-utca 16, 3. emelet 11. Délelőtt 11 órától délután 3 óráig.
16882

Welche edle Dame oder Herr
würde einem kaufmännisch vielseitig gebildeten intelligenten jungen Manne (Ungar) von angenehmem Exterieur zur Erlangung irgend einer existenzfähigen Stellung verhelfen? Geneigte Zuschriften erbeten unter „Victor 25“, Hauptpost poste restant. Wien.
16888

Sägewerke-Inhaber.
Kaufe **Schwarzenholz** jedes Quantum. Wer? sagt die Exp.
16862

Gassenzimmern.
2 Zimmer, Küche, Speis, Zins fl. 340, wegen Ueberfüllung abzutreten. Fabrikengasse 14.
26871

Damjanichgasse 46 sind mehrere Wohnungen, darunter auch eine **Gassenzimmern** mit 3 Zimmern etc., auch als Sommerwohnungen mit Gartenbenützung mit 1. Mai l. J. zu verlassen. Auskunft dorjelsbst beim Hausbesorger.
16738

English Lessons
fl. 8 monatlich bei geborener Engländerin. Leichte Methode. Briefe an „Gyeter“ an die Exp.
16851

Ein neuer kramerischer **Stanzflügel,**
sehr kurze Zeit benützt, ist billig zu verkaufen. Hofengasse Nr. 76, 1. Stock 12.
16830

Ein Buchbinder
wird sofortkaufgenommen; der Handvergoldener kann u. in der Buchdruckerei bewandert ist, wird bevorzugt. Brief Samu, Buchbinderei, Druckerei und Papierhandlung, Vág-Ujhely.
16730

Konkurs.
Bei der hiesigen auth. orth. isr. Kultusgemeinde ist die Stelle eines zweiten **Vorbeters,** der zugleich ורבי und שריף sein muß, sofort zu besetzen. Dieser Posten ist mit jährlichem Fixum von 400 fl., freier Wohnung, halber Emolumenten verbunden. Besonders Befähigte können auf ein höheres Fixum rechnen. Bewerber wollen ihre wohlinstruirten Gesuche mit Zeugnissen über Befähigung, Alter, Familienverhältnisse, Vorleben, bisherige Verwendung u. hauptsächlich mit תרומה von anerkannt orth. Rabbimern bis 20. April l. J. an den gefertigten Präses einleiten. Versene haben auch zu einem Probevortrag zu erscheinen. Reisepenen werden jedoch nur dem Acceptirten vergütet.
Galgóc, am 30. März 1887.
Der Vorstand. Benő Szeffler, Präses 16800

Praktikant
mit schöner Handschrift für ein Getreidegeschäft wird aufgenommen. Adr. unter „Getreidegeschäft“ an die Exp.
16873

Schönste und gesundeste Gegend Budapest's, Damjanichgasse 27, Parterre, Th. 5, kleinere und **größere Zimmer,** Gartenzimmer, eventuell ganze Abtheilung, und auf Wunsch auch Verpfelegung pr. 1. Mai zu haben.
16872

Ein kleines Lokal
mit Wohnung und Keller, zum Weinhandel geeignet, in lebhafter Gegend, wird zu mieten gesucht. Gest. Zuschriften unter „**Shanklokal** 400“ an die Exp.
16867

Miwinkel
sind 2 Wohnungen zu verassen. Näh. in der Exp.
16865

Rittergasse Nr. 18
um 260 fl. 2 schöne Parterrezimmer, Küche etc., ab 1. Mai zu verlassen.
16793

Kaffeehaus,
belebteste Gegend, ist sofort oder pr. 1. Mai billigst abzugeben. Wo? sagt die Exp.
16868

Ein geräumiges, liches, unterirdisches **Gasmagazin,** mit Wasserleitung und Kloset versehen, ist im 9. Bez., Jureggasse Nr. 9, zu vermieten.
16864

Gassenzimmern,
2. Stock, Morgengasse Nr. 2, 3 Gassenzimmer, jedes mit separatem Eingang, Dienstbotenzimmer, Küche, Vorhaus, Closet, Zins fl. 560, pr. 1. Mai zu vergeben.
16875

Ein schönes **Ed-Geschäftslokal** und 2 Gassenzimmer, Wohnzimmer, Küche, großer Weinkeller (Beamtentologie), pr. 1. Mai zu vergeben. Adr. in der Exp.
168-6

Ich erlaube mir
einem geehrten Publikum die höchste Anzeige zu machen, daß ich **abgetragene Herrenkleider** überaus schön, wie neu, herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprünglich elegante Form wiederzugeben. **Kurze Hosen oder Kermel** können um mehrere Centimeter länger gemacht werden. Zudem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll
Bernat Fischer,
7. Bez., Lindengasse 9-11, Thür Nr. 10. Über Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach

Liebig
Company's
Fleisch-Extract
10 goldene Medaillen und Ehren-Diplome.
Nur echt, wenn die Etiquette eines jeden Topfes neben stehenden Namenszug in **blauer** Farbe trägt *J. Liebig*
Central-Dépôt der Compagnie Liebig für Oesterreich-Ungarn:
Carl Berck, k. k. öst. Hoflieferanten, Wien, I., Wollzeile 9.
Zu haben in allen grösseren Specereiwaaren-, Delicatessen- und Droguen-Handlungen, sowie Apothel en.

William Lassou's Hair-Lixir



nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln unstreitig den **ersten** Rang ein.
Es beizt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu erzeugen — denn ein solches Mittel gibt es nicht, wenn schon dies von mancher anderen Tinkturen in den Zeitungen fälschlich behauptet wird — wohl aber stärkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln **derartig,** daß das Ausfallen des Haars in kurzer Zeit aufhört und sich aus den Wurzeln, so lange diese eben noch nicht abgestorben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch **zahlreiche praktische** Versuche festgestellt ist.
Auf die Farbe des Haars hat dieses Mittel keinen Einfluß; auch enthält es **keinerlei der Gesundheit irgendwie schädliche Stoffe.** Preis per Flacon 3 fl.
In Pest ist diese Tinktur nur echt zu haben bei **Stefan Dankovszky, Josephplatz Nr. 2, Kiss Libor, kleine Brückgasse 8, Mosch Wwe. Nachf., Hotel „König von Ungarn“, Dorotheagasse.**

Garantie
für vollkommene Auszubildung z. tüchtig. Buchhalter
Wer seine Stellung verbessern will erlangt dies durch seine gründliche briefliche Auszubildung z. tüchtigen Geschäftsmanne.
Erstes kaufmänn. Unterrichts-Institut „Postfach“ in Wien.
Grat. Durch neue Methode wird jede halbjährliche Schrift elegant und schön gehalten.
Höchstens 100 fl. im Voraus.
Höchstens 100 fl. im Voraus.
Höchstens 100 fl. im Voraus.
Höchstens 100 fl. im Voraus.

Lose, Aktien,
jowie alle Gattungen
Staatspapiere kaufen und verkaufen wir zum Tageskurse.
Vorschüsse auf Werthpapiere zu sehr mäßigen Zinsen.
Platzagenten
(in der Provinz) zum Verkaufe von Loosen gegen **Ratenzahlungen** im Sinne des Ratenbriefgesetzes werden zu sehr günstigen Konditionen engagirt im
Bank- und Wechslergeschäft
N. REISMANN & Cie.,
Budapest,
Josefplatz 9. — József tér 9. 18268

Stahleblech-Rouleaux,
geränzlichlos (Patent) Paschka bei Klein & Paschka, Budapest Doblerbazar
18154

Erzieher,
Zsraclit, wird vom 1. Mai bis 1. September l. J. event. auf ein weiteres Schuljahr zu einem erstklassigen Gymnasial-, vierklassigen Normal-Schüler und einem Anfänger aufgenommen. Gehalt 10 fl. pro Monat nebst Verpfelegung. Strenge Religiosität, wie auch tüchtiger Unterricht im Hebräischen ist Bedingung. Wo? sagt die Exped.
16752

Es kann weit mehr geheiratet werden!!!
Sie können sich vom Würgen bis zum Würgen verarbeiten! Verlangen Sie einfach Zufendung unserer reichen Heiratsvorschläge (Berand discret). Porto 10 Kr. General-Anzeiger Berlin NW 61. (größte Institution der Welt!) Für Damen frei.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“

Kaufkänfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Glück für Kapitalisten.

Wer will auf das Wort eines ehrenvollen Mannes 3000 fl., um ein sehr rentables und mehrzweckiges Geschäft von neuen Erfindungen zu errichten, ratenweis leihen, um nach Ablauf von 6 Jahren das Doppelte, d. i. 6000 fl. zurückgezahlt erhalten, oder als Kompagnon dem Unternehmen beitreten? Geneigte Anträge wollen mit genauer Angabe der Adresse und Charakteristik bis am 9. April unter „Fortuna“ an die Exp. gütigst eingeschendet werden. 16741

Echter, vorzüglich guter Borovicska,

als bestes Schutzmittel gegen Cholera. ist in 1/2 Literflaschen à 60 fr., in Literflaschen à fl. 1 stets vorräthig in Eder's Klavier-Fabrik in Niederlage Franziskanerplatz 4. Bei größerer Abnahme Vorzugs-Preise. 16768

Konturs.

Am der isz Kongregsgemeinde Breznóbánya ist die Stelle eines qualifizierten Matritenführers, der zugleich Religionslehrer und Gemeindevorsteher sein muß, mit einem Jahresgehalt von fl. 500, sammt Nebenemolumenten zu besetzen. Lehrent und Schöchet werden bevorzugt. Gesuche sammt Zeugnissen sind bis 20 April an Gelehrten einzufinden. Bries am 15. März 1887. G. Telet, Präses. 16740

Ein Papiergeschäft

auf sehr gutem Posten, im Hause selber und in unmittelbarer Nähe befinden sich große Schulen, ist wegen Familienverhältnisse sofort gegen Zahlung von 600 fl. für Einrichtung u. Waarenvorräthe zu überlassen. Näh. Deszplaz Nr. 5. 16775

Wohnungen,

Gassen- und Hof-, zu 2, eventuell mehr Zimmern und Vorzimmer, Küche mit Wasserleitung in unmittelbarer Nähe und mit Aussicht auf die Andrássystraße neben der „Neuen Kreuz-Apothek“, Herzengasse Nr. 26, zu vermieten. Näh. in der Exp. 16648

Schöner Baugrund

in der Christenstadt, Mesárosgasse 8, (vis-à-vis der Koronadörge), schöne und gesunde Lage, ist für fl. 10 1/2 per □ Klafter zu verkaufen. Günstiger Lage halber kann dieses Grundstück in 4, eventuell 6 schöne Hausstellen parzellirt werden, darunter 2 Hauptgassen-Fronten, resp. in 3 Eck- und Mittelgründe. Näh. in der Exp. 16343

Lehrer,

der ung., deutsch, hebr. 4 Klassen unterrichten kann und Geschicklicher ist, wird aufgenommen. Jahresgehalt 120 bis 150 fl. nebst ganzer Verpflegung. Gesuche und Zeugnisse sind zu richten an Ignaz Fischer, Rudolfsquad (Tovrontal). 16621

Gesucht werden ein Komptoirist u. ein Praktikant,

beide mit ausgeprochen schöner Handschrift für eine Budapest Dampfmaschine, Stenographie, Sprachkenntniße erwünscht. Offerte unter „E. B. G.“ poste restante Hauptpostamt Budapest. 16695

Offene Stellen

aller Branchen in großer Anzahl enthält jede Nummer des „Allg. Stellen-Anzeigers“ für Oesterreich Ungarn und Deutschland. Erscheint jeden Dienstag und Freitag in Wien, 3. Bez. Abonn. monatl. (8 Kr.) fl. 1.20, Einz. Nr. 15 Kr. Gratis-Aufnahme offener Stellen. 16675

Bitte zu lesen!

Die Erzeugungsmethode verschiedener Gattungen Schulschwarz-Wische, so auch Lederlappen und Fußboden-Wische ist schriftlich gegen mäßiges Honorar zu haben. Anträge unter „Schulwisch“ nebst Beischluß einer Briefmarke an die Exp. 17000

Für eine Konditorei

wird ein Ladenmädchen gesucht. Näh. in der Exp. 16811

Von Kavaliere abgelegte Herrenkleider

in bestem Zustande billigt Hatvanergasse 15, 1. Stock. Kleider-Verkauf, Pug- u. Reparaturen Kleider. 16741

150 Klaviere, Pianino u. Harmonium,

durchgehends solide Fabrikate, wie Streicher, Chorb., Schwighoffer, Produktiv-Gesellschaft, Schmitt, Bösendorfer, Kern, Wessely, Dejer, Buchta, Bachmann u. sowohl neu als auch überpielt sind wegen Umbau der Lokalitäten von heute an bis 25. April die neuen zu Original-Fabrikats die überpielten zu Kostenpreisen zu haben bei Anton Julius Eder, Klavierfabrikant und gerichtl. beid Sachverständiger, Franziskanerplatz 4, Athenäumgebäude. Für jedes Instrument leiße mehrjährige Garantie. 16767

Ein- und Verkauf von herrschaftlichen abgelegten Herrenkleider.

Neue Kleider in modernster Façon in großer Auswahl bei Jódor König, Neuweltgasse 1, Ecke Hatvanergasse, 1. Stock. Fraas u. Salon-Auzüge werden ausgeliehen. 16809

1 schönes offenes Gartenjalettel

mit wasserdichten Plachen und Statuenwand ist preiswürdig zu verkaufen. Auch sind dazselbst Gartenstuhl und Tisch billig zu haben. Näh. Königsgasse 59, Valerohaus. 16670

Ueberstiedlungs-halber

sind 2 Zimmer Möbeln zu verkaufen, auch theilweise. Adr. in der Exp. 16804

Steinbruchleiter.

Zur Leitung der Arbeiten in den der gefertigten Firma gehörenden Granitsteinbrüchen wird ein mit dem Betriebe von Steinbrüchen vertrauter Fachmann gesucht, Kenntniß der ungarischen, deutschen, rumänischen oder italienischen Sprachen erwünscht, doch können auch Bewerber mit weniger Sprachkenntnissen konkurriren. Gehalt je nach Befähigung. Die Vorlage der Dokumente und eventuell persönliche Vorstellung hat im Bureau der gefertigten Firma (Budapest, Adlergasse 29) zu geschehen. Glasner u. Gibelschitz. 16345

Ein Gut,

bestehend aus 106 1174 Katastral-Joch Acker, 41863 Katastral-Joch Weide, 10 Katastral-Joch Wald, und 59 Katastral-Joch Wald, der als Weide benützt werden kann, ist sammt einem Wirtschaftshaus an der Schemniger, Rapsfner Polytechnischer Landstraße gelegen, von Letzterem zwei Stunden entfernt, auf 12 Jahre zu verpachten, eventuell zu verkaufen. Die Bedingungen sind beim Eigentümer Scholz Cséstin in Ujvarnok, 1. B. Fej r Komitat Pont, zu erfragen. 16305

Haus in Kleinpest

mit 3 Wohnungen, 1 Gewölb, gut gebaut, 600 □-Klafter Grund mit Wein- und Obstgarten, 30 Schritte vom Haltepunkt der Dampftramway, ist per 1. Mai zu vermieten, oder auch zu verkaufen. Adresse in der Exp. 16606

Sommerproffen,

Leberflecken, Wimmerl und Rothnase beieitigt unter Garantie Dr. J. Jódor's bewirkende Propolin-Gesichtsalbe. Dieselbe wurde von Univ.-Prof. Dr. Liebermann chemisch unterucht und für unschädlich befunden. Gr. Tegel 1 fl., kleinere 60 Kr. bei Weßháros Gy., Budapest, Andrássystraße 28. 15896

Konturs.

Zu der isz. Filial-Gemeinde Soponya, Komitat Meutza, ist die Stelle eines *sz. sz. sz.* mit einem Jahresgehalt von 150 fl., ganzer 72727 freier Wohnung, sofort zu besetzen. Bewerber, welche von orth. Rabbinern mit guten Zeugnissen versehen und verheiratet sind, wollen ihre Dokumente längstens bis 15. April d. J. an den gefertigten Vorstand einbringen, nur Verurtheilte der Probeposttrag bewilligt. Max Straffer, Präses, Soponya Post Nr. 20 bei Szere d. d. Waag. 16722

Die anerkannt besten Heupressen

(Jugerioll'sche), auch für Stroh geeignet, halte am Lager zu billigstem Preis. 12598 Albert Deutsch Váci-körút 22, Budapest

Eine Bäckerei

und mehrere Wohnungen sind pr. 1. Mai Ullersstraße Nr. 75 zu verlassen Näh beim Hausmeister 16656

Das Dampfbad im Kaiserbade

ist an Sonn- u. Feiertagen Nachmittags von 1 Uhr bis Abends 7 Uhr für Herren zum halben Kaffeepreis (30 Kr.) geöffnet. Für diese Nachmittage sind Karten nur an der Badekasse erhältlich. 16227

Eine geübte Lotto-Schreiberin

wird aufgenommen. Adresse in der Exp. 16885

Lehrling

aus gutem Hause mit schöner Handschrift wird in einem Kurzwaaren- u. gro-Geschäft aufgenommen. Näh. in der Exp. 16859

Als Kompagnon

zu einer seit langem Zeit bestehenden Fabrik, nachweisbar 5-6000 fl. Reinertragniß, wird ein anständiger Mann mit 2-3000 fl. Baar-einlage gesucht. Näheres Anzeigungsbureau, 6. Bezirk, Theresienring 1. 16801

Kerestetik egy két vagy három batorozott szobaból álló nyári lakás kertben,

a Z glibgben vagy a Svabhegyen. Ajánlatok „F“ beű alatt a kiadó-hivatalba címzendők. 16891

Bewährte Kraft.

Gepüffter Maschinist, tüchtiger Maschinen-Monteur, habs. Werkmeister-Schule, 34 Jahre alt, verheiratet, kinderlos, vollkommen vertraut in Brauereien, Brennereien, chemischen Fabriken und Dampfmaschinen, suche Stellung Gest. Zuschriften bis 20. d. M. unter „M. 100“ an die Exp. nur gegen Inzeratenchein. 16 58

Ein Fräulein

aus sehr gutem Hause wünscht eine Stelle als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Gute Behandlung Hauptfache. Näh. die Exp. 16857

Wer eine offene Stelle

in Oesterreich-Ungarn sofort od. später zu besetzen wünscht, oder eine solche zu vergeben hat;

wer eine Wohnung, Geschäftslokaltä

zu miethen oder vermieten sucht;

wer ein Geschäft oder Realität kaufen

oder verkaufen will;

wer seinem Stande

entsprechend zu heirathen beabsichtigt;

wer sich an einer Konturs- oder

Offertanschriftung beteiligen will u. u., der verlange eine Probenummer des

Budapester Anfündigungsblatt,

welche gratis und tollensfrei Jedermann zugesandt wird durch die Administration des „Budapester Anfündigungsblatt“ Budapest, 5. Bez., Promenade-gasse 3. 15489

Wegen Ueberstiedlung sind

elegante Möbel, Schlaf- u. Speisezimmer, billigt zu verkaufen. Karlsring Nr. 3 (Guhärsches Haus) 1. Stock Nr. 81. 16860

Für eine ältere Dame,

Christin, wird bei einer anständigen Familie ein unmöblirtes Zimmer zu miethen gesucht. Adresse in der Exp. 16894

Konturs.

Beim Gelehrten ist mit Beginn des nächsten Schuljahres, eventuell aber auch sofort, die Stelle einer Erziehlerin zu 4-5 Kindern zu besetzen. Nur diplomirte Lehrerinnen, rum.-fath. Religion, welche ungarisch, deutsch und eventuell Klavierunterricht ertheilen können, können auf diese Stelle reflectiren. Gehalt nach Vereinbarung Gesuche zu richten an Joh. Schmelt, hertsch. Förster in Kalnok, Post Béghes p. u. 16835

Heirathsantrag

Ein junger Geschäftsmann sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens, das Sinn und Neigung fürs Wirthschafts-geschäft hat, und ein Vermögen von 2-3000 Gulden besitzt. Briefe unter „E. P.“ Hauptpost poste restante gegen Inzeraten-Schein. 16855

Damen

finden Rath und Hilfe, separate Zimmer und Bad im Hause bei einer dipl. Geburtshelferin. Witwe Johanna Zhusos, Kirizgasse Nr. 9, Thür 3. 16854

Das erste ung. Lehrinstitut (ehemals L. Stein u. Megyasán) für

Schnittzeichnen, Zuschneiden, Maschinen, Maschin-nähen, vollkommenste Ausbildung im Kleidermachen

empfiehlt sich Fräulein zur schnellsten, gründlichen und billigsten Erlernung durch einzig vorzüglichste Lehrmethode in sehr angenehmer u. leichter Unterrichts-Lokalität. Separatunterricht in und außer dem Hause für Kleidermacherinnen auch an Sonntagen. Schnitte werden verkauft, Kleider zugeschnitten, geheftet und verfertigt. M. Pug, privilegierte Institut, Inhaberin, Waisnergasse 16, Eingang alte Postgasse 15. 16883

Eine Engländerin

sucht eine Tagesstelle oder Stunden-Adressen werden an die Exp. erbeten. 16914

Gebrauchte Schiebkarren

und kleines Werkzeug für Erdarbeit u. sind zu haben in Ofen, Promontorexstraße Nr. 12, bei J. Deutich 16911

Sehr gut geübte Näherinnen

werden sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 16912

Herrschaftliches Milch- und Obst-Geschäft.

Ich beehre mich, das p. t. Publikum zu verständigen, daß ich mein im Cziráky'schen Hause bestandenes Geschäft 5. Bez., Adlergasse Nr. 19,

verlegte und wird am 5. d. M. um 5 Uhr früh eröffnet. Zudem ich dem geehrten Publikum für das mir bisher gezeigte Vertrauen bestens danke, empfehle ich mich auch ferner Ihrer geschätzten Gunst, und verichere daß geübte Publikum, daß meine Artikel jede Konkurrenz, was Qualität und Preis betrifft, überbieten. Mit Hochachtung Julius Rintz, herrsch. Milch- und Butterhandlung. 16863

Zu verkaufen ist eine Wasch-

Putz- und Vorhangsappretur-Anstalt

1. Rang, 12-jähriger Posten, jährlicher Umsatz 5000 fl. nachweisbar. Adr. in der Exp. 16856

Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft

in einem sehr belebten Markt-Platz Ungarns (Tovontaler Komitat), mehrere Jahre am Hauptplatz bestehend welches bei kleinem Lager 30-40,000 fl. jährlichen Konsum macht, ist unter günstigen Bedingungen zu übergeben. Wo? sagt ie Exp. 16892

Welcher gemüthvolle ältere Herr hätte das Herz, einer 32-jährigen, soliden

intelligenten Frau von adeliger Geburt mit einem Darlehen von 2-300 fl. zur Herstellung ihrer sicheren Existenz zu helfen? Briefe erbeten unter Chiffre „Diskret“ an die Exp. 16900

Praktikant

aus item Hause, it schöner Handschrift und nöthiger Vorbildung wird bei uns aufgenommen. Schwimmer & Kell, Budapest, 5. Bez. Béla-utca Nr. 4. 16897

1 Gassengewölb

pr. 1. Mai zu vermieten. 8. Bez., Kerepesi-straße Nr. 68

1 Pferd sammt Geschirr,

2 Wagen (1 Sandläufer mit Hängefeder und ein halbgedeckter Passagier), Alles in bestem Zustande, preiswürdig zu verkaufen. Ofen, 2. Bez., Nettiggasse 55. 19896

Konturs.

An der hiesigen isz. Volksschule ist die mit einem Jahresgehalte von fl. 450 verbundene Lehrerstelle mit Beginn des Schuljahres zu besetzen. Bewerber, die der ungarischen, deutschen und hebräischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, wollen ihre mit den nöthigen Original Belegen versehenen Offerte bis zum 15. Mai einbringen. Verheirathete Lehrer, deren Frau in Handarbeit Unterricht ertheilen kann, erhalten den Vorzug. Csorna, am 1. April 1887

Moriz Weiß jun.,

16908 Vorstand-Präses. Wegen Ueberstiedlung sind

Möbeln

zu verkaufen. Näheres Montag 15. beim Hausmeister. 16907

Ein Fräulein

aus gutem Hause, tüchtig im Nähen und Berjorgen der Wäsche, wünscht als Wäschebewahrerin in ein Hotel zu gehen. Adresse in der Exp. 16877

Ferd. Sackenbergn. Söhne,

Dorotheagasse Nr. 9. Chem. Wäscherei

für alle Herren-, Damen- u. Kindergeräthe in vollkommnen ganzem Zustande (unzertrümert) sammt Aufputz. Spitzen, Federn putzen u. kränkeln, Handschuhe, Stickerien, Batisgegenstände u.

Järberei

sämmtl. Herren- u. Damen-Garderoben im ganzen Zustande sammt Futter und Waffung. Teppiche, Möbelstoffe, Gobelins, Vorhänge, Bett- und Tischdecken u. u.

Druckerei

sämmtl. Woll- u. Seidenstoffe, Reste u. u. mit den neuesten Desjins, nur ausschließlich allein bei Witwe Dr. Baracs Benedek, Dorotheagasse 9. 16904

Ein Portal

ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. 16890

Ein Haus in Gödöllő.

Betőplaz, nahe zum Kön. Park, ist ein großes Haus mit einem hoch Garten aus freier Hand zu verkaufen. Näh. bei J. Anton Emeby, Budapest, 7. Bez., Stephansplatz Nr. 6, 1. Stock, Th. 16. 16906

Eine Schauspielerin

wünscht eine Anzahl sehr eleganter, geschmackvoller Gesellschafts-, Promenade- und Balltoiletten preiswürdig zu verkaufen. Näh. Theresienring Nr. 6, Thür 20 16909

Gewölblokale

sammt Wohnung sind für Werkstätte oder sonstige Zwecke per 1. Mai billig zu vergeben, nahe dem Stephansplatz. Zu erfragen Klauzalgasse Nr. 30 beim Hausbesorger. 16869

Förster,

tüchtig und energisch, der deutschen, slavischen und ungarischen Sprache mächtig, mit praktischer Erfahrung in Verwertung der Waldprodukte, Taxations- und Vermessungsweisen bewandert, wird sofort gesucht. Offerte an die Ledényer-Gutsverwaltung, Post Ledény, Gouter Komitat. 16837

Konturs.

Zu der isz. Kultusgemeinde Nefás, Temejer Komitat, ist mit 1. Juni l. J. die Stelle eines Rabbinatsverweisers, der zugleich Vorbereit, Schöchet und Bodek und Koveh, der ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist und die Befähigung hat, im Sinne des Ministerialerlasses die Matriten zu führen, zu besetzen. Mit diesem Posten ist ein Jahresgehalt von fixen fl. 400, freier Wohnung, 16 Raummeter Brennholz, nebst üblichen Emolumenten verbunden. Bewerber haben ihre Gesuche mit dem Nachweise über Befähigung, Alter, Familienstand und bisherige Verwendung bis längstens Ende April l. J. an das Präsidium einzuenden. Zum Probeposttrag werden nur die hiezu Berufenen zugelassen u. und erhält nur der Aceptirte die Reisekosten vergütet. Ein „Mohl“ wird bevorzugt. Der isz. Kultusvorstand in Nefás. 16893

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anzeigen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebrandte und neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und J. Wertheim & Co., wenig gebraucht, offeriert billigst Wiener Kassenfabrikniederlage, **Budapest, große Kronengasse 3.** 16295

Großes 2fenstriges **Gassenzimmer,** bequem Alkoven, Vorraum, Küche, Speis nächst der Radialstraße pro 1. Mai zu vermieten. Näh. **Eötvösstraße 8, 2. Stock Thür 14.** 16787

Geschäft mit Portal und Einrichtung, Kerepeserstraße, bloß fl. 300 Zins p. A. ist zu übergeben. Näh. in der Exp. 16792

Ein Fräulein wird für ein Nähmaschinen-Geschäft in einer größeren Provinzstadt als **Vertreterin** gesucht. Kenntniß der deutschen u. ungarischen Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Selbstgeschriebene Offerte sind unter Chiffre „A. S. und Komp.“ an die Exp. erbeten. 16832

10 Gulden täglicher Nebenverdienst ohne Kapital und ohne Risiko durch Verkauf von Loosen auf Italien im Sinne des Gesetzes Art. XXXI. v. J. 1883. Man wende sich an das Bank- und Wechselgeschäft der Administration des „Merkur“ S. Polster 5. Bez., Dorotheagasse 12, **Budapest.** 16320

Ein junger **Komptoirist,** welcher deutsch und serbisch korrespondirt, findet sofortiges Engagement bei **Bernhard Deutsch,** Fabrik chemischer Produkte, **Budapest, 5. Bez., äußere Waiznerstraße 58.** 16755

Ein Wirthschafts-Geschäft am schönsten Platz, schön eingerichtet, Tageslohnung 60 bis 80 fl., das Geschäft besteht seit 30 Jahren, ist wegen Abreise preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu erfragen **Waiznerboulevard Nr. 44, 2. Stock Nr. 18 bei J. Hans.** 16774

Möbel wegen Abreise zu verkaufen, bestehend aus Wohnzimmer, Salon, Schlafzimmer, gleichzeitig ist die **Wohnung,** bestehend aus 2 Gassen, 1 Hof, 1 Vorzimmer mit Kloier, Küche u. s. w. um 520 fl. zu vergeben. Zu besichtigen von 10-12 Uhr Vormittags, **Somogyi, Mohrrengasse 46, Thür 9.** 16781

Kleinere und größere **Wohnungen** sind pr. 1. Mai zu vermieten: 6. Bez., obere Waldzeile Nr. 54, 7. Bez., Munkácsystraße Nr. 3, 7. Bez., Doodagasse Nr. 1. 16712

Aus dem Lande der **Siliputaner** eine Chantulle **Driflon mit Galanton** und 12 Zwergegegenständen mit Musik fl. 250. Mittelfst Postnachnahme zu haben bei **Motnar Endre & Co., Budapest, Kerepeserstraße 13.** 16359

Von Oster-Sonntag angefangen verkauft der **Pomázer Stellwagen** täglich zweimal, und zwar, Abfahrt vom Gasthaus zum weißen Wolfen, Ofen, nächst der Margarethenbrücke, Früh 6 Uhr Abends 4 1/2 Uhr, Abfahrt von Pomáz 5 1/2 Uhr Früh, 5 1/2 Uhr Abends. 16009

Sicherer Verdienst, mindestens 10 Gulden täglich, der sich hier oder in der Provinz mit dem Verkauf von gezeichneten ausgefertigten Katalogen auf Lose befassen will. Offerte an **David Redlich,** Voransch, Bank- und Wechselhaus, Kecksméteergasse Nr. 11. 16370

Asztalos az anyalködi elmebeteg-ápolásban felfogadtatik. Pályázati határidő április 16-ig, Bövebbet ugyanott. 16807

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei einer allein stehenden Geburtshelferin. **Johanna Brenner, 9. Bez., Meißner-gasse 42, Thür Nr. 2, hinter der Heilöferserie.**

J. Remensel'sche **Sultana-Seife,** welche in Folge ihrer Heilkräft der Hand- und Gesichtshaut eine schneeweiße, feine und zarte Elastizität verleiht, ist zum Zahnputzen besser, als alle bisheriges Pastas u. Pulver, da sie die Verwesung schlechter Zähne einstellt und den Betreffenden von den peinlichsten Schmerzen befreit, den Mundgeruch für immer entfernt. Diese Seife ist zum Kopfwaschen besonders geeignet, da sie die Schuppen entfernt, das Ergrauen u. Ausgehen der Haare schon nach einigen Tagen befreit. Zu haben mittelst Nachnahme bei **Motnar Endre u. Co., Budapest, Kerepeserstraße 13.** 19358

Behufs besserer Ausnützung von Vertretung eines **contanten besteingeführten Kassaartikels** wird ein **Kompagnon** mit 800 bis 1000 Gulden gesucht. Persönliche Beteiligungs-erwünschelt, aber nicht unbedingt nöthig. **Adr. in der Exp.** 16746

Bei einer praktischen **Hebamme** können Damen, welche Rath und Hilfe bedürfen, unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. **Therese Bartsch, Kerepeserstraße neben dem Volkstheater, Nr. 39, 2. St. 19.** 1907

Keines unangenehmten **Matulaturpapier** ist per Meterztr. um 13 fl. ab Magazin zu verkaufen. **Adr. in der Exp.**

Eisen- und Spezerei-handlung sammt Trafik, in einem belebten Marktflecke 50 Jahre am Hauptplatze bestehend, ist wegen Krankheit des Eigentümers mit annehmbaren Bedingungen zu übergeben. Wo? **lagt die Exp.** 16770

Dorotheagasse 8, 1. Stock 15, werden sofort 1 **Speise-, 1 Schlafzimmer, 1 Salon, 1 Kinderzimmer** Möbel-einrichtungen sammt Vorhängen Teppichen und Küchensmöbel, **Vorzimmer-einrichtung, eine Vertikalmaschine** und andere Phantastische, Bilder, einzeln oder im Ganzen **um jeden Preis verkauft.** 16053

Osterkoff feinsten Zubereitung, in und außer dem Hause, billigst und schmackhaft, **Witwe Regina Weiß, Krany-Zánoagasse 34.** 16852

Ein Kommiss der Tuch-, Mode- und Kurzwaaren-Branche, 25 Jahre alt, tüchtiger Verkäufer, sucht hier oder in der Provinz ehestens placirt zu werden. **Gest. Antr. unter „Kommiss 25“** an die Exp. 16716

1885er vorzüglichster Oener Gebirgswein liefert von 10 Liter aufwärts ins Haus gestellt, **Weißwein per Liter á 22 kr., Rothwein pr. Liter á 30 kr.,** Wilhelm Wohlfarth, **Station-gasse 33.** 15091

Günstiger Gelegenheitskauf. Komptoir-Utensilien, Fabrik-Einrichtung, Klavierbestandtheile, Tischler-Werkzeug u. Utensilien, Bänke, Zwingen, Dejen, gut erhalten, sind zu ermäßigten Preisen zu verkaufen. Näh. **in der Exp.** 16771

Ein **gefehtes Fräulein,** der deutschen, französischen u. russischen Sprache vollkommen mächtig, wünscht als Erziehlerin Unterkunft. **Gest. Antr. bittet man unter „A. N.“** in der Exp. zu hinterlegen. 16796

Zweihübschmöblirte lichte Hofzimmer für einen oder zwei Herren jogleich für 20 fl. monatlich zu vermieten. **Adr. in der Exp.** 16895

Königsgasse Nr. 21 sind mehrere Wohnungen pr. 1. Mai zu vermieten. 16827

Majoliken, Bronzen und Lampen werden um jeden Preis verkauft **Maria Valtergasse 3, Kaffel'sches Haus, im Hofe** 16836

Große Drehbank, 2 1/2 Meter Drehlänge zum Egalisiren mit tiefer Krüpfung, ein Meter Planscheibe zum Planbrechen, gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen. **Esaki & Komp., Budapest, Waiznerboulevard 17.** 16816

Kinderausstattung zum rothen Ei-Geschenk für einjährige Knaben und Mädchen. 1 **Witabo-Kleidchen** aus feinem Creton oder Voil 1 **Witabo-Schürzerl,** 1 gesticktes Unterröckchen, 1 gesticktes Hojerl, 1 Hemdchen mit Spitzen aus gutem Chiffon, 1 Paar Strümpfe, 1 Paar Strumpfbänder, um fl. 1.75, für jedes Jahr älter um 30 kr. **Steigerung, bei Westig Arnold, Wäschefabrikant, Leopoldgasse 43, gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrags.** 16818

Ein kleines, sehr hübsch eingerichtetes **Spezerei-Geschäft** auf bestem Posten ist wegen Todesfall zu verkaufen. **Auskunft in der Exp.** 16820

Zu vermieten. Ein schönes Zimmer, möblirt, mit separatem Ausgang, **Aus-sicht auf den Josephsplatz,** ist an einen Herrn zu vermieten. Näh. **in der Exp.** 16311

Es sucht als **Kassierin** in einem Geschäft ein unabhängiges Fräulein mit besten Referenzen oder Kautions Stelle **Gest. Antr. unter „A. N.“** an die Exp. 16844

Trafik, auf lebhaftem Posten, Tageslohnung nachweisbar 100 fl. täglich, elegant eingerichtet, ist stammend billig zu übergeben; auch ist eine gute **Greiskerei,** Tageslohnung 60 fl., preiswürdig zu verkaufen. **Adresse zu erfragen Waiznerboulevard 44, 2. Stock, Thür 18.** J. Hans. 16844

Schinken, eigene Beizung, seit Jahren anerkannt gute Qualität, schön mager, von 2 bis 6 Kilo groß, das **Kilo zu 95 kr.,** empfiehlt **Josef Trummer, Budapest, Grünebaum-gasse 20, vis-à-vis der serbische Kirche.** 16846

Alte Thüren, Fenster in allen Dimensionen, Hans-thore, **Parquetten,** Gang- und Fenster-Gitter überhaupt alle ins Hausfach schlagenden Artikel werden billigst verkauft bei **Sidor Eisler, Budapest, Gr. Feldgasse, Nr. 43; Wien, II., Nordbahnstraße 16.** 16137

Im besten Zustande befindliche gebrauchte **2 St. 8er Lokomobilen** 1 **St. 6er Lokomobile,** eine **6er Dampfdruckgar-nitur, eine 2 1/2 Pf. Dampf-drehschraube von Clayton und Shuttleworth, eine neue Doppelmühle, eine Dampfholzhaue, einen Futterdampfer** sehr preiswürdig zu verkaufen bei **Sig Herz, Maschinenfabrik Mistolcz.** 16113

Boroviecska, 700 70 eigenes Erzeugniß, in 1 1/2 Liter Flaschen á 1 fl. ab Post oder Bahn **Vá-g-Ujhely,** Weniger als 2 Flaschen werden nicht abgegeben in 7 und 14 Liter-Fassell 40 kr. pr. Liter, über 50 Liter 38 kr. **Fassell zum Kosten-Preis.** **Moriz Heumann, Kalniz (Rom. Trencsin),** 15095

Das große Dach'sche Menagerie-Holzgebäude ist im Ganzen oder auch theilweise sehr billig zu verkaufen. Näh. bei den **Eigenthümern Berthold u. Moriz Teltich, Bauholz-händler, Rottenbil-lergasse 1.** 16821

Sommer-Wohnung, sehr nahe zu Pest, Schiff-u. Bahnhafung, sehr schön gelegen, Aussicht auf die Donau, großer schattiger Park, bestehend aus 5-6 Zimmern, auch für 2 Familien geeignet. **Wo? lagt die Exp.** 16840

Junger Mann bietet 200-300 fl. **Denjenigen,** der ihm eine dauernde Beamtenstelle zc. mit deutscher Amtssprache sichert. **Gest. Antr. unter Chiffre „A. N.“** an die Exp. 16825

Tüchtiger **Meisender** der Thee-, Rum- und äth. Del-Branchen, mit ausgebreiteter Kundenbekanntschaft in Ungarn und Nebenländer, findet sofort dauerndes angenehmes Engagement unter sehr günstigen Konditionen. **Offerte unter „A. N.“** an die Exp.

Gábor Deutsch, Klavier- und Musikinstrumenten-Geschäft, Ede Dorothea- und Badgasse Nr. 1. Billigste Einkaufsquelle von neuen als auch überpielten **Klavieren, Pianinos, Harmoniums** gegen mäßige monatliche **Ratenzahlungen,** auch für Provinzkäufer. **Umtausch von Klavieren, Klavieren, Pianinos, Harmonium, Musikinstrumenten-Verkauf.** 11244

Villa, in Balatonfüred, am See gelegen, mit wunderbarer Aussicht, bestehend aus 9 Zimmern, Balkon, Veranda, 2 Küchen, großem Garten, im Ganzen oder theilweise zu vergeben. Näh. zu erfragen **brieflich beim Eigenthümer Gedon von Halász, Nyel-, Singweisburger Komitat.** 16718

Billige Baugründe, Königin Elisabethstraße, Stadtwaldchen, sind zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen beim **Eigenthümer Leopold Feivel, Buda-pest, Aradigasse Nr. 60.** Pläne werden ausgefolgt **Gisellaplatz 5, Eisenmühlendruckerei.** 16077

Prima ung. Salami **Dier Schinken** jeder Größe Kaiserfleisch, Paprikasped (pörkölt), geräucherter Zunge, alle Gattungen Würste, versendet auch in Postkoffeln franco **Postung billigt Karl Zita, Fleischhauer, Ungvár.** 16444

Stutzflügel mit ganzem Eisenrahmen und starkem Ton ist billig zu haben: **Grünebaumgasse 11, Parterre 3!** 16792

Stelle sucht bei einem Eisenwerke oder Fabrik mit gründlicher und langjähriger Praxis, in Gans-, Büdel- und Schweißofenbetrieb, Blech-, Stabeisen-, Draht- und Trahntischenfabrikation, Zeugnisse und Referenzen stehen zu Verfügung. **Gest. Anträge werden erbeten unter „A. N.“** an die Exp. 16802

Eine Ziegelei gut eingerichtet, in der Nähe von Debreczin, ist auf 6 Jahre zu verpachten, event. unter guten Bedingungen zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 16719

Ein- und Verkauf von herrschaftlichen abgelegten Herren-Kleider, Reparatur-, Zug- und Kleider-Verkauf-Anstalt bei **Albrecht & Hartmann, Stadt, Schiffgasse 6, 1. St.**

Sommer-Wohnungen zu der Freundlicher Villa, Gisellastraße Nr. 121, auch Stefanstraße, mit schattigem großen Garten, sind mehrere Sommerwohnungen zu vermieten. **Auskunft ertheilt der Eigenthümer, Landogasse 6.** 16108

5 schöne, helle **Hofwohnungen** im neuen Hause **Csenger-gasse 48,** erste Haushof von der **Andrássystraße** rechts, sind noch pr. 1. Mai zu vermieten. Näheres **Aus-sicht ertheilt im Hause** 16826

Gold und Juwelen Durch besonders günstige Einkäufe aus dem kön. ung. Bergamt, feiner durch den Umstand, daß ich bei einigen Konkursmassen Waaren um den halben Preis des effektiven Wertes gekauft habe, bin ich in der Lage, dem p. t. Publikum **Juwelen, Gold- u. Silberwaaren,** sowie auch **Gold- und Silberarbeiten,** feiner zu **Geschenken,** besonders aber zu **Beau- und Hochzeitsgeschenken** billigen Preisen zu verkaufen. **130thige Silber-Erbestecher, 6 Paar Messer und Gabeln 14-16 fl., 6 Paar Messer und Gabeln (Dessert) 8-10 fl.** **Preiscountante** versende auf Verlangen gratis. **Nichtkonvenirendes wird umgetauscht.**

Glöngler Albert, Juwelier und Uhrmacher, **Budapest, Kerepesi-ut 12.**

Ein junger Mann, repräsentationsfähig, der die Befähigung hat eine **Abschluß-Hauptagentur** selbstständig zu leiten, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, findet zu günstigen Bedingungen sofortiges Engagement. **Offerte an die Hauptagentur bei der „Rinnione adriatica di Scurta“, Bonyhád.** 16794

Pályázat. Alulirott kerületi izr. hitközség székhelyén egy tanítói állás, összekötve az anyakönyvvezetői állással, betöltendő. **Evi fizetés, mint tanítónak 300 frt és szabad lakás, egy segéd-tanítónak 150 frt, a kit a hitközség elemmez, mint anyakönyvvezetőnek 175 frt és a járáshoz tartozó 24 községből a törvény által megszabott anyakönyv-díjak járulnak.** **Okl. tanítók, kik az anyakönyvvezetéshez a törvény által szükséges letett minősítéssel birnak, főkérletnek eredeti bizonyítványokkal felszerelt kérvényeket alulirottához április hó 20-ig annál is inkább beküldeni, minthogy később érkező folyamodványok nem vétetnek tekinetbe.** **Olyanok, kiknek neje a női kézimunkát tanítani birná, előnyben részesítettnek és erre vonatkozólag meilékjövdelemre számithatnak.** **Kelt Mándokon (Szakolcs m.), 1887. márczius hó 30. án.** **Rochnitz Dávid, hitközségi elnök.** 16828

Gehebt wird zu zwei Mädchen im Alter von drei und vier Jahren eine geprüfte ungarische Kindergärtnerin, die in der Kinderpflege tüchtig und im Kleider- und Weißnähen verjirt ist. **Reflektirende wollen Zeugnisse nebst Photographie und Befanntgabe ihrer Ansprüche einpenden an** **Benedikt Duschnik, Szlanicza, Arpaer Komitat** 16834

Damen-Toiletten á 12 fl., auch englische Fagon in feinsten Ausführung verfertigt eine renommirte und beliebte **Konfektionärin** infolge Ueberfluß an Arbeitskräften, auch wird dafelbst gründlicher Unterricht im **Schnittzeichnen** ertheilt. **Adr. in der Exp.** 16107

Hausgründe in Neupest in der **Károlyi- und Anitlagasse** sind zu verkaufen. **Aus-sicht Budapest, 5. Bezirk, Wurm-utca 3, 1. Stock Nr. 3.** 15327

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung. **Weltheid Heidrich, diel Geburtshelferin, Schiffmanns-gasse 41, nächst der Dper, Parterre 1.** 16374

Boroviecska und **Sibowits,** Prima 700 70 mit 70 70 versehen, pr. Liter inklusive Flasche 50 kr., in Faßl 40 kr. **per Liter Gebinde zum Kosten-Preis.** **Bei größerer Auf-nahme nach Ueberreinkunft.** **Verhandt gegen vorh. Ein-sendung des Betrags** oder pr. **Nachnahme** ab Post oder Bahn **Vá-g-Ujhely, Joachim Kurz, Spezerei, Spirituosen- und Produktenthandlung, Vá-g-Ujhely.** 16769

Konturs. Beim Gefertigten ist die Stelle eines Lehrers, **Jer-, ledig, zu 4 Kindern zu be-legen;** derselbe muß den deutschen und israelitischen Unterricht gründlich ertheilen können, muß **Schwehst** **Abod** sein und muß in der freien Stunden im **Gasthause** behilflich sein. **Gehalt pro Anno fl. 160-180.** **Reflekti-rende haben ihre Gesuche u. Zeugnisse längstens bis 15. April d. J. an den Gefertigten einzujenden.**

S. Beck, Caccini, Post Drahovica, **Slavonien.** 16666

Die Erfahrungen, welche ich mir durch vielfährige Praxis in Wiener, deutschen und belgischen Apotheken erworben habe, sowie auch der Umstand, die Ueberhandnahme der ausländischen Heilmittel zu paralysiren, haben mich bewogen, aus den heilkräftigsten Kräuter-Extrakten nach Dr. Knapil's Vorschrift die bereitete einer großen Beliebtheit sich erfreuenden

Karpathen-Gesundheits-Pillen

anzufertigen und in Verkehr zu bringen, welche bei **Verstopfung, Verschleimung, Appetitlosigkeit, Magenleiden, Blähungen, Schwindel, Kopfschmerz, Wechseljieber, Goldader, Hautausschlägen, Sicht, Wasserjucht und Nierenleiden** mit dem besten Erfolg angewendet werden.

Eine Schachtel kostet 21 Kr.; eine Rolle mit 6 Schachteln kostet 1 fl. 5 Kr., bei unfrankirter Zufendung 5 Kr. für den Stempel mehr. Wenn dem Willenpreise 20 Kr. beigefügt werden und der ganze Betrag per Postanweisung geteilt wird, so erfolgt Franko-Zufendung in die ganze Monarchie.

Depôts in **Budapest** beim Apotheker **Karl Batafy**, vis-à-vis dem Neugebäude; in **Breslau** in der rothen Krebs-Apothek des **Stephan Erdi**; in **Debreczin** beim Apotheker **Stephan Mihálovics**; in **Kecskemét** beim Apotheker **Johann Molnár**; in **Szegedin** beim Apotheker **Albert Kovács**; in **Temesvár** beim Apotheker **Stefan Tarczay**.

Neueste Danksagungen:

Hochgeehrter Herr! Meine eigene Erfahrung veranlaßt mich, Ihre vorzüglichen Gesundheitspillen in Vorrath zu halten, deshalb bitte ich Sie, mir sofort eine Rolle mit Nachnahme zu senden. — **Ludwig Neepal**, 3. Mai 1886.

Karl Frank, herrschaftlicher Koch. Ihre mir gesandten Gesundheitspillen haben bei meiner Frau, welche seit Jahren an Magenkrampf und Goldader leidet, große Hilfe geleistet und werde ich dieselben überall bestens empfehlen. — **Winkler**, am 15. März 1886.

Karl Winter, Schneidermeister. Wohlgeborner Herr Apotheker! Ich erlaube Sie freundlichst, mir sofort zwei Rollen Karpathen-Gesundheitspillen einzusenden, denn die wohltätige Wirkung derselben ist wirklich lobenswerth. **Ludwig Neepal**, am 29. März 1886.

J. Groß. Euer Wohlgeborner! Ich bitte mir abermals drei Rollen von Ihren wunderbaren Gesundheitspillen gefälligst senden zu wollen. Gott segne Sie für diese Gabe! **Neufahrt** in **Währan**, am 1. Mai 1886. **Franz Novotny**, Caréttier.

Hochgeschätzter Herr Apotheker! Seien Sie so freundlich und senden Sie mir für postanzugewiesene 1 fl. 25 Kr. eine Rolle Ihrer vorzüglichen Gesundheitspillen, denn meine Krankheit nähert sich ihrem Ende; deshalb empfehle ich Sie dem Allmächtigen, er möge Sie noch viele Jahre erhalten, damit Sie der kranken Menschheit dienen können. **Mai**, am 1. Mai 1886.

Stefan Lovicsek, Lehrer. Euer Wohlgeborner! Ersuche abermals, mir gefälligst fünf Rollen von Ihren, in der ganzen Umgebung, Dank dem Allmächtigen, die Sie thäten, berühmten Karpathen-Gesundheitspillen mit Nachnahme zu senden. **Dorogh**, bei **Gran**, am 30. April 1886. **Joh. Jof. Schotte**, Lehrer.

Bitte um Zufendung einer Rolle Gesundheitspillen, welche sich besonders bei allen Magenkrankheiten bewährt haben. **Gomór-Szendelof**, am 23. April 1886. **Michael Wobisch**.

Hochgeehrter Herr Apotheker! Ich erlaube mich zu sagen, Ihnen für Ihre vorzüglichen Karpathenpillen meinen herzlichsten Dank auszusprechen, denn dieselben haben mich gänzlich von der goldenen Ader befreit, aber auch andere Krankheiten kurirt. Bitte mir wieder zwei Rollen zu senden. **Gomór-Ratfó**, am 7. Februar 1886. **Andreas Havas**, Färber.

Gehrter Herr Apotheker! Wir senden Ihnen unseren herzlichsten Dank für Ihre vorzüglichen Karpathen-Gesundheitspillen, welche mir und meiner großen Familie unsägliche Male Hilfe gebracht haben — der liebe Herrgott erhalte Sie uns viele, viele Jahre. Bitte wieder um 6 Rollen. **Bács-Perovacs**, am 11. Februar 1886. **Stefan Szabath** sammt Verwandten.

Hochgeehrter Herr Friedrich! Schriftlich muß ich und noch viele Andere, denen Ihre vorzüglichen Gesundheitspillen wieder zur Gesundheit verholfen haben, den größten und warmsten Dank aussprechen. In sehr vielen Krankheiten haben Ihre Pillen die wunderbarste Heilkraft bewiesen, wo alle anderen Mittel vergebens waren. Ich hatte jahrelang an Kopfschmerz und Schwindel gelitten. Ein Freund hat mir 10 Stück Ihrer ausgezeichneten Pillen überlassen und diese 10 Pillen haben mich zu vollkommen hergestellt, daß es ein Wunder ist. Ich danke Ihnen v. m. ganzen Herzen und zeichne hochachtungsvoll. **Temesvár**, am 9. Januar 1886. **Josef Ferry Etevent**.

Ehr geehrter Herr! Unter anderen Annoncen habe ich auch Ihre Annonce gelesen, was mich veranlaßt, mir eine Rolle Ihrer Karpathen-Gesundheitspillen kommen zu lassen, dieselbe wirkt so vorzüglich auf meine Gesundheit, daß ich mir noch 2 Rollen kommen lasse. Bestehe mit Hochachtung. **Nagy-Polena**, Zempl. Kom., am 22. Feb. **Stefan Zmerezsanyi**.

Euer Wohlgeborner! Bitte mir von Ihnen vorzüglich wirkenden Karpathen-Gesundheitspillen drei Rollen zu senden. **Gyöngös-Erdő**, am 19. April 1886. **Wendel Rajos**, Defan u. Parver.

Wohlgeborner Herr Apotheker! Von Ihnen so vorzüglich wirkenden Karpathen-Gesundheitspillen wollen Sie mir neuerdings zwei Rollen senden. **Szabolcs-Tiba-Polgár**, am 9. März 1886. Hochachtungsvoll. **Matrai Alexander**, Bezirksnotar.

Wollen Sie mir wieder freundlich drei Rollen Karpathen-Gesundheitspillen senden, die letzten haben sich bei meiner ganzen Familie vorzüglich bewährt. Wünsche Ihnen vom ganz

zen Herzen, der Allmächtige wolle Sie noch lange Jahre leben lassen. **Török-Est-Miklós**, am 11. März 1886. **Josef Gehér**, Gutbesitzer.

Hochgeborner Herr Apotheker! Bitte, wollen Sie die Güte haben, mir wieder von Ihren Karpathen-Gesundheitspillen zu senden. Seit einem Jahre wende ich dieselben an und obwohl meine frühere Gesundheit noch nicht ganz zurückgekehrt ist, so habe ich doch Ihnen und dem allmächtigen Gott für dieses Mittel. Ich kann aufrichtig gestehen und behaupten, daß sie bei allen Krankheiten und auch inneren Leiden außerordentlich helfen. Bitte um zwei Schachteln Dr. Sager's Lungenpillen und eine Rolle Karpathen-Gesundheitspillen. **Bács-Tiba-Polgár**, am 26. März 1886. **Martin Szivocza**, Gutbesitzer.

Euer Wohlgeborner! Wollen die Güte haben und mir eine Rolle Karpathen-Gesundheitspillen senden. Diese Woche bekam ich von einem Freund eine Schachtel und überzeugte mich, wie sie heilwirkend sind. **Bács-Mélykut**, am 16. April 1886. **Stefan Kecskemeti**, Schneidermeister.

Von den bei meiner Familie durch viele Jahre sich bewährten bewährten Karpathen-Gesundheitspillen wollen Sie mir wieder drei Rollen senden. **Jala-Réshely**, am 6. April 1886. **Friedrich Wolff**, herrschaftl. Sekretär.

Wohlgeborner Herr Apotheker! Vorige Woche bekam ich von Ihren Pillen, die mich von einer vier Monate lang dauernden Krankheit geheilt haben. Der Allmächtige wolle Sie noch lange leben lassen, damit Sie noch vielen Kranken helfen können. **Bács-Mélykut**, am 26. April 1886. **Wilb Antal**.

Nachdem ich erfahren habe, daß Ihre Dr. Sager's Lungenpillen vorzüglich wirken, so wollen Sie mir eine Schachtel senden, außerdem auch noch ein Stück Jodholzteife, nachdem meine Frau schon lange an einer Hautkrankheit leidet, von der Sie sich nicht helfen kann. **Uj-Est-Anna**, am 19. April 1886. **Johann Mészáros**.

Euer Wohlgeborner! An Ihre vorzüglichen, bei mir wunderbar wirkenden Gesundheitspillen bin ich so gewöhnt, daß ich ohne dieselben nicht leben kann. Bitte für mich zwei Rollen zu senden mit recht Nachnahme. **Szard**, am 12. März 1886. **Jakob Frank**.

Euer Wohlgeborner! Bitte mir mit Nachnahme 12 Schachteln Karpathenpillen zu senden, welche haben bei mir gute Wirkung gemacht, so zwar, daß ich meine frühere Gesundheit wieder erlangt habe. — Hochachtungsvoll **Alexander Moraviz**, k. u. m. Finanzwaaren-Revisor, Banasova.

Gehrter Herr Apotheker! Ich erlaube Sie freundlichst, mir umgehend eine Rolle Karpathen-Gesundheitspillen zu senden, nachdem mein Haus ohne Ihre wohltuenden gesundheitsbringenden Pillen nicht sein kann, denn seitdem ich Ihre Pillen in meinem Hause hatte, so rieht jede Krankheit vor mir. — **Achimungsvoll Philipp Mikola**, am 20. Juni 1886 in **Detta-Banar**.

Wohlgeborner Herr! Von vielen Seiten habe ich schon von der wunderbaren Wirkung Ihrer Karpathen-Gesundheitspillen gehört, dadurch bewogen, bitte ich Sie direkt um eine Rolle. — Mit besonderer Hochachtung **Johann Farago**, Gutbesitzer in **Bács-Dunorvöze** am 21. Mai 1886.

Gehrter Herr Apotheker! Bitte für mich und meine Familie vier Rollen Karpathen-Gesundheitspillen zu senden, in einem Jahre haben sich dieselben bei uns so eingebürgert, so daß ich sie jeder Familie gewissenhaft anempfehlen kann. — Verbleibe Sie bezüglich **Ladislau Stakul**, Tischlermeister in **Török-Est-Miklós**, am 3. Juni 1886.

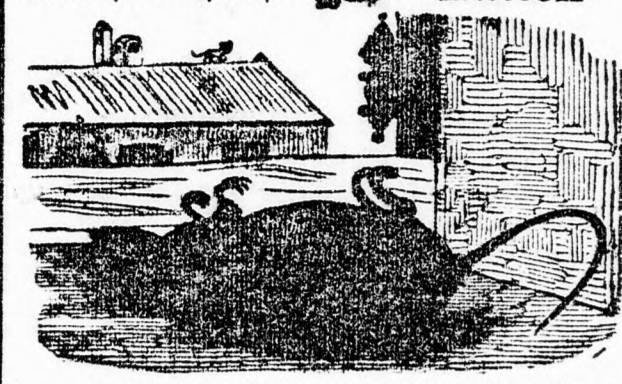
Euer Wohlgeborner! Sehr oft habe ich schon von der vorzüglichen Wirkung Ihrer berühmten Karpathen-Gesundheitspillen gehört, deshalb bitte ich mir zwei Rollen zu senden. Hochachtungsvoll **Silvester Griffl**, Bindermeister in **Fuhja-Pargány** bei **Kis-Zombor** 15. Juni 1886.

Ehr geehrter Herr Apotheker! Bitte mir wieder von Ihnen so vorzüglich wirkenden Pillen eine Rolle zu senden, Gott segne Sie für die Erfindung dieses vorzüglichen Heilmittels, ohne welches ich nicht mehr existiren kann. Ihr Sie segnender **Melchior Föth**, Defonom in **Ung-Zucka**, am 17. Juni 1886.

Wohlgeborner Herr Apotheker! Ihre Gesundheitspillen wirken vorzüglich in meiner Familie, meine Frau verdannt Ihnen das Leben und deshalb dürfen sie in meinem Hause nicht fehlen, weshalb ich um Zufendung zweier Rollen bitte. Ihr Ihnen dankender **Michael Varga** Schlossermeister in **S.-A. Ujhegy** am 3. Juni 1886.

Ich, J. Nemencsek & Comp.,

Eigentümer des Ausstellungs-Ehrendiploms, sowie über 50.000 Anerkennungs-Schreiben, spreche. **Unentbehrlich** für Landwirthe, Jäger, Gewerbetreibende, Förster, Herrschaften, Haushaltungen und fürs Militär sind die von unserem Firmatheilhaber Herrn J. Nemencsek erfundenen, durch ihre vorzügliche Qualität weltberühmten **schwarze Lederfalte, Thierheil- und Klauen-Salbe und Lederwäschseife**. — Wir machen das geehrte Publikum besonders aufmerksam auf unser **Ratten- und Mäuse-Gift**,



welches diese schädlichen Thiere binnen 7 Tagen sicher, gründlich und gänzlich ausrottet. — Wir garantiren für unsere **Wanzen, Schwaben- und Ratten-Zintur**, welche alle bisherigen Mittel übertrifft und genannte, sowie andere Insekten in einigen Tagen für immer ausrottet.

Zeugnisse:

Von dem Obersthofmeisteramt Sr. kais. kön. Hoheit des **Erzherzogs Josef**. Ich bezeuge hiemit, daß Ihre schwarze Lederfalte für die erzherrzoglichen Stallungen geliefert wird und hat sich als ausgezeichnetes Mittel zur Schonung des Pferdegeschirres erwiesen. — **Alcsuth Baron N. H. A. H. J. M. L.**

Herrn J. Nemencsek aus Budapest wird hiemit bestätigt, daß er im Garnisonsspital Nr. 21 die Rattenvertilgung vorgenommen hat, und zwar mit gutem Erfolge, da sich von diesem mehr keine Spur zeigt. **Verwaltungskommission des Garnisonsspitals zu Temesvár**. Dr. Parlagi m. p., Oberarzt, Schmitz m. p., Hauptmann, R. Sudjic m. p., Oberst-Rechnungsführer.

Unterfertigte bezeugen hiemit, daß Herr J. Nemencsek aus unseren Gebäuden die Ratten, sowie die Insekten mit bestem Erfolge vertilgte, weshalb wir ihn Jedermann bestens anempfehlen. — **Gr. Wardein „Hotel Adler“**, Hillinger Géza, Nikolaus Dramányi, Die Gr. Wardeiner Sparta-Isse.

Preiscurant:

Schwarze Lederfalte	
in Blechdozen zu	30 Kr.
u.	60 Kr.
u.	fl. 1.20
Gelbe Lederfalte	
in Blechdozen zu	40 Kr.
u.	80 Kr.
u.	fl. 1.60
Thierheil- und Klauen-Salbe	
in Blechdozen zu	fl. 2.—
Lederwäschseife	
pr. Stück	25 Kr.
u.	50 Kr.
u.	fl. 1.—
Ratten- u. Mäuse-Gift	
in Blechdozen zu	fl. 1.50
u.	fl. 5.—
u.	fl. 10.—
Wanzen, Ratten- und Schwaben-Zintur	
zu	30 Kr.
u.	fl. 1.—
Motten-Papier	
1 großer Vogen	10 Kr.

Bestellungen gegen Nachnahme. **Budapest**, **Haupt-Depot: Molnár Endre & Comp.,** Kerepesierstraße 13. Provinz-Bestellungen beliebe man zu adressiren: „**Postfach 100.**“



Enthaarungs - Pulver

von **G. C. Brüning, Frankfurt a. M.**

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giffrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medizinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr zugelassen wird und bei der Weltausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut superieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Flacon fl. 1.75, Pinset 12 Kr. Zu haben in der Apotheke des **Josef v. Török**, Budapest, Königsstraße 12.



AVIS

über die Oster-Ausstellung.

Die zierlichsten OSTER-EIER

in ganz neuer Ausstattung von 10 Kr. bis 30 fl. in immenser Auswahl. Dergleichen **Ostereier-Füllungen** für Damen und Kinder. Wirklich überraschende **Ostereier-Attrappen**, theils poetisch zarter, od. humorerweckender Art.

- Alles zum Oeffnen:**
 - Ei** Holz gemalt von 10 Kr. bis fl. 1.30.
 - Ei** mit Blumen-Malerei von 20 Kr. bis 2.40.
 - Ei** bunt gezeichnet von 35 Kr. bis fl. 5.40.
 - Ei** mit lachendem Gesicht von 50 Kr. bis fl. 1.50.
 - Ei** mit Goldstern von 70 Kr. bis fl. 1.80.
 - Ei** mit Seide, Atlas oder Peluche von 35 Kr. bis fl. 2.75.
 - Ei** mit Domino von 50 Kr. bis fl. 1.—
 - Ei** mit Globus fl. 1.—, mit Fingerhut 35 Kr.
 - Ei** mit Taschenuhr fl. 1.60, mit Wanderschlange 35 Kr.
 - Ei** mit Schreibzeug fl. 1.60, mit Würfeln 35 Kr.
 - Ei** mit Sparcasse 75 Kr., mit Würfeln 35 Kr.
 - Ei** mit Puppen fl. 1.20, fl. 2.50 bis fl. 5.—
 - Ei** aus Seide, gestickt oder gemalt fl. 1.75, fl. 3.—, fl. 5.— bis fl. 10.—
 - Ei** aus Peluche mit kleinen Küchlein fl. 2.—, fl. 4.—, fl. 5.60 bis fl. 10.—
 - Ei** aus Porzellan von 30 Kr. bis 75 Kr.
 - Ei** mit sehr hübschen Figuren fl. 1.— bis 12.—
 - Ei** aus farbigem Glas mit einem Bronzestell als Flaconier von fl. 1.— bis fl. 12.—
 - Eier** in den verschiedensten Fantasie-Formen in zierlichster Ausführung bis fl. 25.—
- Ausserdem noch viele andere **Ostereier-Spezialitäten**, deren Gebrauch nur dem Käufer verrathen wird, bei

THEODOR KERTÉSZ BUDAPEST, Dorotheagasse Nr. 1. Schriftliche Aufträge ersuche ich rechtzeitig. — Illustriertes Preisbuch wird beigefügt.

K. k. ausschliesslich priv. neuverbesserte Elastische Bruchbänder



Die neueste Erfindung ist das nach Professor Bogand aus Amerika neuverbesserte, elastische Bruchband von Pollitzer, sowohl für Herren, als auch für Damen und Kinder; dasselbe ist ohne Federn aus reinem Gummi künstlich konstruirt und hat den Zweck, dass es selbst die veraltetsten Brüche in kürzester Zeit in die gleiche Lage bringt und kann sowohl bei Tag, bei der anstrengendsten Arbeit oder bei vielem Gehen, so auch Nachts beim Schlafengehen benützt werden, ohne dass der Bruchleidende im Geringsten in seinem Berufe gestört würde. Est ist von grossem Nutzen, dass dasselbe auch bei Nacht auf dem Körper bleibe, weil es einen besonders guten, angenehmen Druck auf den leidenden Theil ausübt.

Preise: Einfach von 6-10 fl., doppelte von 10-15 fl. Für Kinder um die Hälfte billiger. Grosses Lager in englischen und französischen Stahlbruchbändern, Suspensorien, gewebt und Gummi, so auch aus Hirschleder. Die Hirschleder und Gummi-Suspensorien haben den Zweck, dass sie die Erweiterung verhüten. — Mutterspritzen, Luftpöster, Bettelagen, Periodentaschen, Präservativs, Gummi-Strümpfe und alle Gummiwaaren-Artikel.

Bei Bruchbändern bitte anzugeben, ob rechts, links oder doppelt, so auch die Weite. Bestellungen mittelst Nachnahme umgehend bei

Moritz Pollitzer, k. k. priv. Bandagist.

Budapest, Deák-gasse Nr. 10.

Echt franz. und amerikanische Gummi und Fischblasen (Präservativs) per Dutzend 3-6 fl., so auch Damenschwämme per Dutzend 4 fl.

Jedes Bruchband wird auf Wunsch mit meinem neu erfundenen Sicherheits-Gürtel versehen, welcher das bisherige Abrutschen der Bandage verhütet, und kostet um einen Gulden mehr.

Elegante

Herren- und Knabenkleider aus best modernsten Stoffen, gut gearbeitet, stauend billig nur bei der seit 20 Jahren bestrenommirten Firma

Pressburger Vilmos, Budapest, Király-utca 26.

Table listing various clothing items and their prices, such as 'Herren- und Knabenkleider', 'Hemden', 'Hosen', etc.

Bestellungen nach Maß fein ausgeführt. — Provinzbestellungen werden prompt effektiert.

5 fl. Honorar für gründliche und sichere Heilung geheimer Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Harubeschwerden, Erituren, Syphilis, Manneschwäche, neu entstandene Leiden in 4-5 Tagen von

A. Besenbek, prakt. Arzt und Spezialist seit 22 Jahren.

Wohnt: Budapest, Königsgasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock, Thür links.

Ordinirt von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachm und von 7-8 Uhr Abends. Nur honorirten Briefen wird entsprochen.

GRAZ.

Hotel Florian.

Mittelpunkt der Stadt, an der Mur, schönste Lage, 80 mit allem Komfort eingerichtete Zimmer, neu restaurirt.

Küche und Getränke exquisit. — Omnibus bei allen Zügen.

Johann Egghart, Besitzer. 17787

Gasthaus-Zahl- u. Konsum-Marken.



Selbe sind stets vorrätzig und werden mit jedem beliebigen Namen oder Firma erzeugt bei

Josef Oszwald's Nachfolger, WIEN, 1. Bezirk, Wollzeile Nr. 1. Preis-Courant auf Verlangen gratis.

Advertisement for S. Grossmann, featuring 'Feste Preise' and 'Herrenkleider' with a central logo and decorative border.

Nervenkrankheiten.

Was sind die Nerven?

Die Nerven sind die eigentlichen Vermittler jedes Gefühls, alle äusseren Eindrücke werden zunächst durch sie empfunden und vermittelt. So verschiedenartig die Ursache, so verschieden sind die Erscheinungen der Nervenkrankheiten. In erster Linie Zusammenziehen der Nerven, allgemeine Abmagerung und Entkräftung, Manneschwäche (Impotenz) und Pollutionen, Gedächtnisschwäche, bleiches Gesicht, tiefliegende, mit blauen Rändern umgebene Augen, Gemüthsverwirrung, Schlaflosigkeit, Migräne (einseitiger Kopfschmerz), Schmerzen im Kreuz und Rückgrate, hysterische Krämpfe, Verstopfung, Angst ohne Ursache, Verminderung heiterer Geselligkeit, Frauenleiden, Schwächezustand, Blutarthrit, rheumatische und giftige Schmerzen, Zittern an Händen und Füßen u. s. w.

Alle oben angeführten Nervenkrankheiten werden durch kein anderes bis nun in der Heilkunde bekanntes Mittel so sicher u. vollkommen geheilt, als durch

Dr. Wrun's Peruan-Pulver (aus peruanischen Kräutern bereitet).

Für Unschädlichkeit wird garantiert. Preis einer Schachtel sammt genauer Beschreibung fl. 1.80

Depot in folgenden Apotheken: Budapest: Hof- u. Zöböl; Egm. Barua's Apotheke, zum König v. Ungarn; Elisabethplatz und in allen guten Apotheken Ungarns.

Central- und Versendungs-Depot bei M. Gishner, Apotheke zur Weiburg in Baden bei Wien.

Pariser Präservativs,

garantirt echt und unschädlich, aus Gummi und Fischblasen 4 fl. 1, 2, 3, 4 und fl. 5, per Duz. Safety Sponges, 4 fl. 2, 3 und fl. 4 per Duz. Neuestes: Capottes amercaines (kurze) 4 fl. 3 per Duzend. Suspensorien-Bruchbänder 4 fl. 2, 3 und fl. 4 per Stück verendet bisfret

M. Schid, Wien, Graben Nr. 31, Azienda-Bazar.

Dr. J. Haslinger's rothe Kreuz-Magen-Zeltchen (Diäticum).

Ausschließliches Mittel, welches besiligt: alle Gattungen Magenkrankheiten, Sodbrennen, Magendrücken, Appetitlosigkeit, Reiz, Ebel, Niedergeschlagenheit, schlechten Geschmack und schlechten Geruch des Mundes. Zu haben:

Emil Budai, Apotheker, Budapest.

„Stadt-Apotheke“, Garischbazar, wo auch sämtliche ins und ausländischen medizinischen Spezialitäten zu bekommen sind.

Preis einer Dosis 35 fr. Weniger als 5 Dosis wird per Post nicht versendet.

Zur gefälligen Beachtung.

Erlaube mir hiemit, einem p. t. Publikum und meinen geehrten Kunden die höfliche Anzeige zu machen, daß ich mein in der Schlangengasse Nr. 6 befindliche

Damen-Hüte-Niederlage

bedeutend vergrößert, der Neuzeit entsprechend aufs eleganteste hergerichtet habe und in der Lage bin, daß allerneueste in Hoch-Modeautés in großer Auswahl den geehrten Kunden vorlegen zu können, und zwar Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte, so auch alle Gattungen Formen.

Zum zahlreichen Besuche macht seine ergebenste Einladung J. Neuman.

NB. Auch werden Hüte nach neuester Fagon zum Modernisiren angenommen. 18334

Rasche und sichere Hilfe bei Zungenleiden, Bleichsucht, Blutarmuth,

bei Tuberkulose (Schwindfucht) in den ersten Stadien, bei acutem und chronischen Lungentarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, Kurzatmigkeit, Verstopfung, ferner bei Strophulose, Rhachitis, Schwäche und in der Reconvalescenz bringt nur der vom Apotheker Jul. Herbabny in Wien bereitete

Kalk-Eisen-Syrup.

Der angemessene Eisengehalt dieses so viele Jahre erprobten Präparates vermehrt die Blutbildung der Phosphor- und Kalkgehalt steigert die gesamte Lebensfähigkeit und stärkt den Organismus, bewirkt bei Kindern den Aufbau kräftiger Knochen und in den ersten Stadien der Tuberkulose bei angemessener Nahrung und Pflege die Verkalkung, das ist Heilung der angegriffenen Lungentheile.

Arztlich konstatierte Wirkungen: Guter Appetit, ruhiger Schlaf, Steigerung der Blutbildung und Knochenbildung, Linderung des Hustens, Lösung des Schleimes, Schwinden des Hustenreizes, der nächtlichen Schweiß, der Mattigkeit unter allgemeiner Kräftezunahme, Verkalkung, Heilung der Tuberkulose. Preis 1 Flasche fl. 1.25, per Post 20 kr. mehr für Packung. (Halbe Flaschen gibt es nicht).

Warnung!



Der große Ruf und die lebhafteste Nachfrage, die sich mein unterphosphorig-saurer Kalk-Eisen-Syrup in Folge seiner ausgezeichneten Wirkung allseitig erworben, hat zahlreiche Nachahmungen desselben herbeigeführt. Um das Publikum anzuziehen, werden diese theils als halbe Flaschen, theils billiger als 1 fl. 25 kr. verkauft. Da jedoch alle diese Nachahmungen keineswegs die Wirkung meines erprobten Kalk-Eisen-Syrups besitzen, warne ich Jeden vor dem Ankauf solcher Fabrikate, die mit meinem Präparate Nichts als den Namen gemein haben. Ich bitte daher, ausdrücklich Eisen-Syrup von Herbabny zu verlangen und darauf zu achten, daß obige bebild. protokoll. Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet u. derselben eine Broschüre von Dr. Schweiker, welcher eine genaue Beschreibung und viele Abbildungen enthält, beigegeben ist. Anders angefertigte Fabrikate sind als werthlose Nachahmungen zurückzuweisen.

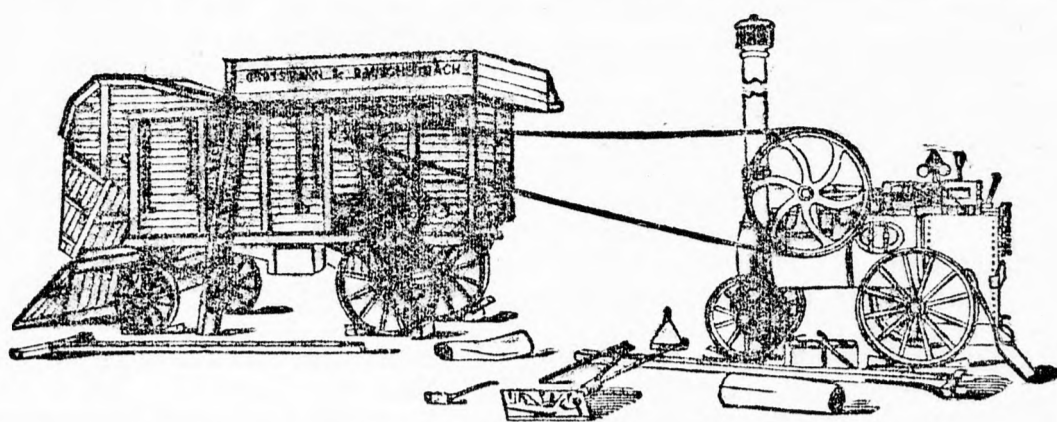
Central-Versendungs-Depot für die Provinzen: Wien, Apotheke z. „Barmherzigkeit“ des J. HERBABNY, Neubau, Kaiserstr. 90.

Hauptdepot für Ungarn in Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Zöböl, Königsgasse 12.

- List of agents and distributors across various cities: Agram, Antalfalva, Aszód, Bács, Bártföld, Békés, Borsod-Abaúj, Budapest, Csongrád, Debreczin, Eger, Győr, Herbabny, Jász-Nagykun-Szolnok, Kassa, Komorn, Kőszeg, Munkács, Nagyvárad, Pécs, Pápa, Pozsony, Szeged, Tatabánya, Veszprém, Zalaegerszeg, etc.

**3¹/₂-pferdige
LOCOMOBILE**
für Holz, Kohle u. Stroh
und
Dampfdreschmaschinen
mit Stiften-Trommel,
neues System, doppelte Putzerei, Gersten-Entgraner und Sortir-Cylinder
solidester Konstruktion,
leicht beweglich.
Preis 3150 fl. und darüber.
LEISTUNG:
in 10 Stunden 3000-6000 Garben.
GARANTIE.

UNGARISCHE DAMPF-DRESCH-GARNITUREN
von
GROSSMANN & RAUSCHENBACH
BUDAPEST.



**4-, 6-, 8-pferdige
DAMPF-DRESCH-GARNITUREN**
mit Schlagleisten - Trommel und
Eisen-Rahmen,
neuester u. solidester Konstruktion
**PFLÜGE, SAEMASCHINEN,
REUTER, MÜHLEN,
Rebler, Häcksler,
RÜBENSCHNEIDER**
und alle sonstigen
landwirtschaftlichen Maschinen.

**1885
BUDAPESTER ALLGEMEINE
LANDESAUSSTELLUNG
Grosses Ehren-Diplom.**

Erste ungarische Landwirthschafts-Maschinen-Fabrik
von
GROSSMANN & RAUSCHENBACH
äussere Waitznerstrasse 7. **BUDAPEST** äussere Waitznerstrasse 7.

Besucher in Budapest wollen sich ausschliesslich und direkt in die Fabrik (5 Minuten vom österr. Staatsbahnhof) begeben.

Seit 40jährigem Bestande stete Bewährtheit für die erfolgte Heilung und Güte!

68 allerhöchste Auszeichnungen. Stets neue Bestellungen aus hohen und höchsten Kreisen der Gesellschaft vermehren die den Original Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitspräparaten gewordenen Auszeichnungen durch anerkennende Heilberichte.

Gmunden, 5. Oktober 1886. Euer Wohlgeboren! Eruche per Eilgut eine neue Sendung Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier für die Hofhaltung Sr. königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland und zu Braunichweig und Lüneburg anherzusenden. Ergebenst Ziceniß, Hauskommissar.

Payerbach, Villa Romano, 28. Juli 1886. Euer Wohlgeboren! Bitte, schicken Sie postwendend 25 große Flaschen Johann Hoff'schen konzentrierten Malzextrakt.

Börzsövár bei Stein a. M. Euer Wohlgeboren! Da mein hartnäckiger Reizhusten durch die vorzüglichen Johann Hoff'schen Malzextrakt-Präparate schnell und vollständig geheilt wurde, eruche ich, an meinen Schwager, Herrn Grafen Eugen Széchenyi in Larnocza, Post Bars, eine gleiche gef. sofort expediren zu lassen. Hochachtungsvoll Graf Julius Erdödy zu Vas-Börzsövár.

Euer Wohlgeboren! Eruche per Eilgut-Nachnahme 28 Flaschen Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier und 1 Kilo Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade I, deren ausgezeichnete Heilwirkung als Kräftigungsmittel ich schon mehrfach erprobt habe, an Comtesse Portense Wasz, Surakada (Arader Kom.), gef. abzusenden. Achtungsvoll Gräfin Vertha Wasz.

Wien, Penzing, 1. Mai 1886. Euer Wohlgeboren! Eruche Sie höflichst, mir baldigst eine neue Sendung (12 Flaschen) Ihres vortrefflichen und bewährten Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres per Postnachnahme zukommen zu lassen. Achtungsvoll Gräfin Julie Cappi, Wien, Penzing, Parkgasse 28.

Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier,
bei veralteten Leiden das beste Linderungs- und Lebens-Erhaltungsmittel für Schwindsüchtige, Brustleidende, Magenleidende, Lungeneschwäche und in der Reconvalescenz nach schwerer Krankheit. Unerreicht unnahmlid, unübertroffen bei Frauenkrankheiten, Nerven Schwäche, Abmagerung, Blutarmuth.

Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade.
Die erste, echte, heilbringende, körperkräftigende Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade (für Blutarme, Bleichsüchtige, bei Auszehrung, Appetits- und Schlaflosigkeit), 68mal während des 40jährigen Geschäftsbestandes ausgezeichnet. Alle französischen, englischen, Schweizer und übrigen Chokoladen haben nicht die Erfolge für die Erhaltung und Wiedererlangung der Gesundheit, als die Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade.

Johann Hoff's konzentriertes Malzextrakt
bei Lungenleiden, Asthma, Hals- und Kehlkopfleiden, Krampf- und Reizhusten, chronischen Catarrhen und Stropheln; für Perionen, die Bier nicht lieben. — Ein Unicum für Kinder.

Johann Hoff'sche Malzextrakt-Brustbonbons
in blauem Papier, aufweichend, schleimlösend bei Husten, Heiserkeit u. Leiden der Respirationsorgane.

An den Erfinder der Original Johann Hoff'schen diätetischen Malzextrakt-Gesundheits-Fabrikate Johann Hoff, f. l. Hoflieferant der meisten europäischen Souveräne, I. l. Kommissionsrath, Besitzer von 68 höchsten Auszeichnungen und Ernennungen etc., in Berlin und Wien, Stadt, Graben, Bräunerstrasse Nr. 8.

Vorsicht beim Ankauf vor Nachahmungen!

Man hüte sich vor Täuschungsversuchen durch Nachahmungen und achte auf die Original-Schutzmarke, Bildniß und Unterschrift des Erfinders Joh. Hoff. — Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und großen Geschäften. — Seit 40 Jahren haben nur die Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheits-Heilmittels-Fabrikate die Erfolge für die Wiedererlangung und Erhaltung der Gesundheit aufzuweisen. Erfolge, wie sie kein Heilmittelsmittel besitzt, was der Kranke in der Arzt berücksichtigen wollen. — Vorsicht beim Ankauf in den Niederlagen.

Breite des echten Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres: 1 Flasche 60 fr., 11 Flaschen fl. 6, 28 Flaschen fl. 15, 58 Flaschen fl. 30. Von 11 Flaschen ab franco-Zustellung ins Haus. Zum Versand ab Budapest: 11 Flaschen fl. 6.60, 28 Flaschen fl. 16, 58 Flaschen fl. 32. 1/2 Kilo Malz-Chokolade I. fl. 2.40, II. fl. 1.60, III. fl. 1. (Bei größerem Quantum mit Rabatt.) — Malzbonbons 1 Beutel 60 fr. (auch 1/2, und 1/4 Beutel.) Malzextrakt 1 Flasche fl. 1.12, kleinere 70 fr. Kinder-nähr-Malz-mehl fl. 1. Ein Malzbad 80 und 50 fr. Unter 2 fl. wird nichts versendet.

JOHANN HOFF'S Filiale für Ungarn: Budapest, Erdberggasse Nr. 7 (vis-à-vis der Hauptpost).
Ferner zu haben auch bei Josef v. Förstl, Apotheker, Königsgasse Nr. 12, und M. Weninger, Ofen, Hauptgasse.

Flüssiges Gold
und
Silber
L. Feith jun. in Brünn (Mähren).

zum Vergolden, Verfilbern und Ausbessern von Bildern und Spiegelrahmen, Holz, Metall, Glas, Porzellan, Leder, Papier und allen Gegenständen. Anwendung für Jedermann sehr einfach.
Preis per Flasche sammt Pinzel fl. 1. — 6 Flaschen fl. 5. — 12 Flaschen fl. 9.
Gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung bei 5577

Oelfarbindruckbilder
in allen gängbaren Formaten und Sujets 39 x 11 Ctm. im Blatt & 15 fr., auf Pappe facht 18 fr., dazu passende Naturh. 13 geschlichte Rahmen & 45 fr., bei größerer Abnahme Rabatt per Nachnahme zu haben. 18404
Franz Meck,
II., Siebenbrunnengasse 46, Wien.

PAPIER FAYARD ET BLAYN
Ein sechzigjähriger Erfolg beweist die Ueberlegenheit dieses Heilmittels gegen Rheumatismus, Wunden, Brandflecken, Schnupfen, Hühneraugen. n.s.w. - 1 Fr. in allen Apotheken. - GROS: 30, Rue St-Merri, in PARIS.

Wer im Zweifel darüber ist,
welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe gefälligst eine Correspondenzkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die illustrierte Broschüre „Krankenfreund“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch erläuternde Krankenberichte beigebrucht worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker verjäumen, sich den „Krankenfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses lebenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

Naturweine
per Flasche & 25, 30, 40 und 50 fr. bei
MORITZ MAHRER,
Sommergasse Nr. 3 (Kellerlokal.)
Auf Verlangen wird vorgezeigt. Aufträge werden prompt ausgeführt und von 5 Flaschen anwärts franco ins Haus gestellt.

Hemden
mit hocheleganten neuen Schnitt, ausschließlich nur aus feinsten Chiffon-, Kreton-, Zephyr- und Orjord Stoffen & 2 fl. 50 fr.
Das Neueste in Kravatten, Hand schuhen, Krägen, Mandretten, Taschentüchern, Strümpfen, Hemdtüchern etc. Kommissions-Lager der Professor Gustav Jaeger'schen
Normal-Schafwoll-Wäsche
zu Original-Fabrikpreisen bei
A. LATZKOVITS,
Spezialist in Herrenwäsche,
Budapest, Waiznergasse 22 (Hotel National)
Hemden nach Halsmaß oder Musterhemd — auch in 24 Stunden — in exquisiter Ausführung
Provinz-Verandt unter Garantie.



Allerlei.

(Der Roman eines Generals.) Von dem neuen Kommandanten in Massauah, General Saletta, erzählt der „Corriere di Roma“ folgende Geschichte: Vor einigen Tagen erhielt der General ein duffiges Billet, in welchem eine junge, der hohen Aristokratie angehörige, immens reiche — Engländerin, dem künftigen „Rächer von Dogah“, Herz und Hand antrug. Ohne sich erst lange zu besinnen, warf sich der tapfere General, der bisher vor nichts als vor der Ehe zurückgeschreckt schien, in seine Parade-Uniform und begab sich, angethan mit allen seinen Orden, zu der holden Tochter Albions, die, als sie den General erblickte, sicher war, bald den schönen Traum des Honigmonds in Massauah zu träumen. Der General jedoch bereitete diesem Traume dadurch ein jähes Ende, daß er, der von Allen für eine treffliche Partie gehaltene Junggeselle, sagte, er sei seit dreißig Jahren verheiratet. Freilich setzte er auch hinzu, daß er seit seinem Hochzeitstage von seiner Frau geschieden sei. Und das kam so: Der General, der damals ein blutjunger Lieutenant war, hatte sich in ein Mädchen aus guter Familie verliebt. Das Mädchen erwiderte die Neigung und gab sich dem Lieutenant hin. Die Folgen blieben nicht aus, und die Eltern des Mädchens forderten Saletta auf, seine Pflicht als Ehrenmann zu thun und die von ihm Verführte zu seiner gesetzmäßigen Gattin zu machen. Saletta kam dieser Aufforderung um des Kindes willen sofort nach. Gleich nach der Trauung aber eröffnete er seiner jungen Gattin, er werde für sie in jeder Hinsicht sorgen, werde aber niemals mit einer Frau leben, die sich schon als Mädchen so weit vergessen konnte, einem Manne ihre Ehre zu opfern. Der Entschluß Saletta's blieb unerlöschlich. Niemand, außer den Beteiligten, wußte von diesem Herzensromane des tapferen Generals, jetzt hat ein Zufall das Geheimniß gelüftet, und nun kann Herr Dumas oder ein Anderer sich dieses Vorwurfs zu einem modernen Schauspiel bedienen.

(Die Kibitzerei des Fürsten Bismarck.) Unter den Spenden, die gestern auf dem Geburtstagsfest des Reichskanzlers einen Platz fanden, fehlten auch diesmal die 101 Kibitzerei nicht, welche die „Getreuen von Jever“ als Gabe darzubringen pflegen. Es ist heuer glücklich, die übliche Stückzahl rechtzeitig zusammenzubringen. Als hätte der Kibitz eine Ahnung von der hohen Mission, die er bis zum 1. April zu erfüllen berufen ist, bricht er frühzeitig vom Süden auf und erscheint zu Anfang des März zahlreicher als in anderen Gegenden Deutschlands auf den fetten Marschgründen des Jeverlandes. Mit Eintritt der milden Witterung beginnt das Weibchen zu legen. Ihre Farbe ist olivengrün und schwarz punktiert, ihre Größe übertrifft die eines Tauben-eies um ein Weniges. Diesen Eiern, wegen ihres feinen und zarten Geschmacks überaus geschätzt und theuer bezahlt, stellt Mt und Jung im Jeverlande auf das Eifrigste nach; ihre Aufzucht ist namentlich ärmeren Leuten eine ergiebige Erwerbquelle. Aber die Sache ist nicht so einfach, wie sie den Anschein hat. Ist das Nest gefunden, wozu ebensoviel Aufmerksamkeit, wie Bedacht gehören, so werden die Eier behutlich nachhause geschafft und an die Händler abgeliefert. Diese haben sich den „Getreuen“, einer Gesellschaft aus vierzig bis fünfzig Personen in Jever, verbindlich gemacht, nicht ein einziges Ei anderweitig zu verkaufen, ehe nicht die 101 Stück für den Reichskanzler beisammen sind. Diese werden dann in Watte gelegt, fein säuberlich in eine Holzstift gepackt, um, von einem poetischen Gruß in plattdeutscher Sprache begleitet, ihren Weg nach Berlin anzutreten. Dort finden beide, Gruß und Sendung, in dem Palais des Reichskanzlers einen willigen, dankbaren Empfänger.

(Der Czar im Schlafrock.) Alexander III. ist in Folge der Attentate auf seine Person ungeheuer reizbar geworden. Man darf seit dem 13. März in seiner Anwesenheit kein Wort über das Attentat laut werden lassen; er will nichts darüber hören, und um diesem

seinem Willen gerecht zu werden, müssen auch die Zeitungen, die auf seinen Tisch gelangen, eigens präparirt werden. Der Czar bekommt also eigens für ihn gedruckte Blätter, die das reine Feuilletonmagazin sind; höchstens, daß die inoffensiven Depeschen beibehalten werden. Das Uebrige im Blatte ist Geplauder über die Gesellschaft und Theaterflatsch, wohl auch ein und der andere „Leitartikel“, der die Wohlthaten der Regierung des Czaren aufzählt, ohne sich indeß dabei ängstlich an die Wahrheit zu halten. Die Redakteure des „Leibblattes“ des Czaren, das nur einen einzigen Abonnenten, den Czar, hat, das also auch nur in einem Exemplar aufgelegt wird, haben nichts Uebles darin, die Berichte über den 90. Geburtstag des deutschen Kaisers aufzunehmen, und die Lektüre dieser Berichte konnte nicht verfehlen, Alexander III. etwas wehmüthig zu stimmen. Am jüngsten Geburtstage des Kaisers Wilhelm war der Czar sichtlich ergriffen, und man hörte von ihm die Worte: „Ich werde niemals neunzig Jahre alt werden und die Segnungen von Millionen meiner Unterthanen auf meinem weißen Haare vereint sehen.“

(Vierzehn Menschen verbrannt.) Aus Petersburg wird gemeldet: „In der Nacht zum 27. v. M. wurde das Haus der sehr reichen Petersburger Kaufmanns Wittwe Fedosja Fedorowna in der fünften Gasse des Stadtviertels Pests Nr. 43 von unbekanntem Thäter an vier Stellen angezündet und war bis zum nächsten Morgen total eingeeicht. Das Feuer griff so rasch um sich, daß elf Bewohner des Hauses in den Flammen ihren Tod fanden und drei Bewohner tödtliche Brandwunden und Verletzungen erlitten. Kurz vor dem Unglückstage erhielt die Besitzerin des abgetragenen Hauses den Besuch eines ihr ganz unbekanntem jungen Mannes, welcher von ihr im Namen des vollziehenden Komitès der Nihilistenpartei „Narodnaja Wolja“ 5000 Rubel forderte. Die Frau wies dem Burischen die Thür. Der Unbekannte ging mit der Bemerkung, daß die Frau ihre Weigerung bereuen werde.“

29.]

Infelice.

Roman von Auguste Evans Wilson.

Autorisirte Bearbeitung von Max v. Weizenthurn.

15.

Im Wagen selbst, halb von einer kostbaren Decke verhüllt, lag ein armes, elend aussehendes, hilfloses Kind. Obwohl das Mädchen kaum sieben Jahre zählte, erschienen ihre gelben verwelkten Züge bedeutend älter und zeugten von langem Leiden.

Das arme Kind hatte nicht nur unter physischer Unschönheit zu leiden, sondern war auch einmal bedenklich von einer Mauer herabgestürzt und seit dieser Zeit zeigte sich so wenig geistiges Leben bei dem Kinde, daß es beinahe tödt war. Eben jetzt hatte die Kindsfrau das Wägelchen verlassen und das Kind weinte bitterlich um den verlorenen Hut. Mrs. Orme trat an den in seinen böswilligen Scherz ganz vertieften Knaben heran und packte ihn an der Schulter.

— Du böser Bursche, wie wagst Du nur jenes arme, betrübte Kind so zu quälen?

Und sie griff nach dem mit einem Perlmuttergriff verzierten Spazierstock des Knaben und suchte damit den Hut zu erhaschen; doch er war schon außerhalb ihres Bereiches. Sie befestigte mit ihrem Taschentuche den Stock an ihrem Sonnenschirm; auf diese Weise gelang es ihr, den Hut wieder in die Hand zu bekommen; sie schwenkte ihn in die Luft und trocknete ihn so gut es eben ging, dann hängte sie ihn an eine der Handhaben des Wagens.

Mit einem Wuthblick auf Mrs. Orme rannte der Knabe davon.

Mrs. Orme wendete sich zu dem kleinen Mädchen.

— Weine nicht, mein Kind, Dein Hut ist bald wieder trocken.

Die großen schwarzen Augen standen noch voll Thränen und von dem weichen Gefühl geleitet, das jeder Mutter innewohnt, beugte Mrs. Orme sich liebevoll zu dem kleinen Mädchen nieder und strich ihm sanft die Haare aus der Stirne.

— Ist Deine Wärterin fortgegangen? Fürchte Dich nicht, es wird Dir nichts geschehen, ich bleibe bei Dir bis sie zurückkommt.

— Helene kauft nur in der Nähe Zuckerwerk.

— Wie heißt Du, liebe Kleine?

— Marie Alice Laurance.

Mrs. Orme hatte die eine Hand des Kindes erfaßt, doch unwillkürlich ließ sie jetzt dieselbe los und wich zurück, als habe sie eine Schlange berührt; dabei stieß sie, ohne zu wollen, gegen den Wagen, so daß dieser ins Rollen kam, während ein leiser Schauer sie überlief.

Ihr erster Impuls war, rasch hinweg zu eilen, doch sie bezwang sich. Noch einmal trat sie an das Kind heran und musterte es mit Blicken, die fast zur Drohung wurden.

In Wirklichkeit hatte die kleine Marie keine Spur von Ähnlichkeit mit ihrem Vater; doch Mrs. Orme bildete sich ein, in den Zügen des Mädchens die ihres heiß geliebten Mannes zu finden, wenn sie sich auch eingestehen mußte, daß das Kind mehr dem

verhassten Gesicht seiner Mutter ähnelte. Je mehr sie die verflümmerte, kleine Gestalt besah, ein desto eigenthümlicheres Gefühl beschlich sie. Mrs. Orme verglich dieses schwächliche Wesen mit ihrer eigenen schönen, stolzen Tochter und plötzlich brach sie in lautes triumphirendes Lachen aus.

— Marie Alice Laurance, murmelten ihre bleichen Lippen, ein stolzer Name, fürwahr! Und diese arme, elende Gestalt trägt den Namen! Dieses Kind, mit dem der eitle Vater nie wird glänzen können, das er der Welt verbergen muß; fürwahr, Du eitel Thor, ich bin gerächt!

Mrs. Orme blickte noch immer in wilder, verzehrender Leidenschaft auf das Kind herab, das verwundert seine Augen auf der stattlichen Dame ruhen ließ.

Doch plötzlich griff Mrs. Orme mit der Hand nach dem Herzen, ein eigenthümlicher starker Ausbruch trieb ihr schönes Auge, während über ihre hellen halbgeöffneten Lippen langsam Blutstropfen herniederträufelten. In diesem Augenblick kam die Wärterin des Kindes, eine hübsche, sorglose Skofette, auf die Gruppe zugeschritten und Mrs. Orme, sie gewährend, wendete sich hinweg. Das Blut floß langsam und gleichmäßig fort und färbte ihr Taschentuch dunkelroth, nur mühsam konnte sie einige Schritte thun.

Zum Glück kam Mrs. Waul, über Mrs. Ormes langes Ausbleiben beunruhigt, soeben auf sie zugeschritten. Mrs. Waul gewahrte schon von Weitem die schwankende Gestalt und eilte rasch näher.

— Weinen Sie? Was ist geschehen?

— Ich habe einen leichten Blutsturz gehabt. Bitte, geben Sie mir Ihr Taschentuch und suchen Sie einen Wagen.

— Was ist geschehen, es muß durch irgend etwas veranlaßt worden sein?

— Quälen Sie mich nicht, sondern helfen Sie mir lieber nachhause zu gelangen.

Sie hielt das Taschentuch vor und hüllte sich dicht in den Schleier; auf diese Weise erreichte sie die Straße, als sie, um die Ecke biegend, mit drei Herren zusammentraf, von denen der eine, sich eben zum anderen wendend, sagte:

— Laurance, wo ist Dein Vater? Und eine Stimme, die Minnie Werle so gut kannte, erwiderte:

— Er war in London, geht aber demnächst nach Italien.

Mrs. Waul fühlte, wie eine zitternde Hand sich auf ihren Arm legte und wendete sich ängstlich zu ihrer Gefährtin.

— Bitte, langsam, meine Kräfte verlassen mich; ich kann nicht so rasch gehen.

Die Aufregung einer Stunde hatte die mühevollen Arbeit langer Wochen vereitelt, und nach erneuter langer Krankheit verordneten die Aerzte ihre sofortige Abreise von Paris.

— Gehen wir nach Hause, flehte Mrs. Waul; seit Sie New-York verlassen, sind Sie nicht mehr zu kennen.

— Phoebe hat Recht! Amerika würde sie heilen, fügte der weißhaarige Mann hinzu, dessen Herz sich nach dem Heimathlande sehnte.

Der Gedanke an ihre liebliche junge Tochter war verführerisch für die arme, schwergeliebte Mutter. Und bei dem Gedanken, Regina in ihre Arme

schließen zu können, schlug das Herz der Kranken mächtig.

Wer weiß, wie lange ihr noch das Leben vergönnt war; — warum sollte sie nicht in die Heimath zurückkehren? Warum nicht die Jagd nach Namen und Glanz aufgeben, ihr Kind in den Armen halten und sterben! Eine unbezwingbare Sehnsucht nach dem Anblicke ihres Kindes, nach dem Klang von Regina's Stimme überwältigte sie und mit einem unterdrückten Wehzen schloß sie die Augen und kreuzte die Arme über die Brust.

Ungebuldig harrten die beiden alten Leute ihrer Entscheidung und hofften, daß diese mit ihren Wünschen übereinstimmen werde. Endlich richtete sich die Kranke auf und sprach traurig:

— Noch nicht, noch nicht. Ich kann den Kampf nicht aufgeben, ohne einen Versuch zu wagen, selbst wenn dieser Versuch mir den Todesstoß geben sollte. Ich darf nicht nach Amerika zurück, bevor ich nicht das gewonnen, was ich erreichen wollte; doch, meine Freunde, ich will nicht selbstständig eure Verbannung verlängern; will nicht begehren, daß Ihr eure liebsten Wünsche mir zum Opfer bringt. Kehrt zurück und genießt in Frieden eure alten Tage, wie Ihr es so wohl verdient. Ich aber gehe nach Italien, um dort meine Gesundheit wieder zu erlangen oder zu sterben, doch auf alle Fälle gehe ich dahin.

— Nutzlose Worte, schade um den Athem, den Sie verschwenden. Phoebe und ich, wir haben Heimweh, das leugne ich nicht, und es thut uns leid, daß Sie die Dinge nicht so ansehen können, wie wir. Aber seit jener Nacht, in welcher ich Sie ohnmächtig im Schnee liegend fand und Sie nach Hause trug, haben Sie Phoebe und mir das Kind ersetzt, das wir verloren haben, und wenn Sie nicht mit uns nach Hause zurückkehren wollen, bleiben wir hier. Wir werden Sie nie verlassen. Still, Phoebe — laß sie weinen, wie ein mißes Kind, es thut ihr wohl, laß sie allein. Morgen treffen wir alle Verheiratheten, um Paris zu verlassen.

16.

— Mrs. Palma, haben Sie einen Augenblick Zeit für mich?

— Gewiß, Miß Orme, treten Sie ein!

Mrs. Palma blickte nachlässig von dem Kissen auf, an welchem sie saß.

— Ist Ihre Unterredung ein Geheimniß? Dann werde ich mich zurückziehen und Sie mit Mama allein lassen, sprach Olga, in dem sie langsam in einem Balzac'schen Romane blätterte.

— Nein! Ich habe durchaus kein Geheimniß, Mrs. Palma, ich habe die Veranlassung, zu glauben, daß mein Klavierpiel Sie schon seit langer Zeit stört.

— Worauf gründen Sie diese Vermuthung? Ich habe mir nie eine Bemerkung erlaubt in dem Jahre, seit welchem Sie meines Stiefsohns Haus bewohnen.

— Therese theilte mir mit, daß Sie bedauern, Ihr Morgenschläfchen nie mehr in Frieden genießen zu können, weil das Klavierpiel Sie störe, und ich will daher die Stunde ändern. Ich hatte bisher diese Stunde gewählt, weil ich stets früh aufstehe und spielen konnte, bevor ich herüber kam und weil Sie später in den Salons Besuche empfangen, ich also noch mehr stören würde. (Fortsetzung folgt.)

Kundmachung.

In Folge Beschlusses der VIII. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Union-Bank gelangt für das Jahr 1886 eine 7%ige Dividende, d. i.

fl. 14 ö. W. per Aktie

vom 5. April d. J. ab gegen Rückstellung des die Erträge des Jahres 1886 betreffenden Coupons (Nr. 1) zur Auszahlung und zwar:

in **Wien** bei der Liquidatur der Union-Bank,
in **Triest** bei der Filiale der Union-Bank,
in **Berlin** bei der Berliner Handels-Gesellschaft, den Herren Mendelsohn u. Co., den Herren Robert Warshawer u. Co.
Die Coupons sind mit Begleitscheinen, welche bei den Zahlstellen erfolgt werden, einzureichen.
Wien, am 31. März 1887.

Union-Bank.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)




Cognac

Graf Stefan Keglevich,
Promontor.
Central-Bureau:
Budapest, Rudolfsquai Nr. 7.

Laut Attest der königl. ungar. staatlichen chemischen Versuchsstation ist unser Cognac, was Reinheit des Fabrikates anbelangt, dem französischen Produkt entschieden vorzuziehen. Als Genuss, wie auch als diätetisches Mittel, namentlich bei Magen- und Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. wird Cognac von hervorragenden medizinischen Autoritäten empfohlen u. wird derselbe auch bei Infektionskrankheiten von vielen Ärzten mit gutem Erfolge angewendet.

In Original-Flaschen zu beziehen fast ausnahmslos in allen hauptstädtischen, so auch in der Provinz in den meisten Spezerei-, Wein- und Delikatessen-Handlungen.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.



Directe Postdampfschiffahrt

- von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
- von **Havre** nach **Newyork** jeden Dienstag,
- von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,
- von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 3 mal,
- von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Calais- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilt: Die General-Representanz in **Prag**, Wenzelsplatz 15.

Die sehr beliebte und in jeder Hinsicht empfehlenswerthe

Karlsbader Schuhniederlage

Budapest, Sorathgasse 8, bietet in Original-Karlsbader Herren-, Damen- u. Kinderschuhen das Neueste und Elegante in bester Qualität zu billigsten Preisen. Aufträge aus der Provinz werden prompt ausgeführt und Schuhe nach Maß angefertigt. Preiscurante gratis versendet. 16275



KAFFEE.

Selbst edlere Sorten sind im Geschmack wesentlich verschieden es kann daher der großen Geschmacksverschiedenheit der Kaffee, konstanten nur durch eine größere Auswahl wirksam begegnet werden, wobei durch sorgfältiges Prüfen der verschiedenen Sorten oder Mischungen das dem Gaumen meist zuzugewandte gewiss gerühmte werden muß. Eine reiche Auswahl empfiehlt trotz der großen Preissteigerung zu verhältnismäßig billigen Preisen die

Hamburger Kaffee-Niederlage

J. KUNZ, Budapest,
V. Badgasse 9 und IV., Neue Weltgasse 1; mit 7 Filialen in Wien, 2 in Graz, 1 in Preßburg, und 1 in Wiener Neustadt



Erste und größte
Kinderwagen-
u. Velocipede-Fabrik Wiens
von **Ed. Schweineker**
Wien, Neufünhaus, Polzgasse 22.
Kinderwagen von 3. B. fl. 6 aufwärts
Preiscurante auf Verlangen gratis.

Mottensäcke

(russischer Art), gegen Mottenschaden der Pelze und Tuchwaare, sowie Lägerwäsche.



Luftdichter Verschluss

Pelz

Altbewährte Erfindung. Ein oder mehrere Pelze aufzunehmen. Keine Aufbewahrungskosten. Stets zur Hand Sicherheit vor ansteckenden Krankheiten durch Vermeidung, Annäherung fremder Pelze. Von 3 fl. aufwärts. Preiscurante franco.
PAGET & Co.,
Wien, I., Niererg. 13.

S

Lieder für Zither mit Text.

1. Abendblüten, 2. Gebet, 3. Malensnacht, 4. Ich trag' Dich tief im Herzen mein, 5. Geh! 6. Kein Thal in der Welt, 7. Das ist die Heimat mein, 8. Der Gartenlager Nagl, 4 24 Kr., alle 8 Lieder fl. 1.50. Neu: „Schüt Dich Gott, es wär' zu schön gewesen“ mit Text 50 Kr. Zu haben bei

C. Praschinger
in Wien, 3. Bez., Gärtnergasse 15.
Erbtheilungshalber wird ein altadeliges

Gut

im Bester Komitate, nahe der Bahn und der Hauptstadt, mit 2700 Katastraljoch á 1600 □ Akker, vorz. Weiden, sehr gute Wiesen und Weiden, zu jeder Kultur (Tabak, Weizen etc. etc.) und ausgedehnter Viehwirtschaft geeignet, mit 210,000 Gulden verkauft. Schönes Kastell mit Park, genügende Wirtschaftsgebäude, Alles in gutem Stand. Der Besitz ist verpachtet, doch ist der Pacht beim Verkauf zu lösen. Nur direkten Selbstkäufern ertheilen Auskunft kön. ungar. k. u. k. Oberförster Horváth & Nisch. Paß, Wien, Margarethenstraße 12. 18424

Geheime Krankheiten,

sowie Harnsteineiden u. Geschwüre, die Folgen der Selbstschwächung, Nerven- und Syphilis- und Hautkrankheiten, Fluor bei Frauen, wie auch alle Frauenkrankheiten heilt schnell und sicher ohne Verunsicherung
Univ. Med.
Dr. Anton Garai,
emeritirter k. k. Abtheilungs-Chef-Arzt,
Budapest, Fabrikergasse (Gyár-uteza) 7, I. Stock, Eingang an der Seite, nächst der Radialstraße.
Ordnung täglich von 10-4 u. von 7-8 Uhr Abends.
Nur honorirte Briefe werden beantwortet und Medicamente besorgt.

Prämirt von den Weltausstellungen, London 1863, Paris 1867, Wien 1872, Paris 1878.

Auf Raten Klaviere

für Wien und Provinz, Konzert-, Salon- und Stutzflügel.

Die auch Pianinos aus der Fabrik der weltbekanntesten Export-Firma Gottfr. Cramer, Wihl. Mayer in Wien, von fl. 380 bis fl. 400, fl. 450, fl. 500, fl. 550, fl. 600, fl. 650. Klaviere anderer Firmen fl. 280-350. Piano von fl. 350-600 fl.
Klavier-Verschleiss und Leih-Anstalt v. A. Thierfelder. Wien, VII., Burggasse 71.

Die kais. u. kön. priv.  I. ungar. Original-

Schemnitzer Pfeifen- und Pfeifenröhren-Fabrik

von 17738

G. Wendelin Takács

in Altsohl bei Schemnitz empfiehlt auf das „Beste“ die neu konstruirten ausschließlich privilegierten „Gesundheits-Patent-Pfeifen“.

Auf jeder dieser Patent-Pfeifen ist das Landeswappen in Gold und das Wort „Privilegium“ eingepreßt. Illustrirte Musterkarten Preisblätter auf Verlangen gratis und franco.

New-York

Lebens- = Versicherungs- = Gesellschaft.

Errichtet 1845. — Kein Gegenseitig.

Am 1. Januar 1886: Aktiva über 346 Millionen Frs. Vertheilbarer Ueberschuß: 86.611,622 Francs.
Der Ertrag der Kapitalanlagen — 17 1/2 Millionen Francs — ergibt 5 1/2% der Aktiva und 6 1/2% der zurückgelegten Reserven.
Seit ihrem Bestande bis 1. Januar 1886 hat die Gesellschaft ausgezahlt:
Fällig gewordene Versicherungen 228.008,072 Frs.
Gewinntheile und Rückkaufvergütungen 233.687,453 Frs.
Der Ueberschuß der Aktiva über die Passiva ist in dem Jahre 1885 um 14 Millionen Francs gestiegen. Die im Jahr 1885 neu hinzugekommenen Versicherungen beziffern sich auf 355 Millionen Francs.
Die Gesellschaft hat in den Hauptstädten Europas, sowie in Asien, Afrika und Amerika Filialen. Da sie rein gegenseitig und daher nicht in den Händen von Aktionären ist, so sind Kapital und Gewinn ausschließliches Eigenthum der Versicherten.

Referenzen für Ungarn:
Ungarische Allgemeine Kreditbank.
Ungarische Kommerzialbank.
Ungarische Eskompte- u. Wechselbank.
Strasser & König, Budapest.
Ignaz Deutsch & Sohn.
Nähere Auskünfte ertheilt die
Repräsentanz der „New-York“ für Ungarn:
Budapest, Balatingasse Nr. 9.

Zártl Testvérek

Seffel-Fabrik, Hámor nächst Miskolcz,



empfehlen ihre aufs beste konstruirten, zusammenlegbaren

Garten-Möbel,

Sessel,
Kanapés und
Tische,
gebogene Sessel
mit Holz- oder Jounier-Sitzen zu den billigsten Preisen.

verwendet gegen Ban- oder Nachnahme:

Brünnner

3,20 M. lang, genügt auf einen Anzug . . .	fl. 3,75
3,20 " " " " " " " " " " " "	fl. 4,2
3,20 " " " " " " " " " " " "	fl. 5,-
3,20 " " " " " " " " " " " "	fl. 8,-
2,10 " " " " " " " " " " " "	fl. 6,-

Muster zur Ansicht franco; reichhaltige Musterbücher für die Herren Schneider unfrankirt. Bei Bestellung der Stoffe ist anzunehmen, mit der Wahl der Muster zu überlassen. Nichtbenutztes wird umgetauscht.

Friedr. Brunner,
Brünn, Größtlergasse 3. VIII.

Anzeige.

Wer verlässliche und garantirt gute französische

Gummi und Fischblasen,

welche laut Attest allen hygienischen und sanitären Anforderungen vollkommen entsprechen, kaufen will, der beziehe selbe durch

S. Altschul, Wien, Stadt, Adlergasse 8.

Gummi u. Fischblasen, verlässliche Qualität und unschädlich, pr. Dgd 90 Kr., fl. 1,50, fl. 2,50, fl. 3, fl. 4 und hochfeinst fl. 5 pr. Dgd. Pariser Damenschwämmchen, feinst präparirt und allen Gesundheitsregeln entsprechend, pr. Dgd fl. 1,50, fl. 2 und feinst fl. 3 pr. Dgd. Die feinsten Damenpräservatifs sammt Gebrauchsanweisung per Stück fl. 1,50. Capottes americain (kurze Präservatifs) pr. Dgd. fl. 2-2,50. Eine complete verwendbare Musterkollektion, enthaltend 10 Stück sammt Gebrauchsanweisung und Katalog nur fl. 3. Adresse Hugo Altschul, Wien, Stadt, Adlergasse 8

Die erste  österr.

Thüren, Fenster- und Fussboden-

Fabriks-Gesellschaft,

WIEN, IV., Neumühlgasse 13, etablirt 1817,

unter der Leitung von **M. MARKERT,**

empfehlen ihre großen Waarenlager von fertigen Thüren und Fenstern, inklusive Beschläge, sowie von weichen Schiffböden und eichenen amerikanischen Fries- und Parquetböden

Die Fabrik ist durch ihre großen Lager von trockenem Holzmaterial, sowie durch ihre Vorräthe an fertigen Waaren in der Lage, jeden Bedarf dieser Artikel in der kürzesten Zeit zu effectuiren. Dieselbe übernimmt auch die Herstellung von Portalen, von Einrichtungen für Kaffeeen, Spitäler, Schulen, Komptoirs etc. etc., außerdem alle wie immer gearteten, mit Maschinen zu erzeugenden Holzarbeiten nach vorgelegten Zeichnungen und Modellen mit Ausnahme von Wohnungsmöbeln.

Klettenkerbel-Bonbons u. Brustsyrop



VÉDJEGY - SCHUTZMARKE

Das in der Klettenkerbel-Pflanze verborgene Heilmittel gab die Mutter Natur zur Linderung der Gebrechen der leidenden Menschheit. Dasselbe ist ein angenehmes, rasch und sicher wirkendes Hausmittel bei Erkrankungen der Athmungsorgane, wie: **Lungen- und Brustkrankheiten, veralteten und katarrhalischem Husten, bei Asthma, Halskrankheiten.**

Hauptniederlage bei dem Erzeuger und Erfinder:
Árpád Dózsa, Apotheker in Aszód,
sowie bei den hauptsächlichsten Apothekern Herren **Gos. v. Zörb** und **Georg Krieger.** Ferner zu haben in **Budapest** bei den Herren **Friedrich Rodewisser, Thalmayer & Co.** und **Ferdinand Neruda,** sowie in sämtlichen größeren Apotheken des Landes. Preis einer Flasche Syrup 1 fl., einer Schachtel Bonbons 30 kr. 17925

Franz Christoph's

Fussboden-Glanz-Lack,

geruchlos, sofort trocknend und dauerhaft.

Eignet sich durch seine praktischen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung zum **Selbst-Lackiren** der Fußböden. Zimmer in 2 Stunden wieder zu benutzen. Derselbe ist in verschiedenen Farben (deckend wie Lackfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätig. **Unkerkrankheit und Gebrauchsanweisungen** in den Niederlagen.

14794 **Franz Christoph,** Erfinder und alleiniger Fabrikant des besten Fussboden-Glanz-Lackes, Wraa und Berlin.

Niederlagen für Budapest: **Neruda Rándor, Weininger Wihálf, VIII., Balogh Szilárd,** Originalpreis pro Kilo à fl. 1.50 B. W.

Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen!!

Das beste und wirksamste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, Reinigung und Reinhaltung der Säfte, sonach des Blutes und zur Beförderung einer guten Verdauung ist das überall schon bekannte und beliebte

„Dr. ROSA's Lebensbalsam.“

Derselbe, aus den besten und heilkräftigsten Arzneistoffen sorgfältigst bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden, Magenkrämpfen, Appetitlosigkeit, saurem Aufstossen, Blüthenbrand, Hämorrhoiden etc. etc. In Folge dieser seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volksheilmittel geworden. Große Flasche kostet fl. 1, kleine 50 kr. - Tausende von Anerkennungs-schreiben liegen zur Ansicht bereit!

Warnung! Um Täuschungen vorzubeugen, mache Jedermann aufmerksam, daß jede Flasche des von mir allein nach der Originalvorschrift bereiteten „Dr. Rosa's Lebensbalsam“ in einem Karton eingeschickt ist, welcher auf die Rückseite die Aufschrift: „Dr. Rosa's Lebensbalsam aus der Apotheke zum schwarzen Adler, Dr. Fraeger, Prag 205-III“ in deutscher, böhmischer, ungarischer und französischer Sprache trägt und dessen Etiketten mit der nebenstehenden gezeichneten Schutzmarke versehen sind.

Echt ist Dr. Rosa's Lebensbalsam zu beziehen nur im Hauptdepot des Erzeugers

B. FRAGNER,

Apotheke zum schwarzen Adler, Prag 205-III, und in Budapest bei Herrn **Josef v. Zörb, Apotheker.**

Sämmtliche größeren Apotheken der österreich.-ungar. Monarchie haben Depots dieses Lebensbalsams.

Derselbe ist auch zu haben

„Prager Universal-Haus-Salbe“

ein durch Tausende von Dankschreiben anerkanntes, sicheres Heilmittel gegen alle Entzündungen, Wunden und Geschwüre. - Selbe wird mit bestem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Milchdrüse und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Einwohnen des Kindes; bei Abscessen, Blutgeschwüren, Eiterpusteln, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsen- und Glandulenschwellungen, bei Heberbeine etc. - Alle Entzündungen, Geschwüre, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgegangen und geheilt.

In Dosen à 25 und 35 kr.

Warnung! Da die Prager-Universal-Haus-Salbe sehr oft nachgemacht wird, mache Jedermann aufmerksamer, daß sie nach der Original-Vorschrift nur bei mir allein bereitet wird. - Derselbe ist nur dann echt, wenn die gelben Metallboxen, in welche sie gefüllt wird, in rothen Gebrauchsanweisungen (gedruckt in 9 Sprachen) und in blauen Kartons - welche die nebenstehende Schutzmarke tragen - eingeschickt sind.

GEHÖR-BALSAM, das erprobteste, durch viele Versuche als das verlässlichste Mittel bekannt zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehörs. 1 Flacon 1 fl.

Gmundner Sprit,

ein sorgfältiges Destillat aus reifen Heilpflanzen des Salzammergutes. Wegen seiner vorzüglichen Wirkung bei Magen- und Unterleibs-Beckwerden, Ueblichkeiten, Krämpfe, Cholera etc. als Hausmittel rasch beliebt geworden. (Auch Einzelverkauf.) Eine große Flasche 1 fl.; eine kleine Flasche 35 kr. Nur in den Apotheken zu haben.

Gegen Wasser sucht

jeder Art, sowie deren Folgekrankheiten: Gelbsucht, Harndrüse, Nierenkatarrh, Rheumatisches, Leberleiden etc. das beste Mittel.

Hydrosipin.

Preis einer Flasche sammt Schmelzrohr 1 fl., mit Postnachnahme 1 fl. 10 kr. Hauptdepot: **Karl Schaller's See-Apotheke, Kurort Gmunden, Oberösterreich.** Depot: In Bregenz bei Dr. Adler, in Seefeld bei Josef Komagay, in Rumau bei Anton Messay.

J. PRINDL,

em. t. t. Militärarzt, Spezialarzt seit 33 Jahren für

Geheime Krankheiten

best. bekanntlich alle Harn- und Nierenbeschwerden (Blut- oder Eiter) ob frisch oder alt, in 3-5 Tagen, wobei Geschlechtskrankheiten der Frauen jeder Art rasch und sicher, nach keiner sich taufendfach glänzend bewährten neuen

Seil-Methode.

Ordinirt täglich von halb 10 bis 4 Uhr. **Budapest, Königsgasse Nr. 8, 2. St.** Wunden u. Geschwüre, die nicht heilen wollen, rasch, schmerzlos, und sicher.

Souvent mäßig, auch brieflich.

Dr. Hartmann's Auxilium

beständiges Heilmittel ohne Einwirkung gegen Harn- und Nierenleiden bei Herr und Dr. Hartmann's Auxilium für Damen gegen Fluor (ob frisch entstanden oder noch zu veralten) ist sammt beehr. oder Broschüre und einer zur Konsultation bei Herrn Dr. Hartmann berechtigenden Karte um fl. 2.80 zu haben in allen Apotheken und im Haupt- u. Versanddepot **W. Twerdy's Apotheke, Stadt, Roblmarkt 11, Wien.** Nur die mit Schutzmarke und stark verpackten Auxilien sind von Erfolg und echt.

Herr Dr. Hartmann, seit vielen Jahren bestbekannter Spezialist, laut Diplom v. J. 1870 zum Mitglied der Wiener med. Fakultät ernannt, ord. in seiner Anstalt v. 9-6 Uhr, an zonn- u. Feiertagen v. 9-2 für Epythie, Geschlechtskrankheiten und Manneskrankheiten nach glänzend bewährter Methode ohne Folgeschaden und ohne Verunstaltung. Medicamente werden blos bei Bedarf, von mäß. Ausdr. briefl. Wien, m. L. Lobkowitzplatz 1. 1. Depot in Budapest bei **Josef v. Zörb, Apotheker.**

J. & S. Kessler in Brünn

(Mähren),
Ferdinandsgasse Nr. 22 P,
versendet mit Nachnahme 17050B

3 Frauenhemden aus Chiffon mit Stickerei	fl. 2 50
6 Frauenhemden aus Kraftleimwand mit Backenbejah	3 25
3 Nachtkorsetten, reich gepußt, Prima fl. 4, Sekunda	1 80
3 Frauen-Unterröcke aus Rouge, Rohleinen oder Chiffon	3
1 Frauen-Schafwolljade, alle Farben, schön passend (Berley)	2
1 Angora-Umhängtuch, 3/4, alle Farben	2 80
1 Jäger-Normalhemd für Herren und Damen, reine Wolle	3 50
1 Jäger-Unterhose für Herren und Damen, reine Wolle	8
3 Mohair-Kopftücher, alle Farben	1 20
1 engl. Reijestaid, 3 1/2 Mr. lang, 160 Cmt. breit	4 50
1 Klattauer Herrenhemd, weiß oder farbig, Prima fl. 1.80, Sekunda	1 20
3 Arbeiterhemden aus Oxford, 1/2 fl. 1.40, Ia	2
3 Paar Unterhosen aus Barchet oder Croijé Sekunda fl. 1.80, Prima	2 50
3 Paar Normal-Soeken, gestrickt, weiß und farbig	2
6 Paar Strümpfe, weiß od. farbig, gestrickt	1 50
6 Paar Soeken, weiß oder farbig, gestrickt	1 10
12 Paar Seidenfärb-Socken (Schweißfänger)	1 20
3 Atlas-Kravatten, breit od. schmal, 1/2 fl. 75 kr., Ia	1
6 Schürzen aus Oxford, Rothleinen und Chiffon	1 20
6 Schürzen aus Oxford, Rothleinen und Chiffon	1 60
3 Paar Frauen-Normal-Strümpfe	2 40
1 Stück Hausleimwand, 29 Wiener Ellen, 3/4 breit, 1/4 breit	5 50
1 Stück Chiffon, 30 Wiener Ellen	4 20
1 Stück Kumburger Oxford, 30 Wiener Ellen	5 50
1 Stück Prohuiger Barchet, 30 Wiener E weiß oder roth 6 fl. blau und braun	5

Preisliste und Muster gratis und franco - Nicht-fournirende Waaren werden ohne Anstand zurückgenommen.

Zonangebend für Mode und Handarbeit, unterhaltend und nützlich.

Der Bazar

Illustrirte Damenzeitung.

Preis vierteljährlich 2 1/2 Mark (in Oesterreich nach Kurs).

Alle 14 Tage erscheint eine Doppel-Nummer in reichster Ausstattung u. bringt Mode, Handarbeiten, colorirte Modenkupfer, Schnittmuster zur Selbstanfertigung der Garderobe, Romane und Novellen. Prachtvolle Illustrationen.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an.

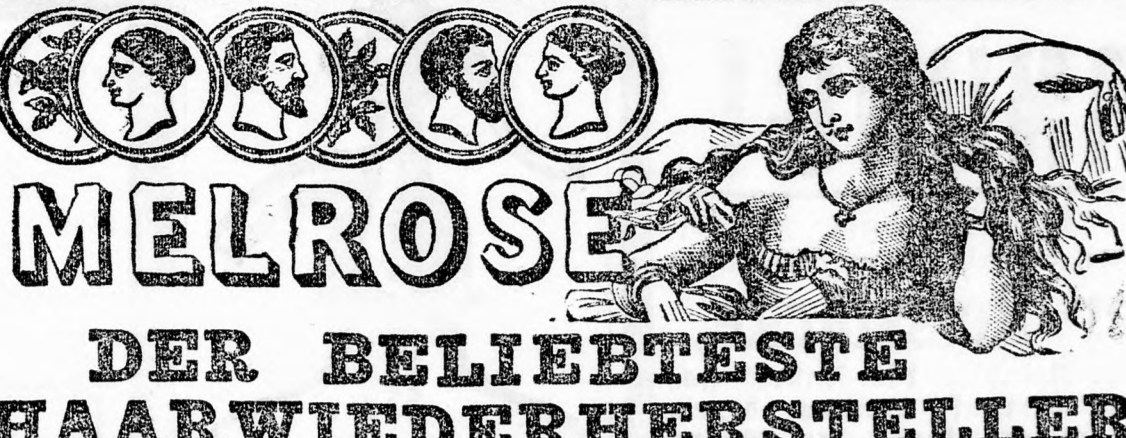
Auf Wunsch werden einzelne Nummern zur Ansicht franco versendet von der Administration des „Bazar“ Berlin W.

Der Bazar erscheint regelmäßig am 1 und 15. eines jeden Monats.

Chapoteaut's
PIPTON-WEIN

Apotheker erster Klasse in Paris. Das Problem, Kranke und Nervengesunden zu ernähren, ohne deren Magen zu belästigen, ist durch dieses köstliche Nahrungsmittel gelöst. Dasselbe enthält per Bordeaux-Glas zehn Gramm vollständig verdautes, sich assimilirendes und von allen unverdaulichen Bestandtheilen befreites, in Wein gelöstes **Niessfleisch**. Es übt eine stärkende Wirkung aus bei allen **Leiden des Magens, der Leber oder der Eingeweide**, bei gestörter Verdauung, schlechtem **Geschmack, Blutmuth und Entkräftung**, verursacht durch **Geschwülste, trebsartige Leiden, Ruhr, Fieber, Zuckerkrankheit**; außerdem in allen denjenigen Fällen, wo die Nothwendigkeit sich ergibt, Kranke oder Schwindsüchtige zu ernähren und deren geschwächte Kräfte durch ein stärkendes Mittel zu unterstützen, was man bei **Fleisch-Extrakt, concentrirter Bouillon oder rohem Fleische** vergebens suchen würde. Der **Wein von Chapoteaut** ist das beste Nahrungsmittel für **Greise und Kinder**; er erhöht die Nahrungsfähigkeit der **Ammen**. **Preis per Flasche fl. 2.50.**
In **Budapest**: Apotheke des **Josef v. Szöröi**, Königsgasse 12.

MELROSE
DER BELIEBTESTE HAARWIEDERHERSTELLER



Um grauem oder gebleichtem Haare die Lebensfähigkeit, Farbe, Schönheit und den Glanz der Jugend wiederzugeben. Zu haben in Flaschen von zwei Grössen und zu äusserst billigen Preisen bei Apothekern, Parfümeriehändlern und Verkäufern von Toilettegegenständen. Fabriken: 114 Southampton Row, London (England); und in New York und Paris.

Preis per Flasche fl. 2.50.
Engros-Verkauf in Budapest bei **Josef v. Török**, Königsgasse 12.
Detail-Verkauf bei **M. Lueff**, Waitznergasse 25.

Csödtömög eladás.

Vagyonbukott **Sárkány Adolf** volt szolnoki kereskedő csödtömögéhez tartozó és a csödtömög 1-824 tételei alatt összeirt, 3931 forint 97 krajczár becsült **vasárk és bolti felszerelvényeknek zárt ajánlat útján leendő egy tömegbeni eladás**a a csödtömög 1887 márczius 30 án kelt határozatával elrendeltetvén: felhivatnak venni szándékozók, hogy zárt ajánlataikat a becsérték 10%-a vagysis 393 forint 20 krajczár, mint bánatpénznek letétele mellett, alulírott tömeggondnokhoz legkésőbb 1887 április 15-ig nyújtsák be.

A csödtömög eladásának feltartatik, hogy a beérkezett ajánlatok bármelyikét elfogadják; kötvé azonban egyiknek elfogadásához sincs és jogában áll valamennyit visszautasítani.

Az esetleg elfogadott ajánlat tulajdonosa tartozik az ajánlott és elfogadott összeget az eredmény tudomásra hozatala után — bánatpénze különben elvesztésének terhe mellett — két nap alatt készpénzben alulírott tömeggondnok kezéhez lefizetni és a megve tömeget ugyanakkor át is venni. 18413

A csödtömög és raktár a kitűzött határidőig kívánatra bármikor megtekinthető. Szolnokon, 1887 márczius 31-én.

Dr. Weiner Salamon, ügyvéd, mint vb. **Sárkány Adolf** csödtömögének gondnoka.

Von Sr. kaiserl. und königl. Majestät Oesterreich-Ungarns und von Sr. Majestät dem König von Belgien privilegiert.



Suspensorium, für jeden empfehlenswerth, schützt gegen unangenehme Unterleibsübels, für Meitende oder Bieglebende unbedingt nöthig, aus vulk Kauchgut (wasserfest) fl. 3, aus Girdelleder von fl. 1.60 bis fl. 2.80, gewebte von 60 kr. bis fl. 1.80.



Keleti's Bruchband, schützt selbst den vernachlässigten und veralteten Schaden mit zwei separaten Beuteln (zum Anwecheln) und mit Bruchschürzen versehen, schützt den Schadenkörper und selbst das Bruchband gegen Schweiß, wodurch das Bruchband immer trocken und rein erhalten wird. Einseitig von fl. 6 bis fl. 12, doppelt von fl. 12 bis fl. 18.

Bruchbänder mit oder ohne Feder von fl. 3-6.

Glastisches Bruchband (ohne Feder), auch im Bett tragbar, sehr schmiegsam, ebenfalls mit Schweißschürzen versehen. Für nicht vernachlässigte Brüche sehr empfehlenswerth. Einseitig fl. 6, doppelt fl. 12.

Bauchbinde, Luftbülster, alle Sorten Gummi- und Kautschuk-Spezialitäten, Schutzartikel (Präservativen), Kautschuk, Mutterkorn, Mutterkorn, Nabelbruchbänder, Bruchbänder aus vulk. Kauchgut, Waschtaschentücher, Samorhoibal-Bandage, (für goldene Ader), Bougie, Katheder, Hörrohr (für Schwerhörige), Inhalations-Apparate und alle in dieses Fach schlagenden Artikel sind immer am Lager. Zu- und ausländische Bestellungen effektiv.

J. Keleti, **Ungvár**, **Budapest**, **Fabrik: Dombolyagasse 5. Gasse 17 (im Servitengeb.)** Niederlage: Neuplatz Nr. 3.

Schützer gegen Selbstbefleckung.

Kramfadern-Strumpf für Herren von fl. 3 bis fl. 12, für Damen von fl. 3 bis fl. 16.

Strigirer, als Gedächtnisstütze (selbstklebend) von fl. 3 bis fl. 6.

Brünner Stoffe für einen eleganten **Sommer-Anzug** in Coupons zu Nr. 3, 10, das sind 4 Br. Ellen jeder Coupon um fl. 4.80 aus feinstem, um fl. 2.— aus hochfeinstem um fl. 10.50 a. allerfeinstem **echter Schafwolle**, sowie **Stammgarne** und **Lebersteinstoffe**, so auch **Reise-Plaids** per Stück fl. 4 und fl. 6 versehen gegen **Nachnahme des Betrages**, die als reell und solid betrieblante **Zuchfabrik's-Niederlage**

Siegel-Whof in Brünn, **Ferdinands-gasse 21.**

Erklärung. Jeder Coupon ist Nr. 3, 10 lang und 136 Cm. breit, daher vollkommen genügend auf einen kompl. Herren-Anzug. Die betannte Solidität und bedeutende Leistungsfähigkeit obiger Firma bürgt dafür, daß nur die beste Waare und genau nach dem gewählten Muster geliefert wird. Da jetzt sehr viele Schwindeltrimer unter dem Namen „Brüner Waare“ ihr Unwesen treiben, verleiher dem entgegen obige Niederlage Muster gratis und franco

Guter Neben-Berdiens.

100 bis 300 Gulden monatlich kann bei uns **Jedermann** durch den Verkauf geleglich gestatteter **Loje** gegen **Rechenabstungen leicht, ohne Kapital und Risiko** verdienen. **Anträge** sind zu richten: **An die hauptstädtische Wechselstuben-Gesellschaft, Adler & Co., Budapest.**

Agenten, die geschäftlich mit Privat-kunden verkehren, werden gegen hohe Provision gesucht für **neuartige Sachen** in **Jaquard-Damast-Rouleaux**, **Sperten** mit **Thätigkeitsangabe** und **Referenzen** an die **Holz-rouleaux- und Jalouisen-Fabrik von Franz Thim** in **Trantenu, Böhmen.**

Kieler Bücklinge

ff. geräuchert, Bockfoll ca. 45 St. fl. 5. 23. 170. Lachsgeringe ff. Bockfoll ca. 35 St., fl. 5. 23. 225. Caviar, groß, pr. Kilo fl. 5. 23. 2.80, mittel, fl. 5. 23. 2.35. Mat in Celée, viele Städte, Bockfoll fl. 5. 23. 3.70 franco gegen Nachn. Händler billigt K. J. Lücke & Comp., Hamburg.

AUGEN-ESSENZ
Augen-Heilwasser.
Von **Dr. Lebois** (Frankreichs Kapazität).

Das berühmte, einzig echte und bewährteste Mittel für **schwache, wehe, entzündete und frange AUGEN**, zur Verhütung des Staars, **unentbehrliches Mittel zur Stärkung und Erhaltung** selbst der gesunden Augen, wenn diese viel angestrengt sind. **In keinem Hause soll dieses seit Jahren bestens bewährte Augen-Heilwasser (Augen-Essenz) fehlen.** In den meisten Heilanstalten **Frankreichs** wird nur dieses Mittel mit bestem Erfolg für jedes Augenleiden angewendet. Viele, die dieses Mittel gebrauchten, konnten die **Augenläser (Brillen)**, zu welchen sie ihre Zuflucht nahmen, ganz entbehren. — Ein **Flacon** sammt **Gebrauchsanweisung** **fl. 90 kr.** In **Budapest**, in der **Apotheke des Hof. v. Szöröi**, Königsgasse, und in **Paris** bei **J. Müller**, Rue Germain Pillon 19.

Wollregime.
Größter Schutz gegen Kälte und Hitze sind die **alten Normal-Unterkleider** von **Wilhelm Benger Söhne**, **Bregenz, Stuttgart**, alleinig von **Professor Dr. G. Jaeger** konzessionirt.

General-Depot bei **Prof. Dr. G. JAEGER'S Normal-Bekleidungs-Gesellschaft**

vormal's Heinrich Riess & Comp., 17643 BUDAPEST, 4. Bezirk, Franz Deakgasse Nr. 5.
Spezial-Geschäft sämmtlicher **Normal-Artikel** unter persönlicher Garantie von **Prof. Dr. G. Jaeger.**

Preislisten, illustrierte Kataloge, sowie **Auskünfte gratis und franco.**

EN GROS für BUDAPEST:
Thalmayer & Seitz, Friedr. Kochmeister's Nachfolger, **F. Nepold**, **J. v. Török**, Apotheke, Königsgasse, und **Detail in allen Apotheken von Budapest und ganz Ungarn.**

Fabrik und Hauptversand: **G. Hell & Comp., Troppan**, **Prähmirt** mit dem **Patent** **Dr. v. Török's** **Pharmaceutischen Anstalt** **Wien 1882.**

Berger's mod. THEERSEIFE.
Durch **medicinische Capacitäten** empfohlen, wird in den meisten Staaten **Europa** mit **günstigen** **Erfolge** angewendet gegen **inhabende** **gegen chronische** und **Schnupfenleiden**, **Krätze**, **Gind** und **particuläre Ausschläge**, sowie **gegen Krippeleiden**, **Pusteln**, **Schweißfüsse**, **Kopfleiden** und **unangenehme** **Gerüche** **von allen** **übrigen Theerseifen** **des Handels**. Bei **harnichtigen** **Handwäschen** **wendet** **man** **nach** **an** **die** **sehr** **wirksame** **Berger's Theerseife** **zu** **Benutzung** **an.**

Als mildere Theerseife **zur** **Benutzung** **aller** **Unreinheiten** **des** **Leins** **gegen** **Haut- und** **Kopfschläge** **der** **Kinder**, **sowie** **als** **unentbehrliche** **kosmetische** **Mittel- und** **Hausseife** **für** **den** **täglichen** **Bedarf** **diene:**

Berger's Glycerin-Theerseife
die **55%** **Glycerin** **enthalt** **und** **parfümirt** **ist.**
Preis **pr.** **Stück** **jeder** **Sorte** **35** **kr.** **sammt** **Broschüre.**
Von **anderen** **medicinischen** **und** **hygienischen** **Seifen** **werden** **die** **nachfolgenden** **empfohlen** **und** **verkauft** **unter** **der** **Benennung:**
Neu: Berger's Ichthyolseife
gegen **Rheumatismus**, **Gichtschmerzen** **und** **Hautleiden.** **Preis** **75** **kr.**
Neu: Berger's Sommerseife
gegen **Wundstiche** **und** **Sonnenbrand.**
Berger's Capotaife 40 kr.
zur **Glättung** **der** **Haut** **und** **der** **entzündeten** **Teile** **bei** **allen** **Infectionskrankheiten.**
Berger's Camphor 35 kr.
gegen **Frösten** **und** **Rheumatismus.**
Berger's Eucalyptus 35 kr.
gegen **Kopf- und** **Halsschmerzen.**
Berger's Pfeffer 35 kr.
gegen **Wundstiche** **und** **Sonnenbrand.**
Berger's Leberöl 35 kr.
gegen **Leberleiden** **und** **Sonnenbrand.**
Berger's Glycerin 35 kr.
gegen **gichtische** **und** **rheumatische** **Leiden.**
Berger's Jodkali 35 kr.
bei **Drüsenentzündungen**, **Bluthaus**, **Kropf** **und** **bei** **rheumatischen** **und** **gichtischen** **Affectionen.**
Berger's Sodaloseife 45 kr.
bei **syphilitischen** **Ausschlägen.**
Berger's Kratenseife 35 kr.
zu **aromatischen** **Käse.**
Berger's Leberöl 35 kr.
bei **schleimigen** **Krankheiten.**

Nur **den** **echten** **Berger'schen** **Seifen** **kommt** **eine** **exacte** **Wirksamkeit** **zu**, **den** **sie** **sind** **seit** **20** **Jahren** **bekannt**. **Beachten** **sie** **die** **auf** **Emballagen** **und** **Seifen** **die** **hier** **abgedruckte** **Schutzmarke** **und** **weisen** **sie** **im** **Interesse** **des** **Kaufers** **alle** **Nachnahmen** **zutrück!**

Fabrik **und** **Hauptversand:** **G. Hell & Comp., Troppan**, **Prähmirt** **mit** **dem** **Patent** **Dr. v. Török's** **Pharmaceutischen Anstalt** **Wien 1882.**

Original **Pariser** **Gummi** **u.** **Stichblätter**, **die** **höchsten** **Anforderungen** **in** **Reinheit** **und** **Stärke** **übertreffend**, **per** **Dob.** **fl.** **1, 2, 3, 4, 5** **und** **6**, **Bous** **amer.** **(kurs)** **fl.** **3**, **feinste** **Pariser** **Damenstichblätter** **fl.** **2, 3, 4** **u.** **5**, **Damenpräservative** **nach** **Halle** **fl.** **2**, **nach** **Prof. Meninger** **fl.** **2.50**, **Suspensorien** **z.c.c.** **lat** **ausführlichem** **Preis** **contant.** **Verwendung** **dis** **Preest.**
J. REIF, **Spezialist**, **Wien**, **IV**, **Margarethenstraße 7.**

WARNUNG!

Vielfach ist der Versuch gemacht worden, das Publikum dadurch zu täuschen, daß ihm statt der renommirten **Finnaner Reisstärke**, für deren chemische Reinheit die Fabrik garantiert, Fabrikate verkauft wurden, denen Weizenstärke und andere, sogar der Wäsche höchst schädliche Substanzen beigemischt sind.

Das verehrte Publikum wird hiemit in seinem eigenen Interesse dringend gewarnt, sich durch ein solches unpolites Vorgehen nicht täuschen zu lassen und auf die Schutzmarke

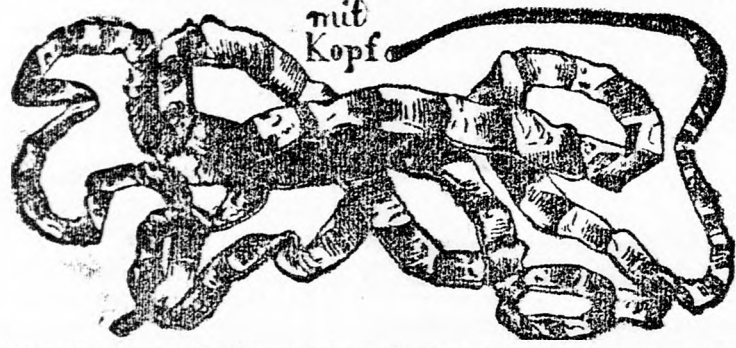


„weisser Elephant“
der Finnaner Reisstärke zu achten.

(magjós) a q i e u n u m m o k e s d o k
S E S u o a y i u o h e k a g n e s i t v a b a p e a t
„y r a v j u k w a r e - u a d v o l f f“
a n d j e p e l s u d ' u o h o g b u n t o u g h u u n e n n a r t e t t u m
u n t e r d e r l a n g j ä h r i g e n u n t e r s u c h u n g e n b e i t e n

Tausende von Menschen leiden am Bandwurm!

Die Wenigsten sind sich der wahren Ursache ihres fortwährenden Unwohlseins bewußt,
Unter Garantie wird jeder Bandwurm



beseitigt, wie auch alle anderen Würmer bei Kindern und Erwachsenen in einer halben Stunde schmerz- und gefahrlos ohne vorherige Hungerruhe und Bewußtlosigkeit durch ein leicht zu nehmendes Mittel, welches selbst versuchsweise eingenommen, ganz unschädlich ist.

Die meisten Bandwurmliebenden werden als Blutarme und Magenkranke behandelt.
Kennzeichen obigen Leidens sind: der wahrgenommene Abgang von nadel- oder fadenförmigen Gliedern, oder festsitzer Würmer, Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Verstopfung, Hebelkeit, saurer Chirmachen bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Säurels bis zum Hals, härteres Zusammenstecken des Speichels im Munde, Magenfülle, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After und Nase, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende, jauchende Schmerzen in den Gedärmen, Herz klopfen, Menstruationsstörungen, sich matt fühlen etc.

Souvenir inkl. Mittel 6 fl. ö. W.
Auch stellt dieses gründlich und schnell nach neuester Speisemethode unter Garantie des sicheren Erfolges: alle geheimen Krankheiten, Unterleibs- und Geschlechtsleiden, Mannes- und Frauenleiden, Gicht, Krampf- und Nervenleiden (auch des Gesichts), Magenleiden, Blasen-, Hautleiden, Verrenkungen und Frauenleiden aller Art. Zuwendung der Mittel umgehend und distret.

Spezialarzt S. RAPPAPORT
in Borslaw (Galizien).

Neues Abonnement auf die Deutsche Illustrirte Zeitung.

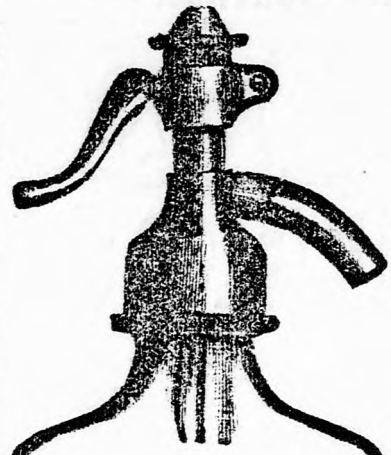
Anerkannt vornehmstes und reichhaltiges Familienjournal.
wöchentlich eine Nummer von 2 1/2 - 3 Bogen.
Preis vierteljährlich 3 Mark.

Die „Deutsche Illustrirte Zeitung“ zeichnet sich durch die Pracht ihrer Illustrationen (wahre Meisterwerke der Holzschneidekunst), sowie durch Mannigfaltigkeit ihres gediegenen Lesestoffes aus. Sie übertrifft durch ihren billigen Preis, durch die künstlerische Ausstattung und durch Romane von ersten Schriftstellern sämtliche ähnliche Journale.

Am 1. April beginnt ein neues Quartals-Abonnement. 18262

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements auf diese beliebte Zeitung an. Probe-Nummern liefert auf Verlangen jede Buchhandlung gratis, ebenso die

Administration der Deutschen Illustrirten Zeitung,
Berlin W, Potsdamerstr. 134a.



Einrichtung und Versorgung von Soda-Wasser-Fabriken
Dr. Eugen v. Wagner,
Budapest, Corvissärer 96

Apoth. C. Stephan's Coca-Wein.

Das **Coca-Wein**, eminent nervenstärkend und belebend, ist das sicherste Mittel, Nervenschwäche schnell zu beseitigen. — Für Sportsmen, Offiziere, Touristen, Jäger unentbehrlich.
Preis pro Flasche à 1/2 Liter Inhalt ö. W. fl. 3.—, Probeflasch. für 75 Kr. und ö. W. fl. 1.50, nur in den Apotheken zu haben.
General-Depot für Oesterreich-Ungarn: Apotheker Max Fanta, Prag, Einhorn-Apotheke.

Echt zu haben in Budapest bei Apoth. Jos. v. Zörök und in der Apoth. „zum gr. Christoph“.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten **Kadlauer'schen Hühneraugenmittel** a. d. Kadlauer-Apotheke in Posen sicher u. schmerzlos beseitigt.
Carton mit Flasche u. Pinsel 50 Kr.
Goldene Medaillen 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 35